

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Pötker in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 9 Uhr.
In den Filialen für Inf. Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.
Louis Köhler, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,000.
Abonnementspreis viertel 4/2 Mt.
incl. Frangiraten 6 Mt.
durch die Post bezogen 6 Mt.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 Mt.
mit Postbeförderung 45 Mt.
Inserate 4gsp. Couragold, 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Klavisuren unter dem Redactionsbrett
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postnachschuß.

№ 32.

Dienstag den 1. Februar.

1876.

Bekanntmachung.

Der am 1. Februar d. J. fällige erste Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetz vom 8. November vor. J. erlassenen Ausführungs-Berordnung vom 1. December desselben Jahres mit
drei Pfennigen Grundsteuer von jeder Steuer-Einheit
zu entrichten und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge von diesem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme alhier — Ritterstr. 15, Georgenhalle 1 Treppe rechts — zu bezahlen, da nach Ablauf der Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumnigen eintreten müssen.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Laube.

Erste Bezirksschule.

Die Anmeldung neuer Schüler für Ostern erbitte ich mir von Dienstag, den 1. bis Sonnabend, den 5. Februar Vormittags 10-12 und Nachmittags 2-4 Uhr vorzulegen
an den Schulrath und Inspectoren.
Dr. Robert Kraus.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Realschule II. Ordnung ist eine provisorische Lehrerstelle mit dem Jahresgehalt von 1800 M zu Ostern d. J. zu besetzen.
Wir ersuchen für den Unterricht in deutscher Sprache, Geschichte und Geographie geeignete Bewerber, ihre Gesuche nebst den Zeugnissen und einem kurzen Lebenslauf bis zum 15. Februar d. J. bei uns einzureichen.
Leipzig, den 27. Januar 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wilsch, Redbr.

Holz-Auction.

Mittwoch, den 3. Februar 1876 sollen von Vormittags 9 Uhr ab auf dem diesjährigen Mittelwaldschlage in Abtheil. 32 und 33 des Burgauer Forstreviers, im sogenannten verschlossenen Holze, hinter dem neuen Schützenhause
ca. 110 Karde Braunbäumen und
125 Karde Laubbäumen
unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Kautzhlung an den Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: Auf dem Mittelwaldschlage hinter dem neuen Schützenhause.
Leipzig, den 18. Januar 1876.
Des Raths Forst-Deputation.

Das neue sächsische Civilstaatsdiener-Gesetz.

Leipzig, 31. Jan. Das von der Staatsregierung dem Landtag vorgelegte Gesetz, die Abänderung einer größeren Anzahl Bestimmungen des Civilstaatsdiener-Gesetzes betreffend, ist bereits Gegenstand kurzer Mittheilungen in unserem Blatte gewesen. Bei der Wichtigkeit der Materie geben wir nachstehend eine ausführlichere Zusammenfassung der wesentlichen, von der Regierung vorgeschlagenen Veränderungen.
Bei Veretzung an einen andern Wohnort sind Umzugskosten zu gewähren, wenn die Veretzung nicht lediglich auf den Antrag des veretzten Beamten erfolgt.
Ein Staatsdiener darf ohne vorgängige Genehmigung der Anstellungsbehörde ein Nebenamt oder eine Nebenbeschäftigung, mit welcher eine Remuneration verbunden ist, übernehmen, oder ein Gewerbe betreiben. Derselbe Genehmigung ist zu der Uebernahme einer Stelle in dem Vorstande, dem Verwaltung- und Aufsichtsrathe einer jeden aus Erwerb gerichteten Gesellschaft erforderlich. Sie darf nicht erteilt werden, sofern diese Stelle mittelbar oder unmittelbar mit einer Remuneration verbunden ist. Die erteilte Genehmigung ist jeder Zeit widerruflich. Auf Staatsdiener, welche im Wartefeld stehen, findet diese Zustimmung nicht Anwendung. Mit Anspruch auf Pension kann der Staatsdiener nach erfülltem 65. Lebensjahr seine Veretzung in den Ruhestand beantragen. Hat der Staatsdiener sein 65. Lebensjahr erfüllt, so kann seine Veretzung in den Ruhestand unter Gewährung der gesetzlichen Pension von der Anstellungsbehörde verfügt werden. Ein Widerspruch hiergegen steht ihm nicht zu.
Ist ein Staatsdiener ein ganzes Jahr hindurch durch Krankheit an der Erfüllung seiner amtlichen Obliegenheiten verhindert gewesen und beim Ablauf des Jahres noch nicht völlig genesen, so ist er, falls der Wiederertritt voller Dienstfähigkeit noch erwartet werden darf, noch ein Jahr lang in Wartefeld von 1/10 des Dienstverdienstes zu versehen. Danach tritt bei fortwährender Krankheit die Pensionierung ein.
Wenn ein Staatsdiener innerhalb der ersten zehn Dienstjahre ohne sein Verschulden durch Krankheit, die ihn außerhalb seines Dienstes überkommen, zur Fortsetzung des Dienstes unfähig wird, so ist ihm bei seiner Entlassung und nachgewiesener Bedürftigkeit, deren Beweistung jedoch lediglich der Anstellungsbehörde überlassen bleibt, eine jährliche Unterstützung zu gewähren, deren Betrag aber den niedrigsten Pensionssatz nicht übersteigen darf. Wird dagegen ein Staatsdiener während der ersten zehn Jahre erweislich durch einen ohne sein Verschulden im Dienst erlittenen Unfall unfähig, so ist ihm der in §. 32 des Gesetzes angegebene niedrigste Pensionssatz zu bewilligen.
Ein Staatsdiener, welcher durch ein körperliches Gebrechen oder wegen Schwäche seiner körperlichen oder geistigen Kräfte zu Erfüllung seiner Amtspflicht dauernd unfähig geworden ist, hat, wenn er wenigstens zehn Jahre im Dienste gewesen ist, auch vor dem erfüllten 65. Lebensjahre Anspruch auf die Veretzung in den Ruhestand mit Pension. Sucht derselbe um seine Pensionierung aus einem von den vorgenannten Gründen nach, so hat die Dienstbehörde die von dem Diener behauptete Dienstunfähigkeit zu erörtern und das Ergebnis der Dienstunfähigkeitsprüfung, woraus die letztere wegen Bewilligung der Abweisung des Entlassungsgesuches Entlassung zu lassen hat.
Sucht ein Staatsdiener, der sich in der vorerwähnten Lage befindet, um seine Veretzung in den Ruhestand nicht selbst nach, so kann er von der Anstellungsbehörde auch gegen seinen Willen in den Ruhestand versetzt werden.

Bei erweislich grober Verschwendung der Dienstunfähigkeit ist dem Entlassenen, sofern er nicht das 40. Dienstjahr erreicht oder das 65. Lebensjahr vollendet hat, nur die Hälfte der ihm außer dem gebührenden Pension zu bewilligen.
Ein Staatsdiener, welcher
a. die ihm obliegenden Dienstpflichten verleiht, insbesondere seine amtliche Stellung in eigenmächtiger Weise mißbraucht, ohne dadurch ein nach dem Strafgesetzbuch zu ahnendes Verbrechen oder Vergehen zu verüben, die ihm übertragenen Dienstgeschäfte vernachlässigt, den wegen der Ordnung im Dienste bestehenden Vorschriften zuwiderhandelt, sich seinen Vorgesetzten gegenüber ungebührlich oder achtungswidrig verhält, in dienstlichen Beziehungen sich ungebührlich zeigt, amtliche Vorgänge und Entschlüsse pflichtwidrig Anderen offenbart, im amtlichen Berlehr seine Untergebenen oder andere Personen in ehrverletzender oder herabwürdigender Weise behandelt, seinen Untergebenen gegenüber eine pflichtwidrige Rücksicht in dienstlichen Angelegenheiten betreibt, oder
b. durch sein außeramtliches Verhalten — insbesondere durch vertraulichen Umgang mit überbürdeten Personen, durch Trunkenheit, leichtsinniges Schabernack, Spielucht, öffentliches Schmähen über Reichs- oder Staatseinrichtungen, über Reichs- oder Staatsbedürden oder Beamte oder deren Anordnungen — öffentliches Vergerniß veranlaßt, oder sich sein Ansehen vergiekt,
kann von der Dienstbehörde durch Ertheilung einer Verwarnung oder eines Verweises, oder durch Aufhebung einer Geldstrafe bis zu dem Betrage des einmonatlichen Dienstverdienstes bestraft werden.
Dienstentlassung kann verfügt werden, wenn ein Staatsdiener
a. nach zweimaliger Bestrafung in Disciplinarwege sich abermals einer Handlung der vorbezeichneten Art schuldig macht,
b. sich der Dienstentlassung auf längere Zeit entzieht,
c. das Amtsgeheimnis verleiht, um sich oder einem Andern einen Vortheil zu verschaffen, oder um das Interesse der Staatsverwaltung zu schädigen,
d. eine Handlung begangen hat, welche in seiner Dienstfunktion mit Entlassung bedroht ist,
e. im gerichtlichen Strafverfahren rechtskräftig zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt worden ist,
f. durch sein Verhalten in und außer dem Amte sich der Achtung, welche sein Beruf erfordert, unwürdig erweist,
g. in Concurs verfallen ist,
h. in unangeordneter Vermögenslage sich befindet und hierdurch das Ansehen, welches sein Beruf und seine dienstliche Stellung erfordern, beeinträchtigt wird.
Die Dienstentlassung kann nur durch Erkenntnis des Disciplinargerichts ausgesprochen werden. Das entscheidende Disciplinargericht bildet in erster Instanz die Disciplinarkammer, in zweiter Instanz der Disciplinarhof.
Die Disciplinarkammer besteht aus fünf vom König zu Mitgliedern ernannten Beamten, von welchen der Vorsitzende und wenigstens zwei andere Mitglieder, einschließlich des Stellvertreters des Vorsitzenden, ein Richteramt bekleiden müssen.
Der Vorsitzende und der Stellvertreter desselben werden vom Könige bestimmt.
Die Ernennung der Mitglieder der Disciplinarkammer erfolgt für die Dauer der zur Zeit derselben von den Ernannten bekleideten Staatsämter. Die mündliche Verhandlung und Entscheidung erfolgt im einzelnen Falle durch drei Mitglieder. Von diesen muß der Vorsitzende und mindestens ein Beisitzer zu den richterlichen Mitgliedern gehören.
Der Disciplinarhof besteht aus sieben, vom

König zu Mitgliedern ernannten Beamten, von welchen der Vorsitzende und mindestens drei Mitglieder, einschließlich des Stellvertreters des Vorsitzenden, einem Berichte höherer Instanz angehören müssen.
Der Vorsitzende und die Stellvertreter desselben werden vom Könige bestimmt.
Die mündliche Verhandlung und Entscheidung im einzelnen Falle erfolgt durch fünf Mitglieder, von welchen der Vorsitzende und mindestens zwei Beisitzer zu den richterlichen Mitgliedern gehören müssen.
(Schluß folgt.)

Neues Theater.

Leipzig, 31. Januar. Herr Emil Siebert, dessen Darstellungen auf der Bühne des Alten Theaters uns meistens von früher Bekanntes vorführten, nahm gestern als Vertram in Käfers Post: Robert und Gertram oder die Bagabonden von dem Leipziger Publicum Abschied. Die bekannte Post selbst ist das vollkommene Spitzbaldrama und wir sollen lachend Partei ergreifen gegen die etwas unbeduldenen Diener der Justiz, welche von den Bannern stets überlistet werden. Der Galgenhumor in der Post ist übrigens nicht ohne einen gewissen Schwung, obwohl die zahlreichen Diebstähle, die in derselben unter den Augen des Publicums verübt werden, die Frage nahe legen, ob die mit einem so starken Diebhorde besetzte Thalia auf die Bühne des Neuen Theaters gehet.
Die Komik des Herrn Siebert besteht besonders in großer Gewandtheit und Geläufigkeit und in einer Jangensfertigkeit, welcher kein Hinderniß unüberwindlich ist. So brillirte er als italienischer Tenorist, dessen Rolle auch eine treffliche war und besonders in dem polyglotten Complot, wo sich die europäischen Sprachen einander begegnen; ebenso zeigte er in dem dichterischen Versuch mit den gleitenden Reimen eine seltene Jangensfertigkeit. Das Virtuositentum in der Komik des Herrn Siebert hat etwas von der Ecstasie des Talspieler, Geschwindigkeit ist keine Hererei! Im Uebrigen schloß dem Gast der lebhafteste Beifall nicht, ebensowenig seinem Entschieden in der Komik und in der Aufführung gegen das Criminalgeschick, Robert, der von Herrn Paradies mit dem gleichen lebhaften Tempo gespielt wurde, sodas das komische Spitzbaldrama von Anfang bis zu Ende gut zusammenhing.
Herr Witt als Gesangsbesitzer Strombach, Herr Tich als jüdischer Festgeber, Fr. Schindler als jähwichtige Jidora, Herr Rebling als Michel, Herr B. Arg in als singende Schildwache und die verschiedenen Diener der Gerechtigkeit, Landgesdarmen und Stadtpolizisten, bildeten ein wunderbares Ensemble. Fr. Daehne war ein anmuthiges Kösel und sang das Nachtigallenlied sehr wahrhaftig, aber sie war uns doch zu lyrisch und opernhast und es schied ihr der lede Subrettentum der Post. Was den Quirlantentanz, den pas des fleurs betrifft, so zeigte sich Frau Casati wieder als gewandte Künstlerin; auch die anderen jungen Damen erfreuten durch anmuthige Attituden; aber die Uebergänge von einer Gruppe zur andern hatten nicht volle Leichtigkeit und Sicherheit.
Rudolf Gottschall.

Dimensionen an. Der größte Theil der deutsche Fürsten hat die entgegenkommendste Bereitwilligkeit an den Tag gelegt, die Ausstellung mit den kostbarsten Werken alter wie neuer Zeit zu verherrlichen, und selbst die Fürsten des Grünen Bemdles in Dresden, sonst unerbittlich, werden sich aufbieten, um die Schätze dieser berühmten Sammlung in Concurrenz treten zu lassen. Ebenso werden Dom- und Kirchengüter sich einfinden und überhaupt Dinge sich versammeln, welche wohl noch niemals vereinigt gesammelt werden konnten.
Die letzte Generalversammlung ließ einen Blick in den bisherigen Verlauf thun und spornte die Anwesenden an, Alles anzubieten, das das moderne Kunsthandwerk nicht hinter der Repräsentation des älteren zurückbleibe, wie auch, das Bayern seine Stelle unter den übrigen deutschen Völkern behauptet. Eine darauffolgende Versammlung der acht Commissionen entschied dann endgültig die Frage wie die Jury eingerichtet werden müsse, dahin, daß dieselbe in quantitativem und qualitativem Verhältnisse zu den eingesandten Werken aus Vertretern von ganz Deutschland zusammengesetzt werden soll.
Eine besondere Förderung des Unternehmens ergab sich aus der bewilligten Frachtermäßigung auf die Hälfte, welche bis jetzt von Preußen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen und den Reichsländern erlangt wurde. Im Glaspalast herrscht bereits die größte Mühseligkeit. Da bei dem Umfang der Ausstellung die Galerien nicht entbehrt werden können, werden eben die bisher hölzernen Untergußballen mit eisernen Schienen ausgewechselt, um jede Möglichkeit von Gefahr bei jeder Belastung zu beseitigen. Ferner hat man bereits begonnen, dort durch Aufstellung von Zwischenwänden die Cabine zu bilden.
Wäge die begeisterte Theilnahme, welche sich bis jetzt in allen Schichten der Bevölkerung geäußert, nicht erlitten, damit die Ausstellung im besten Sinne zu einem Ehrentage der deutschen Nation und nicht bloß der Vergangenheit, sondern auch der Gegenwart wird. Wäge man aber auch dem Comité die Arbeit nicht in unüberlegter Weise erschweren, indem man in principiellem Mißverständnis des Programms Anmeldungen einwendet, die lediglich industrieller Natur sind, wie von Hansschlächten, Lauen, Pfastersteinen u. Es bedarf doch eigentlich keiner Erklärung, was zu kunstgewerblichen Erzeugnissen zu zählen sei.

Musikalien.

Leipzig, 30. Januar. Wenn in unserem Leipzig so viel Clavier gespielt wird, daß man es Pianopolis nennen könnte, so nimmt man natürlich auch großes Interesse an allen Fortschritten, die in der Kunst gemacht werden, an den Verdorffungen, welche der Unterricht erhält, und an den Methoden, die aufgestellt werden. Unter den zahlreichen Clavierschulen der neuesten Zeit hat sich die von Salomon Burkhart, welche bei E. F. Kahnt in letzter Auflage erschienen ist, besonders ausgezeichnet, und zwar durch eine äußerst zweckmäßige Anordnung in den Elementarübungen. Die neueste angearbeitete Auflage unterscheidet sich von den früheren Ausgaben hauptsächlich durch viel leichtere und einfachere Anfangsübungen, die nicht, wie in fast allen Clavierschulen, mit fünf Tönen, sondern nur mit dem Wechsel zweier Töne beginnen und dann allmählich und systematisch geordnet fortschreiten. Indem diese Schule in sicherer Weise die Selbstständigkeit beider Hände, und überhaupt die Fertigkeit durch zweckmäßige Tongebilde, Tonleitern u. fördert, verfährt sie dem Schüler auch die mühsame Übung durch wohlklingende Unterhaltungssätze und Lieder. Der Uebergang aus den fünfstimmigen Übungen zum Umfang einer oder mehrerer Octaven tritt so wohl vorbereitet ein, daß der Schüler sehr bald, auch auf

Die deutsche Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung in München 1876,

welche der Münchener Kunstgewerbe-Berein anlässlich seiner 25 jährigen Jubiläumfeier ins Leben gerufen, nimmt nach den bereits vorliegenden Anmeldungen (für welche der Termin mit dem 15. Februar ablaufen wird), ungeachtet

18) ein Zimmerhammer mit Beschlägen, fast neu, an der einen Seite spitz zulauend, aus einem Neudau in der Südstraße zu derselben Zeit; 19) ein Savelock von dunkelbraunem stoffigen Stoff, mit zwei Reihen schwarzer Knöpfe, stellenweise abgenutztem Vordereinsatz und defeciter Seitentasche rechts, von einem Droschengeführer in der Dorotheenstr. am 29 d. R. Abends; 20) ein rothledernes Geldtäschchen, enthaltend ca. 20 M. in dieser Münze und eine Mitgliedskarte des Gesangsvereins 71er, aus einer Wohnung in Nr. 25 der Dainstraße am 28. oder 29. d. R.; 21) ein hellbrauner Jagdhund, an der Brust weiß und gelb gefleckt, auf den Namen „Jano“ hörend, mit Steuerzeichen 1950, aus einem Grundstück in der Promenadenstraße zu derselben Zeit; 22) ein alter blauer Winterüberzieher von glattem Stoff, mit Sammetragen, zwei Reihen Knöpfen, Seitentaschen ohne Patten und schwarzem defeciter Futter, ferner ein neuer bezgl. von ratinartigem Stoff, mit Sammetragen, einer Reihe verbedeter Knöpfe, Klappentaschen und schwarzem Wollstofffutter aus einem Verkaufsladen in Nr. 22 der Nicolaistraße am 27. bez. 29 d. R.; 23) ein blauer Flocconé-Überzieher mit Sammetragen, zwei Reihen Knöpfen, von denen einer rechts fehlt, Pantalontaschen, schwarzem Wollstofffutter am Kermel oben abgeklappt, darin ein schwarzledernes Vortemonat mit Messingbügel und ca. 8 M. Inhalt, ferner ein Paar graue Wollleder- und ein Paar graue Glacéhandschuhe, sowie zwei Schlüssel, aus einem Restaurationslocal in Nr. 6 des Marktes am 29. d. R. Abends; 24) ein blauer Winterüberzieher von Ratinstoff, ohne Taille, mit schwarzem Sammetragen, zwei Reihen Knöpfen, Seitentasche und Brusttasche außen, ziemlich neu, ferner ein kurzes dunkelbraunes Wollstoff-Jaquet mit schwarzem Sammetragen, einer Reihe Knöpfe, Seitentaschen und Brusttasche, sowie schwarzem Wollstofffutter, ein Paar rüchliggraue Winterhandschuhe, ein Paar dunkelgraue bezgl., beide mit hoher Naht, und ein rothweißgestreiftes Deckbett, fast neu, aus einer Bodenstube in Nr. 23 der Emilienstraße in der Zeit vom 26 bis 29. d. R.; 25) ein dunkelgrauer Winterüberzieher von sogenanntem Reifstoff, mit schwarzem Sammetragen, zwei Reihen schwarzüberzogener Knöpfe, Vordereinsatz, Klappentaschen, Brusttasche außen und schwarzem Wollstofffutter, an einem Kermel innen oben defecit und reparirt, darin ein Paar Glacéhandschuhe, aus einem Schlafzimmer im Café français am 29. d. R. Abends; 26) ein Frauenjaquet von schwarzem Tuch mit Kops- und Kollareise im Rücken, Atlasbesatz und zwei Reihen schwarzüberzogener Knöpfe sowie Vordereinsatz, aus einem Tanzlocal in Nr. 5 der Kreuzstraße am gleichen Abend; 27) eine braunlederne Brieftasche, darin 220 M., in zwei 20-Markstücken, vier 20-Markstücken und zwanzig 5-Markstücken, ein Paar schwarze Wollstoffhosen und ein Paar rüchliglederne Stiefeln mit Doppelsohle, fast neu, aus einer Wohnung in Nr. 1 der Gerberstraße am 30. d. R. Abends.

Ein junger Kaufmann sucht Unterricht in engl. u. franz. Handelscorrespondenz. Offerten unter E. F. 3. in der Fil. d. Bl. Rathhausstr. 18. Un professeur d'Anglais parlant le français peut s'adresser au bureau de cette feuille aux initiales V. G. Katharinenstrasse No. 18.

Bekanntmachung.

Am Montag den 13. März laufenden Jahres Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle zu Rößlamühle, 1 1/2 Stunde von der Stadt Hof entfernt, läßt Müllermeister Adam Paster von Rößlamühle sein Mühl- und Delonomie-Gut, Hausnummer 1 zu Rößlamühle durch den unterzeichneten königlichen Notar Familienverhältnisse halber aus freier Hand öffentlich an den Meistbietenden veräußern.

Das fragliche Anwesen liegt in der Stadtgemeinde Draisenhof und besteht aus einer Mahlmühle mit drei Sägen, einer Schneidmühle und einer Delnomie und aus Wohn- und Delonomiegebäuden.

Die Gebäude befinden sich sämtlich im besten baulichen Zustande, sind theilweise dreistöckig und ganz mit Schiefer eingedeckt.

Darzu gehören 46 Tagewerk Gärten, Acker und Wiesen bester Bonität, welche größtentheils an der Mühle arrondirt liegen, ein Fischrecht im Mühlgraben und ein Forstrecht zum Bezug von jährlich fünf Klaftern Scheitholz im großen Rührberger Waage aus der I. Saatzwaldung.

Das Mühlbetriebswerk ist oberflächlich und sind die Werke ganz neu erbaut, die Wasserkraft ist vorzüglich und zu jeder Jahreszeit ausreichend. Es eignet sich das Anwesen zur Errichtung eines jeden Fabrikabflusses.

Außer dem Mühl- und Inventarium wird auch das vorhandene lebende und todt landwirthschaftliche Inventar mit in den Kauf gegeben.

Sollte ein Kaufsüchtiger die Mühle den sämtlichen Grundbesitz nicht mit erkaufen wollen, so wird eine Einzelersteigerung der Grundstücke versucht werden.

Ein großer Theil des Kaufschillings kann zu 4 Prozent verzinslich auf den Anwesen und zwar nach Vereinbarung mehrere Jahre anzahlbar stehen bleiben.

Der Mühlenbesitzer Paster ist bereit, sein Anwesen Kaufsüchtigen jeder Zeit einzuwiesen und nimmt derselbe auch vor der Versteigerung Kaufsofferten entgegen.

Kaufsüchtiger werden hiermit eingeladen. Nachz. den 14. Januar 1876.

Der kgl. bayerische Notar Schubert.

Nachlaß-Auction.

Im Auftrage einer auswärtigen Familie soll ertheilungshalber eine große Partie Möbel: als Sophas, einige Tische mit Marmorplatten, Bettstellen mit Matrassen, Commodes, Kleider- und andere Schränke, Stühle, Mahlscheibe und dgl. versch. Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Gardinen, Kleidungsstücke, namentlich viele Betten, ovale und Pfeilerpiegel, 1 Pianino und 1 tafelförmiges Instrument (in Jacaranda), Wirthschaftsgegenstände und versch. andere

Donnerstag den 3. Februar und Freitag den 4. Februar von früh 10 Uhr an versteigert werden.

Brühl 75, im Auctionslocal. (R. B. 576.) J. F. Pohle.

Mittwoch Nachmittags von 3—6 Uhr stehen die Sachen zur gefälligen Ansicht. J. F. Pohle.

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig. Lehrbuch Zeichen-Unterrichts in deutschen Schulen von F. Flinzer, Zeicheninspector für sämtliche kgl. Schulen Leipzigs.

Mit 43 Text-Abb. und 26 lithogr. Tafeln. Preis 5 M. 50 P.

Die in diesem Lehrbuche niedergelegte Methode des Verfassers ist für die Reform des Zeichenunterrichts ein höherer und niederer Lehranstalten von Wichtigkeit und hat seit ihrer Anwendung an den Schulen Leipzigs allgemeiner Anerkennung zu erfreuen. Sie darf auf aufmerksamste Beachtung seitens der Schulmänner und Unterrichtsbehörden Anspruch machen.

Borräthig bei Alfred Lorentz, Buchhandlung, Neumarkt Nr. 20.

Deutsch. Unterrichts nach Französisch. bewährter, praktischer Methode. Beding. constant. Gef. Off. sub V. 21 an Robert Braunen, Leipzig — Annoncon-Baroon — Markt 17.

Eine Rindergärtnerin, praktisch gebildet, welche außer den fröhlichen Arbeiten Elementarunterricht erteilt, wünscht des Tages über Kinder in deren genannten Fächern zu beschäftigen. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter O. M. II 4. niederzulegen.

Fransösisch lehr gründlich eine Französisch. Cours de conser. Markt Nr. 3, II. Thüle A.

Buchhaltung, laum Rechnen u. Correspond. wird gründl. gelehrt Rührberger Straße 1, I. I. Junge Damen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden Eutricher Straße 7, 2. Etage links.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig. Versteigerungen.

Am 4. Februar Vorm. 10 Uhr im Bezirksgericht zwei große Schwärmer-Maschinen.

Solz-Auction auf Mähern'schem Revier.

Donnerstag den 3. Februar a. e. von früh 9 Uhr an, sollen im Lammersholze, am Wege von Mähern nach Volenz, ca. 150 starke, harte Langholzhansen meistbietend verkauft werden. Anzahlung ist von jedem Hause 3 Mark. Bedingungen vor der Auction. Wendt.

Auction.

Dienstag 1. Februar d. J. von 10 Uhr früh versteigere ich folgende: 2 (frühere Omnibus-Reise) 3 Pferde, 1 Widler, mehrere Pferde, 4 Dsd. Korbstühle, 4 Tische, Spiegel, Biergäher, Hüser, Risten und div. Wirthschafts- und Restaurations-Geschirr, sowie einem schönen Regulator. E. W. Werl.

Pfänder-Auction.

Donnerstag den 3. Februar Vormittags 9—12. Nachmittags 2—6 Uhr Große Bindmühlenstraße 7 im Saale, Betten, Wäsche, Schuhwerk, allerhand Kleidungsstücke u. Gustav Fischer.

Auction.

Heute früh von 10 Uhr an kommen sämtl. Gold- u. Silberwaaren zur Versteigerung Querstraße Nr. 6, II. (R. B. 575) J. F. Pohle.

Schinken-Auction.

Ein kleiner Posten feine Gotharr Schinken sowie der letzte Rest von seiner vorzüglicher Gotharr Sälzenwürst sollen heute Dienstag, den 1. Februar versteigert werden. Brühl 75 im Auctionslocal. (R. B. 574) J. F. Pohle.

Einsetzen künstlicher Zähne, Reinigen, Plombiren u. dgl. gewisshaft aus Zahnarzt W. Bernhardt, Große Windmühlenstraße 9/II. Zahnarzt Dr. Lonk, Hauptstraße 30, II. Künstliche Zähne, Plombirungen, Zahn- und Mundoperationen.

Wer eine Anzeige

Wir oder unsere werbefähigen will, der erspart Mühe, Geld und Zeit (Porto), wenn er seine Anzeigen in Leipzig, in der Haupt- und Marktstraße No. 11, I. Etage, besorgt, durch ausschließlichen Geschäft ist, Zeitungs-Anzeigen in allen Blättern der Welt zu besorgen.

Rüchlermeister Barger, Dainstraße 22, 2. Et. Kosten werden correct und billig copirt. Dr. Windmühlenstraße 10 p., G. G.

Zöpfe von 1 M., Ohrgarn, Uhrknoten, Arm- bänder etc., eleg. gef. bei Weber Friseur, Sternwartenstr. 15.

Zöpfe von 1 M., Ohrgarn, Uhrknoten, Arm- bänder etc. eleg. gef. h. Ernst Schätze, Friseur, Theater-Pass.

Haararbeit billigst, Adje von 7/8 M. an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III. Haararbeiten jeder Art werden billigst gefertigt. G. Rädinger, Friseur, Naumarkt. Frauenhaare werden daselbst gekauft.

Dampfen und Decaliren sowie Kleider reinigen wird schnell und sauber ausgeführt im Appretur- geschäft Mühlengasse 22, Hof parterre.

Serrengerode wird gewaschen, ausge- beßert u. Abgegeben Eisenstraße 32, part. r. Herrenk. w. gew. u. ausgeb. Zeiger Str. 19, p.

Elegante Damen- und Kindergerode wird geschmackvoll angefertigt, auch wird Maschinenarbeit angenommen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 30, Goldener Hirsch, 4. Etage vorn rechts 2. Thür.

Damen- und Kinderkleider

werden nach den neuesten Façons schnell u. gut gefertigt Dainstraße Nr. 23, 4. Etage. Alle Maschinenarbeiten in bunt u. weiß, sowie Damen- u. Kindergerode, auch für ein Gesch., w. gut u. sauber gefert. Gode Str. 38, 2. Et. I.

Hand-, Wäsche, Kleider, Ausbessern wird in u. außer dem Hause gut gef. Mühlengasse 7, I. I. Wäsche sowie ganze Ausstattung w. in kurzer Zeit eht u. schön gefert. Reichstr. 38, 3. Et. r. Wäsche wird eht, schön u. schnell gefert. Gode Str. 38, 3. Et. r. Wäsche u. Dsd. 8 M., Petersstraße 21, 3. Et.

Handschuhe werden schön gewaschen und gefärbt. Thomagasse Nr. 2, Hauswand. Wäsche wird angenommen zu stichen, zeichnen und säumen Petersstraße 36, Hof links, 4. Et.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet. Schrödergäßchen 11, Thür links. Wäsche wird sauber und billig gewaschen. Adressen bittet man Unterstadtstraße 1 parterre beim Hausmann abzugeben.

Serrenwäsche wird schön gewaschen u. geplättet. Nr. 8. G. bei Otto Klemm abzugeben. Feine Herren- und Damenwäsche wird sauber gewaschen und geplättet Centralstraße 3, III. r.

Eine erfahrene Kochfrau empfiehlt sich ge- ehrt den Herrschaften zur Haushilfe. Zu erfragen Brühl Nr. 70 beim Hausmann. (H. 3478.) Tapezierer-Arbeiten fertigt F. Thomas, Alexanderstraße Nr. 27.

Ofen u. gut gefertigt Humboldtstraße 14, IV. Korbstühle werden bezogen und reparirt Mühlengasse Nr. 2, 1. Treppe.

Augenoptiker werden Zimmer- und Tischlerarbeiten in Neu- banten wie Reparaturen. Granddoroerstraße 6 im Hinterhaus 1 Treppe.

Zur Anfertigung von Brunnen, Neubau sowie Reparaturen, empfiehlt sich unter Garantie und schneller Bedienung F. Krause, Reudnitz, Grenzstraße Nr. 24.

Elegante Masken-Costumes, Dominos und Mönchskutten verleiht F. A. Starke, Grimm. Straße.

Geschäfts-Veränderung.
Die Filiale
der Annoncen-Annahme
 für das
Leipziger Tageblatt, Gaisstraße 21,
 befindet sich jetzt
Katharinenstrasse 18, part.
 auch Eingang Gaisstraße, Durchgang Hôtel de Pologne, gegenüber dem
 ältesten Geschäftslocal.
 Leipzig, im Februar. **Louis Loesche.**

Im Saale des Gewandhauses zu Leipzig
 Mittwoch den 2. Februar 1876, Abends 7 1/2 Uhr,
 Vorführen der Proj. Haber'schen
Sprechmaschine.
 Dieselbe wird, wie bereits annoncirt, in allen Theilen erklärt.
Saal 2. & Galerie 1. & 2.
 Die bereits bestellten Karten können von heute ab in der Kanzlei der Concert-Direction ab-
 geholt werden. — **Casseneröffnung 7 Uhr Abends.**

Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Action-Gesellschaft.
 Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
Hamburg und New-York,
 Saver anlaufend, vermittelt der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe:
Merder 2. Februar | **Gellert** 16. Februar | **Frisia** 1. März
Suevia 9. Februar | **Cimbria** 23. Februar | **Wieland** 8. März
 und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.
Passagepreise: I. Cajüte $\text{A } 500$, II. Cajüte $\text{A } 300$, Zwischendeck $\text{A } 120$.
 Für die Weltausstellung in Philadelphia werden Billets für die Hin- und Herreise ausgeben.
 Zwischen **Hamburg** und **Westindien**
 Saver, event. auch Grimshy anlauf, nach versch. Häfen Westindiens u. Westküste Amerikas
Franconia 13. Februar | **Saxonia** 27. Februar | **Rhenania** 13. März
 und weiter regelmäßig am 13. und 27. jeden Monats.
 Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg
 (Telegraphen-Adresse: **Bolten, Hamburg**)
 sowie der corcess. Haupt-Agent **Carl O. E. Viehweg** in Leipzig, Petersstraße 15.

Bekanntmachung.
 Die Bücher des von dem unterzeichneten Directorium genehmigten
 unten abgedruckten Rechnungsbuchs pro 1875 liegen von heute an
 8 Tage lang auf dem Bureau des Bevollmächtigten, Herrn **Sorenz**,
 Ränzgasse Nr. 14, zur Einsicht jedes Theilnehmers bereit.
 Leipzig, den 31. Januar 1876.
Das Directorium des Phönix-Vereins I. Abtheilung.
Rechnungs-Abschluss.

Einnahmen.		1875	1874
An Cassabestand vom vorigen Jahre		2539	69
• interim angelegten Geldern		66	85
• Beiträgen der Mitglieder		1320	—
• Dividende von der Lebensversicherung-Gesellschaft		351	36
• von der Lebensversicherung-Gesellschaft erhoben		15000	—
		19277	90
Ausgaben.			
Für die an die Lebensversicherung-Gesellschaft bezahlten Prämien		976	—
• an die Mitglieder gezahlte Dividende		3825	—
• 50 Stück aufgelassene Scheine à 225 A		11250	—
• restituirte 1/2jähr. Prämienanten-Scheine à 4 $\text{A } 80$		262	50
• Gehalte, Infection, Drucksachen etc.		333	06
		16646	56
An Cassabestand am 31. December 1875		2631	34

Braunschweigische Credit-Anstalt.
 In Ausführung des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung am 4. October v. J.
 ersuchen wir unsere Herren Actionaire, die in ihrem Besitze befindlichen Actien der Emission vom
 1. September 1872 nebst Talons und Dividendenscheinen Nr. 5-10
vom 1. Februar d. J. an
 während der üblichen Geschäftsstunden in unserm Effectenbureau oder bei
 Herrn **S. Bleichröder** in Berlin
 mit arithmetisch geordneten Vordercaux, wozu die Formulare an den genannten Stellen abzu-
 fordern sind, abzuliefern und dagegen Zug um Zug für je 4 alte Actien 3 neue, auf Grund der
 revidirten Statuten vom 4. October v. J. ausgetheilte Actien in Empfang zu nehmen.
 Die Ausgleichung überschüssiger und fehlender einzelner Stücke sind wir
 bereit nach Wunsch der Herren Actionaire zu vermitteln.
 Gleichzeitig mit den neuen Actien gelangen die revidirten Statuten zur Ausgabe.
 Braunschweig, 28. Januar 1876.
Braunschweigische Credit-Anstalt.
 Bejaguedmend auf vorstehende Annonce zeigen wir an, daß wir am hiesigen
 Plage den Umtausch fraglicher Actien kostenfrei bewirken.
 Leipzig, 31. Januar 1876.
Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Caisse générale des familles.
 Lebens-Versicherungsgesellschaft zu Paris.
 Betriebs-Direction für Deutschland zu Hannover.
 Die Gesellschaft schließt Capital-, Renten-, Aussteuer- und Lebensversicherungen
 aller Art gegen feste und wäßige Prämien unter sehr günstigen Bedingungen.
 Nähere Auskunft erteilt, sowie Offerten wegen Uebernahme von Haupt- und Special-
 agenturen im Königreich Sachsen und Herzogthum Altenburg nimmt entgegen
Rud. Gordan in Leipzig,
 Generalagent.

Smitt'sche h. Töchter Schule.
 Centralhalle, erste (Balcon-) Etage, Eingang von der Promenade.
 Die Anmeldung der nächste Ostern aufzunehmenden Schülerinnen erbitte ich mir in den nächsten
 Wochen, Vormittags 12 bis 1 Uhr und Nachmittags 3 bis 4 Uhr. Prospekte gratis durch die
Lorentz'sche (Rexmarkt) und **Rosberg'sche** (Universitätsstraße) Buchhandlung.
 (H. 3456).
Dr. Willem Smitt.

Städtische Realschule zu Borna.

Die Aufnahme neuer Schüler in die städtische Realschule erfolgt am 24. April 1876.
 Anmeldungen für das bevorstehende Schuljahr sind thunlichst bald und spätestens bis zum
 1. April bei dem Unterzeichneten, womöglich unter persönlicher Vorstellung des Aufzunehmenden
 zu bewirken. Jeder Anmeldung ist das Taufzeugnis, der Impfschein und ein Zeugnis über
 den zuletzt genossenen Unterricht, bei den Confirmirten auch der Confirmationsschein beizufügen.
 Borna im Januar 1876.
Dr. Klotzsch, Director der Realschule.

In dem Lehrerinnen- u. Kindergärtnerinnen-Seminar
 von **Angelika Hartmann, Schletterstraße 2, I.**
 beginnt mit Ostern ein neuer **Curfus** für junge Mädchen, die das Staats-Examen als
 Lehrerinnen in höheren Töchter Schulen absolviren wollen und für solche, die beabsichtigen, sich in
 Kindergärtnerinnen auszubilden. Nach beendeter Ausbildung wird den Schülerinnen eine
 sofortige und vortheilhafte Anstellung zugesichert. Prospekte werden von der Vorsteherin auf
 Wunsch verabfolgt.

Privat-Töchterinstitut in Apolda.
 (Großherzogth. S. Weimar.) (H. 3449.)
 1. April d. J. wird voraussichtlich die Stelle des Directors des hiesigen Privat-Töchterinstituts
 vacant. Dieselbe trägt jetzt dem Vorsteher nach Abzug aller die Schule betreffenden Ausgaben
 3000 A ein. Bedingungen sehr günstig. Nähere Auskunft erteilt
Sfarrecolaborator A. Schmidt,
 Director des Töchter-Instituts in Apolda.

Marggraff'sche Kindergärten
 Seiger Straße (Livoli). **Soylenstraße Nr. 37b.**
Kaufstädter Steinweg Nr. 20.
 Anmeldungen werden täglich entgegen genommen.

Bracke & Co.,
 Speditions-Geschäft, Reudnitz-Leipzig.
 Contor: Leipzig Straße 26, part., neben der Johannis-Apotheke,
 übernehmen die An- und Abfuhr sämtlicher Güter nach und von allen Bahn-
 höfen Leipzig zu den billigsten Preisen bei promptester Bedienung.

„Pietät.“

Begräbniss-Anstalt für Leipzig und Umgegend.
 einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Plage eine Begräbnis-
 Anstalt für Leipzig und Umgegend eröffnet haben.
 Wir bezwecken dadurch die **Beerdigungsfestlichkeiten und Conducte** bez. ihre Aus-
 stattung eleganter und billiger herzustellen und somit einem Unternehmen, wie selbiges der Natur
 entsprechend andere größere Städte bereits besitzen, auch hier Eingang zu verschaffen.
 Die Anstalt ist mit genügenden Mitteln versehen, unterhält ihre eigenen Beamten, übernimmt
 die erforderlichen Bemühungen der Leichenbestatter (welche obligatorisch nicht mehr not-
 wendig), sowie alle für die Beizugenden bis jetzt bestehenden Unannehmlichkeiten, als Trinf-
 gelder etc., so daß dieselben all und jeder Bemühung überdosen sind.
 Die Gesamtrechnung einer Beerdigung wird erst nach letzterer präsentirt.

Haupt-Bureau:
Moritz Ritter (Central-Bazar für Rudwies), Reudnitzhof 10.
Annahmestellen:
Robert Müller, Querstraße 36. Moritz Naumann, Sternwartenstraße 45.
 Alle Gemeinbürgerinnen (Leichenwäscherinnen) sind ebenfalls mit Begräbnistaxen, welche
 24 verschiedene Begräbnistaxen enthalten, zum Vorlegen im Trauerhause versehen und zur
 Annahme von Aufträgen berechtigt.
 Durch prompte und billige Ausführung der betr. Aufträge werden wir uns das Vertrauen
 unserer geehrten Mitbürger zu erwerben und zu erhalten suchen und zeichnen in dieser Voraussetzung
 Leipzig, 1. Februar. mit aller Hochachtung
Begräbniss-Anstalt „Pietät“.

29. Zur gefälligen Beachtung! 29.
 Durch einen sehr vortheilhaften Ankauf einer großen auswärtigen
 Concurranz bin ich in den Stand gesetzt, zu stauend billigen Preisen
 unten verzeichnete Waaren abzugeben.
 1) schwarze franzöf. Mozambique Mtr. 7-8 Rgr.
 = = Alpaca-Mozambique = 10-12 1/2 =
 2) do. do. do. = 15-20 =
 3) schwarze Alpaca-Lustre = 7 1/2, 9-12 =
 = farbige Lustre in den neuesten u. schön- =
 = sten Farben = 7 1/2, 10-15 =
 = Lustre zu Hauskleidern = 7 1/2-9 =
 4) schwarze Keffe gute Qualität/ superfeine Qualität/ Cashmires, gute Qual. = 20-25 =
 = = = = 25-30 =
 = = = = 18-20 =
 = Noubair-Cashmires = 25-35 =
 Regen-Mäntel, neueste Frühjahrsfacons von 3 1/2-5 Thlr.
 Stepprüde in vielen Dessins Mtr. 1. 50 Pfg.
 ferner empfehle ich einen großen Posten coal. Nähseide in Schachteln
 1 Dgd. farbig sortirt, Dgd. 2 1/2 Rgr.
 Sämtliche Sachen würden bei einem rechten Einkauf mindestens
 33 1/2 % mehr kosten.
Großer Concurrs-Waffen-Ausverkauf
29. Grimma'sche Straße 29, I. Salomonis-Apotheke. 29.

(H. B. 565) **Wiener Schuhwaren-Lager.**
H. Heinig,
 Nicolaisstraße 11.
 empfiehlt Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe, hobe Stiefeln für Herren
 u. Knaben, Bestellungen nach Maass; Reparaturen pünctlich besorgt.
 Durch die Beilage.

Tage
 Vielfach m
 Depeschen de
 gegen Ar n i
 öffentliche,
 Droschke
 Man erwies
 prinzeßin v
 Corresponden
 wenn man
 des Zurück
 noch kein B
 — veranfal
 liche, wöhr
 beim Ersche
 — Die „G
 nicht anfüll
 Pro Nihilol
 Anerkennung
 rechnen. D
 machte bei
 teten Kennt
 beiden Rän
 Brandschri
 gewinnen, w
 im Entfernt
 lange bevor
 In England
 die Anonmi
 den Tagen
 Rigel extreg
 folgte Ber
 lands und J
 Speculation
 scher Gentle
 aber in best
 Erkenntniß
 ist die groß
 schen Reide
 bietet der
 lichung seine
 sich an ihre
 Artzeit über
 director Kar
 Herrs, bez
 Krain mit
 Gentleman
 Gena, als
 auch, daß
 über den G
 Das ist die
 für England
 Maßstab me
 maligen Par
 Freunde gem
 Die Lande
 heit eine ei
 geblüchste
 von sprüch
 fährt haben
 übergeben,
 gegen einen
 enthalten.
 der Drosch
 hat jede Rei
 der Schwä
 rührt. Er
 Lichte als
 da, und f
 Rechtfertig
 Botshafter
 die Drosch
 Nihilol“ hie
 Beschalten
 sagt: „Wir
 und lange b
 Rom geziel
 in den sorg
 er in Betr
 von patriot
 obwohl er
 haben war
 heit zu beg
 Meinung an
 aus Tages
 Das Verfab
 Baticanische
 stlichen Ch
 werden, ob
 gemessen w
 hüten, unte
 schmebete
 des Reich
 genug. Wer
 von Graf
 werden wä
 haben, als
 ist glücklic
 die Gelegen
 anzureichen.“
 Der Lu
 Fandlage
 Thronrede
 halten. Ein
 beiratheten
 die Borlage
 schen Sprach
 Künstler an
 Schulen ge
 dieser Aufs
 angenehm, d
 den Staats
 Zeit insbes
 reichlich ein
 dem Fortfall

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Bischof wird die Meinung geäußert, die beiden Depeschen des Reichsfanzlers an den Kaiser gegen Arnim, welche der Staats-Anzeiger veröffentlichte, hätten bereits beim Erscheinen der Broschüre „Pro Nihil“ enthielt werden sollen. Man erweise dem Witterland der deutschen Kronprinzessin dieselbe Bedrohung, wie englischen Correspondenten gegenüber deutschen im Felde etc., wenn man jetzt, wo eine englische Uebersetzung des Züricher Pamphlets — zu dem sich immer noch kein Verfasser mit offenem Bistri gefunden — veranlaßt werde, diese Depeschen veröffentlichte, während man sie dem deutschen Publicum beim Erscheinen der deutschen Ausgabe vorenthält. — Die „Grenzboten“ können sich diesem Tadel nicht anschließen. Das deutschgedruckte Pamphlet „Pro Nihil“ hätte von Haus aus nur auf die Anerkennung der Reichslande in Deutschland zu rechnen. Die große Masse der deutschen Leser mußte bei der in Deutschland allgemein verbreiteten Kenntniß der eigenen Zustände, und der beiden Männer, um die es sich handelte, aus der Brandschrift ein Urtheil über den Grafen Arnim gewinnen, welches der Züricher Anonymus nicht im Entferntesten erwartete. Und das ist geschehen, lange bevor die Broschüre veröffentlicht wurde. — In England liegt die Sache anders. Hier hat die Anonymität bei politischen Wagschritten seit den Tagen der Juniabrisse immer einen besondern Reiz erzeugt. Daß der arme, in Deutschland verlebte Verfasser sich an das göttliche Wohlrecht Englands und Irlands wendet, war eine gut berechnete Speculation auf die ehrenwerthe Denkwürdigkeit britischer Gentlemen, welche in continentalen, namentlich aber in deutschen Angelegenheiten zum Gipfel der Erkenntniß noch nicht gelangt sind. Denn das ist die große Mehrzahl der Bewohner des britischen Reiches. Diesen britischen Ehrenmännern bietet der deutsche Kanzler durch die Veröffentlichung seiner beiden Depeschen die Gelegenheit, sich an ihren eigenen Begriffen von Ehre ein Urtheil über den Grafen Arnim zu fällen. In direkter Rede an den deutschen Kaiser, seinen Herrn, bezeichnet Fürst Bismarck den Grafen Arnim mit dem Namen, der in England dem Gentleman am tiefsten steht in der moralischen Scala, als Liar (gemeiner Lügner), und weist nach, daß das Cabinet v. St. James genau so über den Grafen denkt wie Fürst Bismarck. Das ist die „Moral“ der Depeschentheiligung für England. Wir Deutsche haben dadurch einen Restab mehr zur Charakteristik unseres vormaligen Pariser Volschafters und seiner deutschen Freunde gewonnen.

Die Londoner „Cour“ widmet der Angelegenheit eine eingehende Betrachtung. „Nur die größte Provocirung kann selbst einen Mann von sprichwörtlicher Offenheit in Versuchung geführt haben, Dokumente der Deffentlichkeit zu übergeben, welche so ernsthafte Anschuldigungen gegen einen früheren Vertreter des Souverains enthalten. Aber eine solche Provocirung war in der Broschüre „Pro Nihil“ enthalten; dieselbe hat jede Reizung zu einer milden Beurtheilung der Schwächen und Fehler des Grafen unterdrückt. Er steht jetzt in viel schlechterem Lichte als ursprünglich nach seiner Beurtheilung da, und Fürst Bismarck hätte sich keine bessere Rechtfertigung für sein Mißtrauen gegen den Volschaffter wünschen können, als diejenige, welche die Deffentlichmachung der Schwärzschrift „Pro Nihil“ liefert. Das Blatt geht dann auf das Verhalten Arnim's in Rom etwas näher ein und sagt: „Wir gefehen, wie argwöhnlich zu der Zeit und lange danach nicht die von Graf Arnim in Rom gespielte Rolle. Wir glauben, er war in den höchst ungünstigen Umständen, die er in Betreff des vatikanischen Concils erlebte, von patriotischen Gefühlen befeuert, und daß, obwohl er irritirt haben mag, kein Grund vorhanden war, seine Loyalität und Reichthümlichkeit zu bezweifeln. Es ist unmöglich, diese Meinung angesichts der Thatfachen, welche später als Tageslicht gekommen sind, aufrecht zu halten. Das Verfahren, welches er in Bezug auf das vatikanische Concil einschlug, wurde dem persönlichen Ehrgeiz dictirt. Es mag bezweifelt werden, ob ein vereinigt Deutschland möglich gewesen wäre, wenn die Einflüsse vorgeherrschet hätten, unter denen Graf Arnim damals Rolle spielte und intriguirte. Die Gefahren, welche das Reich noch immer umgeben, sind ernstlich genug. Wenn die Situation durch den Erfolg von Graf Arnim's Comploten weiter verwickelt werden würde, dürfte sie sich als größer erweisen haben, als sie das Reich ertragen konnte. Es ist glücklicherweise für Deutschland, daß Graf Arnim die Gelegenheit verloren hat, weiteres Unheil anzurichten.“

Der Culturkampf wird im preussischen Landtage nicht bloß durch die bereits in der Thronrede signalisirte Vorlage neuen Stoff erhalten. Eine Interpellation, betreffend den verheirateten Probst Sulzmann, ist schon vorbereitet, die Vorlage hinsichtlich des Gebrauches der polnischen Sprache wird benutzt werden, die von Münster ausgegangenen Adressen bezüglich der Schulen geben neue Gelegenheiten. Im Angesichte dieser Ausschüsse ist es für die Regierung recht angenehm, daß die Erklärungen von Geistlichen, den Staatsgesetzen Gehorsam zu leisten, in neuester Zeit insbesondere aus der Provinz Posen sehr reichlich eingeht. Es zeigt sich eben, daß mit dem Fortfallen der antokratistischen Spitze im

Reich das Gefühl der Sicherheit und mit ihm das Rechtsgefühl wieder auflebt. Aber auch diese Erklärungen werden den Ultramontanen Gelegenheit geben, ihrem Groesse Lust zu machen. Man darf sich darauf gefaßt machen, daß jeder Fall einer Excommunication von Bischöfen, Pfarrern u. s. w. sein Echo im Landtage findet. Man muß leider auf den „Culturkampf“ als stehende Tagesordnung noch ferner gefaßt sein. Das Budget des Cultus-Ministeriums wird um so mehr dazu dienen, als der Hauptstreiter in diesen Dingen aus früheren Zeiten, der Oberregierungsrat h. D. Osterrath, jetzt volle Ruhe hat, nur diese Dinge zu betreiben. Es würde nicht schaden, wenn man von liberaler Seite daran ginge, alle Excesse, Uebergriffe u. s. v. von kirchlicher Seite aus den letzten Jahren zusammenzustellen zum Gebrauche für die Abgeordneten.

Der erste Criminalsenat des Königl. Obertribunals zu Berlin verhandelte am 28. Januar gegen den ehemaligen Fürstbischöf von Breslau, Dr. Heinrich Förster. Derselbe war vom Stadt- und Appellationsgericht in Posen wegen Excommunication des Propstes Lid zu Rühme (Verletzung des Gesetzes vom 12. Mai 1873) zu 2000 A Geldbuße, eventuell 200 Tagen Gefängniß verurtheilt. Gegen dieses Erkenntniß legte der Angeklagte die Nichtigkeitsbeschwerde ein. Das Obertribunal vernichtete die verurtheilenden Erkenntnisse und beschloß, die Angelegenheit an die zweite Instanz, und zwar an das Königl. Kammergericht zu Berlin, nochmals zu verweisen.

Nach der Sperrung der katholischen Geistlichen haben diese vielfach um Erlass der Steuern petitionirt, und zwar bis zum Ministerium. Eine Einsinnigkeit in der Behandlung dieser Frage dürfte aber noch nicht erzielt worden sein. Interessant ist folgende Antwort, welche das Oberbürgermeisteramt in Köln einem Dombicar ertheilte, der sein Gesuch damit begründete, daß er nun auf „milde Gaben“ angewiesen sei: „Der Antrag auf Steuer-Erlass aus dem Jahre 1875 vom 6. d. M. ist von der k. Regierung abgelehnt worden, weil Sie nach Ihrer Angabe seit Sperrung des Staatsgehaltes gänzlich auf milde Gaben angewiesen sind, es daher anzunehmen sei, daß Sie durch Deffener Erlass für jenen Verlust erhalten und hiernach durch Wegfall des Staatsgehaltes von 600 A als in Ihrem Nahrungs-Anstande jurisdicte nicht angesehen werden können, Grund zu einem Steuer-Nachlaß also nicht vorliegt.“

Der Kaiser Franz Joseph hat folgendes Handschreiben an den ungarischen Ministerpräsidenten Koloman von Tisza erlassen: „Das Ableben Deal's erfüllt das Land mit großer Trauer. Auch ich bin tief ergriffen und es drängt mich auszusprechen, wie aufrichtig ich den allgemeinen Schmerz theile, wie sehr auch ich den Verlust dieses Mannes beklage, der, sein ganzes Leben dem allgemeinen Wohle weihend, durch seine leuchtende Reinheit seines Charakters und durch seine Bürgerthaten des Vertrauens und der Liebe seines Völker wie seiner Mitbürger in großem Maße würdig war. Seine staatsmännischen Verdienste wird die Geschichte verewigen. Sein Ruhm wird im Lande und über dessen Grenzen hinaus fortleben. Sein Andenken wird geachtet sein. Meine dankbare Anerkennung folgt ihm ins Grab, für welches ich diesen Kranz übersehe.“

Die aus Mitgliedern des Oberhauses, des Unterhauses und des Ausschusses der Stadtbehörde von Pest bestehende Commission hat in einer Conferenz, welcher mehrere Minister beiwohnten, beschloffen, daß die Reichsfestier Deal's auf Kosten des Landes am 3. Februar um 11 Uhr stattfinden soll. Die kirchlichen Ceremonien wird der Fürst-Primas von Ungarn, Cardinal v. Siner, eventuell der Erzbischof v. Hajnald oder Erzbischof Samassa vornehmen und Obsequien die Trauerrede halten. Die Ausbahrung der Leiche soll im Akademienpasse erfolgen.

Eine entscheidungsreiche Stunde für die Geschichte Frankreichs ist mit dem vorigen Sonntag herangekommen. 26,000 Delegationen, welche vor vierzehn Tagen von den französischen Gemeinden gewählt wurden, traten dort an die Urne, um die künftigen Senatoren zu wählen. Mit diesem Akte beginnt die neue legislative Aera des Landes. Am 20. Februar folgen sodann die allgemeinen Deputirtenwahlen zur zweiten Kammer, und dann erst wird der jetzt nur provisorische Abgang der bisherigen Nationalversammlung von der Bühne ein endgültiger.

Die „Post“ erzählt aus Petersburg, 25. Januar, folgende sehr pessimistisch gefärbte Correspondenz: „Die Nachrichten aus Stambul lasten bedenklich. Die hohe Hofe hat zwar, zu ihrem eigenen Heile, die Vorschläge der Großmächte angenommen, jedoch befindet sich die alttürkische Partei in großer Aufregung, so daß nicht allein die Lage der Christen, sondern auch die der Regierung gefährdet ist. Auf die schlecht oder gar nicht bezahlten Truppen ist wenig zu rechnen, und es dürfte nicht wundern, wenn in kurzer Zeit zur Rettung des Sultans und seiner Regierung sowie zum Schutze der Christen das Erscheinen fremder Flotten am Goldenen Horn nöthig wäre. Die innere Lage der Türkei ist gefährlich und schwerlich dürfte es dem Sultan ohne fremde Hilfe gelingen, sich auf dem Throne zu erhalten.“ Der interventions- und annexions-lustige Wiener Correspondent der „Kronzeitung“ will wissen, daß in Dalmatien 20,000 Mann

siehe, bereit, auf den ersten Wink einzurücken, daß in Effe für 20,000 Mann Quartier gemacht wird, die Truppenübergänge breits festgestellt sind und der Befehlshaber in Croatien und Slavonien, Feldzeugmeister Rollmayr, kürzlich an einem Ministerrathe in Pest Theil nahm. „Und gehört,“ führt er fort, „vielleicht ein erlauchtes Mitglied des kaiserlichen Hofes, welches die Nothwendigkeit dieser vorbereitenden Maßregeln besonders betritt, auch zu den beförderungs-lustigen Generalstabs-Officieren?“ Dagegen behauptet die officielle Presse bekanntlich, daß Oesterreich und Rußland vor der Hand an eine Intervention nicht dächten.

Die Frauen von Utah scheinen der Regierung der Vereinigten Staaten für ihre Anstrengungen, die Vielweiberei bei den Mormonen abzuschaffen und das weibliche Geschlecht aus der damit verbundenen Erniedrigung zu erheben, wenig Dank zu wissen. Im Gegentheil ist dem verammelten amerikanischen Congreß eine Dittschrift vorgelegt worden, welche die Unterschrift von 22,626 Mormonen-Frauen und Töchtern trägt und die Aufhebung der Gesetze gegen Polygamie, sowie die Ausnahme Utah's unter die Staaten der Union zum Gegenstande hat. Die weiblichen Kumälle der Polygamie versichern, daß keine von den 22,626 Unterschriften durch Ueberrückung oder Gewalt erlangt wurde, und kein Mädchen unter 12 Jahren die Erlaubniß zum Unterschreiben erhielt.

Neues Theater.

* Leipzig, 29. Januar. Am 26. und 29. wurden die Mozart-Abende mit Aufführungen von „Don Juan“ und „Zauberflöte“ fortgesetzt. In Betreff letzterer Oper nahm ich bereits am 25. December 1874 Gelegenheit, eingehender über deren Hauptgesichtspunkte, über Mozart's freimaurerische Begeisterung für diesen Stoff und die viel angezogene ursprüngliche Inszenirung zu sprechen, von der sich die seit den Begriffsverwirrungen des Berliner Intendanten Grafen Brühl üblich gewordene unästhetische harte Abweichung geklärte. Auch die Inszenirung von „Don Juan“ bot alle früheren Licht- und Schattenpunkte. Nur Herr Stolzenberg hatte sich mit höchst rühmender Zurückhaltung, die ihm wohl kaum gedankt worden ist, nicht entschließen können, die an Stelle von Octavio's Bär-Krie nach-componirte in G in unvermitteltem Contraste auf die Kache-Krieger D. Anna zu setzen, sondern es vorgezogen, letztere, obgleich viel dankbarer und leichter als die höchst anforderungsvolle „Tränen vom Fremde getr.“ ganz wegzulassen. Beide Vorstellungen gewonnen durch sein Hinzutreten erheblich an Gleichmäßigkeit abgerundeter Besetzung. Wuchte er von Octavio's zweifelhafter Figur den Eindruck eines schmächtlichen Schwächlings durch noble und männliche Darstellung fern zu halten, in verschiedene Entlassungen auch in unbetheiligteren Momenten durch ungezwungene Freiheit des Spiels natürlicherer Bewegung zu bringen sowie durch erstere auch das Interesse für die Neuherrungen der anderen Darsteller zu erhöhen, so festete sein Tamino besonders durch Wärme intensiven Ausdruck bei zugleich vorzüglicher stimmlicher Disposition. Ferner hatten in der „Zauberflöte“ die schwierigen Ensembles der Damen wie der Knaben anders zusammengefeht werden müssen. In den Damen Stürmer und Rahlrecht gezielte sich Hr. v. Hartmann in sicherer und dramatisch wirkungsvoller Weise. Auch die Damen Döhne, Kadehly II. und Böwy führten, einzelne herzerhellende Besangheiten abgerundet, die Knaben recht gewinnend und lebhaft durch. Hr. Buschbach brachte als Yamina im Berain mit Wärme und gelanglich schönen Wirkungen hauptsächlich die kindliche Seite zu ansprechender natürlicher Geltung und als Paganina verachtete sich Hr. Busch in Folge begünstigter nicht ohne Glück wie auch musikalisch gewandt und correct, während die Stimme in Folge zu heller, spärer Behandlung sich wenig ergiebig zeigte. Leistungen wie von Frau Beschla oder den Herren Gura und Reß bedürfen keines rühmenden Wortes, desgleichen entsprachen die Herren Rebling, Ehrle, Bielle und Ulrich ihren Aufgaben ebenso gut wie sonst. Beide Opern gingen unter der höchst sicheren und exacten Leitung des Herrn Capellmeisters Schmidt wiederum ausgezeichnet. Nur hatten u. A. einzelne Nummern, wie das erste Duett oder das Terzett, ruhiger Auffassung gleichwie die den ephernen Choral singenden „geharnischten Männer“ ihrer Auffassung. — Dr. Ern. Zoppf.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

* Leipzig, 29. Januar. Am gestrigen Abend hielt in der Sitzung der hiesigen Polytechnischen Gesellschaft Herr Civil-Ingenieur Joseph Köhler aus Halle a/S. einen für alle Anwesenden und auch für weitere Kreise interessanten und eingehenden Vortrag über die Röhrling'schen Dampfstrahl-Apparate. Es ist uns leider nicht möglich, auf die außerordentliche Reichhaltigkeit der Gebiete einzugehen, auf denen diese Apparate mit Erfolg angewendet worden sind und noch angewendet werden können, und wir beschränken uns daraus, Einiges hervorzuheben und zwar zuerst den Compound-Ventilator. Diesem Apparat ist von Dampfstrahl-Ventilatoren nicht nur die Anwendung zur Ventilation von Arbeitsräumen und Wohnräumen jeder Art, Entfernung von Rauch oder schädlichen Gasen

aus Räumen aller Art, Entfernung des feinen Staubes aus Lagerräumen, Fortschaffung der Dämpfe und Nebel, welche sich über den Trecken-Maschinen, Schlichtmaschinen, Färbefässen, Papiermaschinen u. bilden und in den Spinnereien, Bleichereien, Färbereien, Druckerien, Webereien, Papierfabriken u. oft so sehr lästig sind, ferner zum Dineintreiben frischer Luft in unterirdischen Maschinenräumen, in die Refektorien von Dampfmaschinen, in Dampf- oder Destillationskesseln, welche öfterer Reinigung bedürfen u. c., zur Ventilation der Röhlschiffe in Brauereien und Brennereien u. c.

Eine weitere Species dieser Dampfstrahl-Apparate sind die Dampfstrahl-Röhren-Elevatoren, deren Hauptvorgänge im Leben von feinstvertheilten Körpern im Allgemeinen bestehen und von größter Bedeutung sind, wenn es sich um die Entladung der Schiffe von Getreide, Salzen u. c., Leben von Getreide, Mehl, Malz u. c. in Getreidespeichern, Mähl- und Dölmühlen u. c., in Brauereien, Brennereien, Leben von Salzen und andern fein vertheilten Substanzen in chemischen Fabriken handelt. Diese Elevator-Anwendung hat gegenüber den gewöhnlich für solche Zwecke benutzten Paternosterwerken oder Ketten-Elevatoren die Vortheile der Billigkeit der ganzen Anlage, leichter Beweglichkeit, vollständiger Betriebssicherheit und erfordert keine Maschinenkraft und keine Transmissionen und verursacht keine Abnutzung des gehobenen Körpers.

Der Dampfstrahl-Verflüchtiger, eine anderweitige Species dieser Apparate, bezweckt die feinste Vertheilung von Flüssigkeiten aller Art für die verschiedenartigsten Zwecke und bedarf zur Inbetriebsetzung nur der Zuführung von Dampf und von zu zerflüchtender Flüssigkeit, so daß er mit größter Leichtigkeit allenthalben dort aufgestellt werden kann, wo Residuumdampf disponibel ist. Die Apparate lassen sich besonders vorthellhaft für folgende Zwecke verwenden: 1) für Spinnereien, Eichorienfabriken, Gewächshäuser u. c., um durch Zerflüchtung von Wasser der Luft den für die Arbeits- oder Lagerräume erforderlichen Feuchtigkeitgehalt zu verleißen, welcher durch den Wasserdampf genau zu reguliren ist. 2) für chemische Fabriken zur Absorption von Gasen aller Art vermittelst entgegengespritzter feinst vertheilter Flüssigkeiten. Es kann auch unter Umständen vorthellhaft sein, durch den Luftcompressor die zu absorbirenden Gase anzufangen und zum Betriebe des Zerflüchtens zu verwenden, wodurch also von vornherein die unnüthige Mischung hervorgerufen wird. 3) für Appretur-Fabriken, Druckerien u. c., als Ersatz der Röhlmassinen, um die Stoffe durch den Wasserstaub vollkommen gleichmäßig anzufeußen und ihnen so einen sehr schönen Damast zu geben. 4) für industrielle Etablissements jeder Art als Residuumwasser-Vorwärmer. Der von der Dampfmaschine abgehende Dampf tritt in einen geschlossenen eisernen Kasten und wird durch das ihm entgegengespritzte flüssige Wasser zum großen Theile condensirt, indem er gleichzeitig das Wasser bis auf Siedehitze erwärmt; das Gefäß wird mit einem weiten Dampfabgangs-röhre versehen, um den überschüssigen Dampf ins Freie treten zu lassen und den Gegendruck auf die Maschine zu vermeiden. Diese Vorrichtung ist reichlich so wirksam und viel billiger als ein gewöhnlicher Röhrenvorwärmer. 5) für Dampf-kessel-Anlagen, bei welchen Flüssigkeiten als Brennmaterial dienen, wie solches in petroleumreichen Ländern, z. B. in den Wolgagegenden Rußlands, im Staate Pennsylvania u. c. außerordentlich häufig und in chemischen Fabriken anderer Länder auch dann vorkommt, wenn der Heizwerth etwaiger Rückstände größer ist, als der zeitliche Verkaufspreis; wir nennen von solchen Flüssigkeiten beispielsweise Kresosöl und Gasöl.

Die Kachelgebälse, eine anderweitige Species, sind auf dem Princip konstruirt, daß ein Dampfstrahl in einem besondern Apparate eine bedeutende Luftmenge ansaugt und mit großer Geschwindigkeit durch eine entsprechende Größe in ein Rohr treibt. In den Zwischenraum zwischen dieser Düse und dem Rohr fällt die fortbewegende Substanz durch einen Falltrichter hinein, wird von dem Luftstrom gefaßt und emporgerissen und durch das Rohr nach irgend welcher Seite geleitet. Der benutzte Dampf mischt sich mit der geförderten Luft und dient dazu, dieselbe anzufeußen, und dann auch das emporgetriebene Material, was in manchen Fällen erwünscht sein kann. Von wesentlicher Bedeutung sind diese Apparate für Dampfschiffe zum Hinaufwerfen der Rische und Schladen aus dem Refektorium namentlich in neuerer Zeit geworden, wo mit dem Steigen der Kohlenpreise die Verwendung schlechterer Kohlenarten auch bei Schiffen gebräuchlich wurde, und somit auch die Kachelproduction eine weit größere ist. Die großen Mengenquantitäten sind nur un bequem durch Maschinen oder Handarbeit zu entfernen, während die Verwendung der Gebälse eine sehr empfehlenswerthe zur Erreichung dieses Zweckes ist. Außer den vorgenannten Apparaten erläuterte der Herr Vortragende noch die Dampfstrahl-Gebälse für Schmelzfeuer und Schmelzöfen, die Wind-Ventilatoren für Eisenbahn-Wagen (mit denen auch in kommenden Sommer bei der Leipziger-Dresdener Eisenbahn in den Salonwagen Versuche angestellt werden sollen), ferner die Ventilatoren mit Mitbewegung von Abdampf zum Ansaugen ohne Spindel, die betriebssicheren Pumpen, die Exhaustoren für Kutschbatterien, für Gaswerke u. s. w.

Deutscher Protestantenverein zu Leipzig.

Die für den 25. d. M. anberaumt gewesene öffentliche Versammlung des hiesigen Deutschen Protestantenvereins eröffnete der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Rudolf Seydel, mit einem warm empfundenen Nachruf für den in Zürich am 13. d. M. aus voller Mannesfrische und unermüdblicher Arbeit für die Sache des religiösen Fortschritts durch plötzlichen Tod herausgerissenen Pastors am St. Peter, Dr. Heinrich Lang, der in ganz ungewöhnlichem Grade durch hinreichende Beredsamkeit und hohen Flug der Gedanken es verstanden, Geister für religiöses Leben wieder zu gewinnen, die die Kirche unbesiegt gelassen, ja abgestoßen hatte, wie er in unserer Stadt selber durch seine mächtige Predigt am 7. d. d. deutsch. Protestantentage bewiesen habe, und dem trotz seines allzufrüh erfolgten Hinschieds es doch noch beschieden gewesen sei, von berühmten Gegnern die Anerkennung seiner bedeutungsvollen Wirksamkeit für Erweckung und Pflege religiösen Lebens zu erfahren.

Hierauf erhielt der als Redner des Abends erschienene Pastor der evangelisch-reformirten Gemeinde in Dresden, Herr Prediger Sted, das Wort zur Erörterung der Frage: „Ob die Aufklärung der Tod der Religion?“ Herr Sted hob hervor, daß den Vertretern freierer religiöser Anschauungen von zwei entgegengelegten Seiten her, von sogenannter streng-irrlischer wie von der Tagesphilosophen der zweifache Vorwurf gemacht werde, ihre Lehre sei 1) nicht wahr und sei 2) schädlich für die Religion.

Gegenüber dem ersten Vorwurfe könne wohl keinem Anhänger der freieren Richtung auch nur die geringste Furcht beikommen, denn bei ihrer Bibel-Erklärung wie in ihrer Dogmatik müßten sie sich denselben Gesetzen des Sines und Denkens unterwerfen, wie selbst sich überall geltend machten. Der andre Vorwurf gipfelte vorzugsweise in der Behauptung, die religiöse Aufklärung nehme der Religion die Kraft, mache sie unsäglich zur Erbannung.

Auch hierin stimmten die Röde-Philosophen, ein Schopenhauer, ein v. Hartmann, David Friedrich Strauß mit den Männern strengerer Richtung überein, freilich mit dem Unterschiede, daß jene ihr sich selber wesentlich gar keine Religion mehr haben, sondern sie nur der großen Masse des Volkes erhalten wissen wollten (Schopenhauer, Barera und Paralipomena — Gespräch über Religion zwischen Philalethes und Demophilos).

Gegen solchen Vorwurf könnten die Vertreter der freien Richtung vor allen Dingen ihre eigenste persönliche Lebenserfahrung sprechen lassen. Sie alle noch, erzogen in strenger kirchlicher Lehre, wären ja an die Ausbildung für ihren kirchlichen Beruf herangetreten mit der Absicht, der Kirche zu dienen, wie sie sie kannten. Ihre veränderte Auffassung des Wesens der Religion sei nicht nur nicht Folge eines vorgesehnen Willens, viel eher im Gegentheil zu einem solchen die unabwendliche Folge ihres Ringens nach Wahrheit. Indem sie nach ihr gesucht, wären sie zur Aufklärung gelangt, deren Ziel nichts anderes sei, als die Einheit der Anschauungen zu schaffen zwischen den die Zeit bewegenden und vielfach wandelbaren Ideen und dem ewig unveränderlichen Bedürfnisse des Herzens, seinem Gott zu dienen.

In diesem Sinne sei in Wahrheit denn auch das Christenthum von seinen ersten Anfängen an die Religion der Aufklärung gewesen und geblieben. Dem Triebe der Aufklärung seien Paulus und Johannes gefolgt, später die ökonomischen Concile, selbst ein Tertullian, wiederum später ein Anselm von Canterbury. Auf ihrem Untergrunde habe sich die Reformation angebahnt, obwohl die Reformatoren in mancher Hinsicht mit der veralteten Form gewisser religiöser Lehrebegriffe nicht hätten brechen wollen, und ihr habe in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts vorzugsweise Schleiermacher gedient. Was er mit zu großer Beschränkung auf die Gemeinde der Schwedten für Belebung des religiösen Sinnes geleistet, das für das ganze große Volk zu thun, sei recht eigentlich nun die Aufgabe des Deutschen Protestantenvereins, also gewiß eine Aufgabe der Aufklärung im Dienste der Religion.

Indessen schiene der Vorwurf, daß die Aufklärung der Religion die Kraft nehme, doch nicht durchaus unbedeutend. Aber eine gewisse Ueberfülle dieser Kraft, wie sie sich im religiösen Fanatismus bekande, von dem die Geschichte Fälle entsetzlicher Art verzeichnet halte (Redner erinnerte an die auf schweizerischem Boden am 15. März 1823 vorgekommenen Kreuzigungen), die zerstörende Ueber-Kraft der Religion solle sogar als der Religion selber nicht mehr überdies unter der Fabel des klaren Verstandes gebrochen werden.

Die Vertreter der Strenggläubigkeit verstärkten ihre Vorwürfe gegen die Aufklärung geru noch dahin, daß sie überhaupt die Aufklärung der Religion, die Vergiftung des Ich bewirken. Und doch stände bereits fest, daß selbst den bedeutendsten Anhängern des Materialismus die Einsicht wiederkehrte, daß schließlich doch ein Rest bleibe, der nach den Anschauungen des mechanischen Lebensprinzips unerklärlich bleibe: das Bewußtsein des Gemüthes, das Geheimnis des Willens. Somit sei denn bewiesen, daß selbst die radikalste Aufklärung immer wieder zu den Quellen der Religion hinführe.

Uebrigens mache sich bei der Ansehung der Aufklärung immer und immer von Neuem wieder der Irrthum geltend, in ihr nur Das erkennen zu wollen, was die sogenannten und unbestreitbar in vieler Hinsicht für ihre Zeit hochbedeutendsten „Aufklärer“ des vorigen Jahrhunderts angekrebt. Man sei aber unkenntlich, daß dieselben das Wesen der Religion eigentlich nicht ergriffen, an ihre Stelle vielmehr eine nähere Moral

und bloße Lebensflüchtigkeit zu setzen bemüht gewesen seien, und daß sie dadurch vielfach zu einer unklaren Anschauung des Christenthums und sogar zu einem völligen Unverständnis für die Bedeutung der Person unseres Herrn gelangt seien, daß sie seinen rechten Maßstab für die Bibel hätten finden können, schließlich nicht im Stande gewesen wären, mit den Wunderberichten in der Bibel, für sie wahre Steine des Anstoßes, zu verkommen. Zwischen diesen Aufklärern und den heutigen Anhängern religiöser Aufklärung sei jedoch ein bestimmter sehr scharfer Unterschied. Die letzteren halten unerschütterlich fest am Zusammenhange mit dem Christenthum, wie es sich von Anfang an geschichtlich entwickelt habe. Auch müßten sie z. B. ebenso wenig wie die Strenggläubigen die Wunderberichte in der Bibel missen, nur gälten selbstige ihnen nicht als historische Thatsachen, sondern als höchst bedeutsame Vorbilder (wie an der Hochzeit zu Kanaan, an der Speisung des Volks, an der Auferweckung des Lazarus nachgewiesen wurde), erschienen ihnen als solche gemissermaßen als erste Regungen der kirchlichen Kunst. Und während die Aufklärer des 18. Jahrhunderts in den Festen der Kirche nur Naturschietage und auch sonst nützliche Ruhetage hätten gelten lassen mögen, so feiert ganz anders und tief religiös die heutige religiöse Aufklärung in Weihnachten, Ostern und Pfingsten Feste der erlösenden und heiligenden Gottesliebe.

So müßten denn die Vorwürfe der Schädigung, der Verwässerung, ja der Auflösung der Religion durch die Aufklärung als völlig nichtig und vielmehr Das als erwiesen erscheinen, daß letztere nur dazu dienen könne, die Religion zu vertiefen, sie zum höchsten und innersten Besitzthum des Menschen zu machen. Die Streiter für religiöse Aufklärung könnten denn auch nur gegenüber allen Anklagen an der trefflichen Uebersetzung festhalten, der in Römer 5, 3—5 Ausdruck gegeben: wir wissen, „daß Trübsal Geduld bringt; Geduld aber bringt Erfahrung; Erfahrung aber bringt Hoffnung; Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden.“

Am Schlußte knüpfte Redner an die Eingangs der Vermählung zum Gedächtnisse Heinrich Langs gesprochenen Worte an, um an des edlen Heimgegangenen Leben und Wirken nachzuweisen, wie innig, den ganzen Menschen durchdringend gerade die rechte Verbindung zwischen Aufklärung und Religion zu wirken im Stande sei, daß kein unvergleichliches Streben ihnen allen, seinen Mitarbeitern und Nachfolgern, ein leuchtendes Beispiel zur Nachahmung bleiben werde.

Vorträge über Erziehung.

V-S. Leipzig, 30. Januar. Ueber die Eintheilung der Schulen, über die besondern Zwecke der einzelnen Anstalten sind viele Worte noch sehr im Umlaufen. Daher war der dritte Vortrag des Dr. Dr. Pfalz, welcher den Zweck hatte, Licht in die Schulverhältnisse zu bringen, als ein verdienstlicher zu begrüßen. Der Redner ging von dem Gedanken aus, daß nach der reinen Erziehungslehre sich alle Schulen in Volksschulen, Mittelschulen und höhere Schulen theilen sollten, und daß der Eintritt in diese Anstalten nicht von Geld sondern nur von einem Zeugnis abhängen sollte. Dieser Idee, die freilich nicht so leicht praktisch auszuführen sei, konnte man dadurch nach, daß man armen talentvollen Knaben den Weg zur besseren Bildung bahne. Sichtlich dachte der Redner hier an den Verein in unserer Stadt, welcher bereits beinahe 100 Stipendien aus unbemittelten Ständen die Ausbildung auf höheren Schulen sowie die Pflege ihrer hervorragenden Talente ermöglicht hat, und der allseitigen Theilnahme würdig ist.

Als die feste Basis der Volkserziehung wurde von Dr. Pfalz die Volksschule hingestellt, ohne welche eine gesunde Volkshildung und eine gedeihliche Entwicklung des höheren Schulwesens gar nicht möglich sei, und ohne welche auch der Staat seine Pläne nicht glücklich durchführen könne. Wer zu Gunsten der höheren Schulen der Volksschule die Mittel entziehe, der handle thöricht. Das Bedürfnis der Volkshildung sei auch immer gefühlt worden, so auch in der Zeit Karls des Großen, im Mittelalter, in der Reformationszeit, aber das wahre Interesse für die Volksschule erwachte erst nach den Freiheitskriegen. Obwohl sie nun seit dieser Zeit viele Theilnahme und Pflege erfahren hat, so ist sie doch noch jetzt in keinem sicheren Geleise und weber äußerlich noch innerlich zu ihrem Rechte gelangt. Vor allen Dingen hat die Hast, mit welcher die Volksschule die Erziehung ihrer Ziele verfolgte, auch auf die Volksschule eingewirkt und ihre Schulziele übersehen. Es gebe nach dem Schulgesetze eine einfache, mittlere und höhere Volksschule; aber die letztere nehme fremde Sprachen an, und trete somit aus dem Charakter der Volksschule heraus und werde zur höheren Bürgerschule nach preussischem Muster. Die preussischen Volksschulen seien Armenschulen, neben denen dann besondere Standeschulen beständen. Das sei aber zu beklagen. Eine Mischung der Stände in der Volksschule (welche man nicht in Bezirksschulen und Bürgerschulen trennen solle) habe ihren besondern Segen, und es liege darin zugleich die Lösung der sozialen Frage. Wenn man sich aber schon in der Schule absondere, so werde die Kluft zwischen den oberen und unteren Ständen immer größer.

Hierauf wari der Redner einen Blick auf die Mittelschulen (Realschule 2. Ordnung), welche durch das gehoberte Bildungsbedürfnis entstanden sind, und die Lücke auszufüllen haben, die zwischen der Volksschule und der nach höheren Zielen strebenden Realschule 1. Ordnung sich aufgethan hat. Er kennzeichnet diese Mittelschulen nach allen

Richtungen hin (was sie von den Volksschulen und von den Realschulen 1. Ordnung in dem Unterrichtsplane hätten, wie sie das Deutsche pflegten und hochhielten) und gedachte dann besonders der Leipziger Mittelschule, welche die Schüler von 10 bis 16 Jahren zu unterrichten habe, und außer der allgemeinen Bildung noch die Vorbereitung auf das gewerbliche und geistliche Leben bezwecke. Es folgte nun eine Beleuchtung des Gymnasiums und der Realschule 1. Ordnung. Nachdem der Redner den Zug der Zeit, mit dem grauen Alterthum immer mehr zu brechen und sich in der Gegenwart mit Hülfe der Gegenwart festzusetzen (daher werde jetzt weniger Werth auf Latein gesprochen gelegt, Fremdwörter würden beseitigt u.), darzulegen hatte, wies er auf die Reformen hin, die das Gymnasium durchzuführen habe. Es müsse seinen Plan vereinfachen, mehr Gewicht auf die Form als auf den Stoff legen und einige Gegenstände über Bord werfen. So sei z. B. das Griechische früher Universitätsstudium gewesen und könne wieder dahin verlegt werden. Auch das Französische habe früher nur im Privatunterricht seine Stelle gehabt, und könne auf diese Quelle zurückgeführt werden. Wenn solche Reformen ausgeführt würden, dann sei eine Verschmelzung der beiden Anstalten (des Gymnasiums und der Realschule 1. Ordnung), die beide ihren Werth hätten, in gewissem Sinne möglich. Könnte man namentlich in beiden die deutsche Sprache, die doch wahrlich auch als Schleiffstein des Geistes benutzt werden kann, in den Mittelpunkt der ganzen Schulbildung stellen, so würde der Unterschied zwischen ihnen wegfallen. Zum Schluß gab der Redner noch den Eltern, welche in der Wahl der Anstalten schwanken seien, den Rath, sich von dem einmaligen Beruf der Kinder leiten zu lassen, aber dann ihre Söhne nicht vor der Zeit aus der Anstalt herauszunehmen. Das Gymnasium habe großen Einfluß auf die Bildung des Jünglings, aber nur, wenn es ganz durchgemacht würde; ebenso sei es mit der Realschule. Diese letztere stehe freilich noch nicht so gewürdigt da, wie es sein sollte; in 50 oder 100 Jahren, wenn sich ihre Resultate gemehrt haben würden, werde das anders sein. Auch dieser interessante Vortrag war ziemlich zahlreich besucht.

Die höhere Töchter Schule von Marie Servière.

Als zu Ostern 1875 Fräulein Marie Servière und Fräulein Weta Steinbrück eine höhere Töchter Schule in der westlichen Vorstadt Leipzig eröffneten, hat mancher Mitbürger die Meinung geäußert, dieses Unternehmen entspreche keinem tiefgeföhnten Bedürfnisse; mit hätten genug an bestehenden Schulen. In der That schon das Wagnis der Unternehmerrinnen, eine neue höhere Töchter Schule zu begründen, nicht gering in unserer Stadt, die so reiche Mittel für unsere Schulen, auch für unsere Mädchenschulen aufwendet und eine Reihe so trefflicher Privatschulen für Mädchen besitzt. Aber wir hatten auch, wie später die Volkshildung zeigte, seit wenigen Jahren manigfaltigen Einwohner mehr gewonnen. Die westliche Vorstadt namentlich war in derselben kurzen Zeit etwa um ein Dutzend neuer Straßen reicher geworden. Eine große Zahl wohlhabender, angesehener Familien, die ihren Stolz in die bestmögliche Erziehung ihrer Kinder setzen, hatte sich dort angesiedelt. Die Gangbarkeit der neuen Straßen war nicht ganz so rasch gemacht, wie das Bedürfnis nach neuen Heimstätten. Bei Regen und Schnee, bei Staub und Wind war die Länge und die Quantität des Schulwegs ein bedenklicher Factor in den Augen aller Eltern geworden, welche auf die Gesundheit ihrer schulpflichtigen Kinder Werth legten. In noch höherem Grade mußte die Erziehung einer höheren Töchter Schule in der Westvorstadt den zahlreichen hochachtbaren Leipziger Familien erwünscht kommen, die in Plagwitz oder Lindenau ihre Villen zur Verfügung hatten, und während der rauhen Jahreszeit, ohne deshalb auf die großen Vortheile unserer Schulanstalten für ihre Töchter verzichten zu wollen.

So hat sich denn schon im ersten Jahre ihres Bestehens die höhere Töchter Schule von Marie Servière als ein großer Segen für die ganze westliche Vorstadt und die ihr benachbarten Stadttheile und Ortlichkeiten erwiesen. Ja, selbst aus Solms, vom Berliner Bahnhof und aus der südlichsten Vorstadt sind Schülerinnen dort eingetroffen, deren Eltern, trotz des weiten Schulweges ihrer Kinder, nicht davon denken, die tüchtige neue Anstalt mit einer andern zu vertauschen. Der Bestand der Schülerinnen, der schon von Anfang an ein sehr zufriedener war, hat sich im Laufe des ersten Schuljahres der Anstalt bereits beinahe verdoppelt.

Man würde aber der höheren Töchter Schule der Damen Servière und Steinbrück meines Erachtens, Unrecht thun, wenn man den Erfolg dieses ersten Schuljahres lediglich in localen Ursachen und Bedingungen suchen wollte. Wenn es wahr ist, daß der preussische Schulmeister die großen Siege der deutschen Nation zu Anfang der letzten zehn Jahre gewonnen hat, so darf wohl auch der rasche Erfolg dieser Anstalt dem strengen und doch zugleich wahrhaft humanen und freisinnigen, dem vielseitigen und pflichttreuen preussischen und deutschen Geiste zugeschrieben werden, welcher die Vortheile erfüllt, in dem sie selbst ihre Vorbildung erworben, ihre Lehrthätigkeit vorbereitet haben. Eines der besten deutschen Häuser, dasjenige des Grafen Bethaus, des Vicepräsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses, des bekannten Führers der Freiconservativen, hatte die Erziehung der Töchter des Hauses Fräulein Marie Servière (der Schwägerin des Grafen) über drei Jahre lang anvertraut, nachdem diese bereits 1865 ih-

reterin-Examen in Stralsund bestanden. Seit-her hatte sie in Spandau und dann mit Fräul. Weta Steinbrück in Dresden an höheren Mädchenschulen gewirkt, und 1874 in Berlin mit Auszeichnung ihr Schulmutter-Examen absolviert. Von Anfang an berechneten die Damen ihr hiesiges Unternehmen auf die höchsten und gründlichsten Bildungszwecke, die man Töchtern angedenken lassen kann. Ihre Schule ist auf acht Classen eingerichtet, von denen die erste und zweite einen zweijährigen Course voraussetzen. Der Unterricht wird von Lehrerinnen und von Lehrern erteilt. Der Lehrplan umfaßt, außer den an höheren Töchter Schulen üblichen wissenschaftlichen Fächern, auch gründlichen Unterricht im Gesang nach der Treffmethode, in Handarbeit, Zeichnen und Turnen.

Wer seine Kinder dieser Anstalt anvertraut, wird nach wenigen Wochen schon ihren heilsamen Einfluß spüren, sowohl in Hinsicht der Bereicherung an positivem Wissen und Fortschreiten als namentlich auch in der Bildung des Charakters, der Aneignung zur Pflichterfüllung, welche die Grundlage unserer nationalen Wohlfahrt, unseres Gedeihens ist und dem heranwachsenden Geschlecht unserer Mädchen so wenig fehlen darf wie unsern Knaben und Männern. Wir Leipziger dürfen, meine ich, es uns zur Ehre anrechnen, daß die Vortheile dieser Anstalt gerade unsere Stadt wählten, um eine Schule nach ihrem Plane zu gründen. Der gesunde Sinn unserer Mitbürger wird sicherlich Alles ansetzen, um ihnen zu beweisen, daß ihr waderes Streben nicht auf unfruchtbar Boden gefallen ist.

(Eingefandt.)

Zur Frage der Pferdebahn.

Den beiden geachteten Vorrednern im Tageblatte sich anschließend, welche von geschäftlicher Seite den Schaden kalkülirten, der durch Verlegung der bisherigen Station der Pferdebahn dem Publikum wie auch der Bahn selbst erwachsen muß, mögen auch ein paar Worte aus der Mitte der Theaterbesucher folgen, die allabendlich die letzten Rüge des Bahnwagens fällen, denn auch für sie entstanden daraus viele Unannehmlichkeiten, die nicht zu verkennen sind. Schon jetzt muß nämlich das Ende einer Vorstellung oft dreingeegeben werden, wenn man überhaupt noch mit fortkommen will; nach der neuen Einrichtung aber wäre noch längere Zeit erforderlich, den Wagen zu erreichen, und da man vom Theater aus auch nicht sehen kann, ob der Zug noch hält, bliebe, wenn er schon abgefahren, dem armen, so schon geschädigten Theaterbesucher nichts übrig als starr der Pferdebahn eine Drohsche zu befehlen, deren jetzt (namentlich nach Plagwitz) so hoher Preis das beabsichtigte Vergnügen auf eine traurige Weise verteuern, vielleicht sogar unmöglich machen würde. Abgesehen von dem Allen scheint in den früher schon veröffentlichten Vorschlägen: eine Wartehalle zu bauen, für welche auf der Central-Station allerdings kein Platz ist, der Grund der ganzen Ueberlegung zu liegen, wozu aber brauchen wir denn eine Wartehalle? Die Wagen kreuzen sich am Ostmarkt und brauchen kaum fünf Minuten, um wieder am Einsteigeplatz anzukommen, wo bis zur Abfahrt in dieser Wartehalle ja ein Jeder gleich sitzen bleiben kann.

Tritt aber nun wirklich einmal recht schlechtes Wetter ein und will man im Freien nicht warten, dann steigt Einsender Dieses einfach bis zur Ankunft des Wagens in einen der gegenüberstehenden, die wegen erst später erfolgbarer Abfahrt zu dieser Zeit stets unbefestigt sind, und wartet so!

Aus alle Dem erhebt unzweifelhaft, nimmt man die geschäftlichen Rücksichten dazu, welche noch vorwiegend sind, daß der Wunsch: es möge keine Ueberänderung eintreten im Allgemeinen und auch billiger ist, während die Aufhebung des beabsichtigten Plans der Bahngesellschaft nur Schaden und theure Kosten bringen könnte.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts Sternwarte zu Leipzig vom 23. Januar bis 29. Januar 1876.

Tag	Barometrische Höhe in Millimetern red. auf 0° C.	Thermometrische Höhe nach Celsius.	Relative Feuchtigkeit in Prozent.	Windrichtung und -stärke.	Beobachtungswert des Himmels.
23.	768.41	- 0,2	96	SSW	2 trübe
10	765.32	+ 3,5	83	WSW	3 fast trübe
10	766.58	+ 0,6	99	SSW	3 fast klar
24.	768.34	- 1,4	96	S	2 klar
2	766.61	+ 2,9	79	W	4 wolbig
10	769.91	+ 0,4	99	SSW	3 trübe *)
6	769.58	+ 0,4	108	S	2 trübe
10	767.69	+ 3,9	91	NNE	2 wolbig
10	766.28	- 0,5	98	ESE	2 fast trübe *)
6	763.98	- 2,6	96	SE	2 trübe
2	764.33	+ 1,7	71	SW	4 klar
10	764.98	- 2,6	96	SSW	3 klar *)
6	765.80	- 4,6	95	S	2 klar
2	764.14	+ 3,2	70	SSW	1 heiter
10	764.19	- 0,5	92	ESE	1 klar *)
6	763.30	- 3,2	98	ESE	3 klar
2	761.98	- 0,1	90	ENE	2 klar
10	762.48	- 3,6	98	E	2 trübe *)
6	762.54	- 4,2	97	E	1 trübe
2	763.35	- 2,7	100	ENE	1 trübe
10	765.01	- 4,8	100	ESE	1 trübe *)

*) Rel. *) Fröh Nebel. *) Fröh Nebel. *) Rel. *) Haushroet. *) Dicker Nebel, Haushroet.

Advertisement for 'Der...' and 'BRU...' with various notices and text fragments.

Die drei zum Goh'schen Hause...
Landsauer Straße 1, früher gehörig...

ist zu verkaufen beauftragt
Herrn Heinrich Müller,
Katharinenstr. 8, I.

Eine prachtvolle Villa in Plagwitz
mit großem schattigen Garten, Pferdeabstall...

Nah am
Rosenthal
habe ich ein elegant gebautes Haus mit Einfahrt...

Julius Sachs, Peters-
strasse 1.
Gartenverkauf. In angenehmer Dicht- u.
Bauslage, nahe Markt und Rosenthal...

Ein gut rentirendes, Nähe der Pferde-,
solid gebautes Haus mit Thoreinfahrt...

Zu verkaufen ein Haus im Preise von 2000
bei 500 Anzahlung, ganz besonders passend...

Mit 10,000 Anzahlung ist Verhältniss
halber sehr billig ein schönes Haus u. Garten...

Mitte der Stadt,
beste Geschäftslage, ist mir ein sehr solid
gebautes Haus mit sehr schönem Gewölben...

Julius Sachs, Peters-
strasse 1.
Ein gut gebautes Haus
in Meuditz mit großem Garten...

**Ein
Fabrik-Grundstück,**
bestehend aus zwei großen Fabrik-Gebäuden mit
Dampfwerk, Wohnhaus und Garten...

Verkauf od. Tausch.
In guter Wohnlage Leipzigs habe ich ein
grosses vorzüglich gebautes Wohnhaus...

Julius Sachs, Peters-
strasse 1.
Ein Hausgrundstück mit Thoreinfahrt u. großem
Hof in Landsauer Straße...

Geschäfts-Verkauf.
Ein mit harter Landchaft versehenes Geschäft
ist mit allem Zubehör umstände halber...

**Ein Weinwaaren-, Tapfserie- und Po-
samenten-Geschäft** in einer bedeutenden
Fabrikstadt ist aus freier Hand...

Zu verkaufen ist eine kleine gut angebrachte
Klempnerel. Näheres zu erfahren Ulrichs-
gasse Nr. 68 bei Herrn Grauert.

Ein Spirituosen-Geschäft am gros, mit
rentablen Nebenartikeln, soll wegen in Ruhe-
setzung des jetzigen Besitzers...

**Ein altes renommirtes Colonial-
Waaren-Geschäft** in bester Lage Leipzigs ist
Verhältniss halber sofort zu äusserst günstigen
Bedingungen zu verkaufen.

Reflectanten belieben ihre Adressen unter
B. R. 11 200.
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kohlen-Versandt-Geschäft von P. Ernst.

Leipzig. Comptoir Ritterstrasse No. 2. Leipzig.
Bei Eröffnung dieses Geschäfts empfehle ich:
Steinkohlen, Böhmisches, Sächsisches sowie Altenburger
(Wieslawitzer) Braunkohlen in diversen Sorten aus den vornehmsten Werken und zu den billigst
gestellten Preisen.
Ich habe es mir zur Pflicht gemacht, alle Aufträge aufs Prompteste und Schnellste auszu-
führen und erlaube mir das Geschäft den industriellen Etablissements, Anstalten und Privaten aufs
Angelegentlichste zu empfehlen. Hochachtungsvoll ergebens!
Leipzig, im Januar 1876. **P. Ernst.**

Ausverkauf von Schuhwaaren.

Wegen Aufgabe meines bisherigen Geschäfts-
locala Grimm, Steinweg 3 und Verlegung dessel-
ben nach der Grimma'schen Strasse No. 19, Café
französisch gegenüber, verkauft sein älteres Waaren-
lager sämmtlicher Schuhwaaren für Herren, Damen
und Kinder von jetzt ab zu bedeutend herabge-
setzten Preisen

das grösste Wiener Schuhlager
von **Heinrich Peters, Grimm, Steinweg 3.**

Am 1. Februar d. J. verlegen wir unser Comptoir nach unserem Lagerplatze in Plagwitz,
am Bahnhof.
Wir geben von nun an jedes beliebige Quantum ab und haben unsere Einzelpreise unseren
Engros-Preisen entsprechend herabgesetzt.

**Rundhölzer, bayerische ungeflößt und böhmische geflößt,
Polnische Kiefern,
fichtene Breter in allen Dimensionen,
Schalbreter, 3/4" stark und 1/2" mehr Deckfläche bietend als
die bisher in den Handel gebrachten 3/4",
Karrenhölzer, Rahmen u.**

halten stets in grösster Auswahl auf Lager.
Eisen von geschliffenen Bandhölzern übernehmen wir zur Anfertigung innerhalb 10 Tagen.
Plagwitz-Leipzig.

Just, Kachholz & Reuthner, Holzhandlung.

Phil. Gresser in Frankenthal, Rheinpfalz,

Besitzer des Weingutes „Reuschberg“ in Görstein, neben den 1/2 bay. ärarialischen Wein-
bergen gelegen, empfiehlt billigst:
**74er Hörsteiner Riesling,
do. do. Auslese,
do. do. Traminer Auslese.**

Originalität und Reinheit garantiert. Proben jederzeit zu Diensten.
Ein gangbares Materialwaaren-Geschäft
ist Familienverhältnisse halber sofort billig zu
verkaufen Schlegelgasse Nr. 8, im Geschäft.

Verkauf.

Ein rentables Colonial-Waaren-Ges-
chäft in Dresden ist sofort zu verkaufen.
Adressen unter K. 20 Postpostamt Dresden.

Ein Restaurations-Grundstück, mit
Nebengebäuden, großem Areal und Thoreinfahrt,
20 Minuten von Leipzig, ist mit 2 1/2 Wille An-
zahlung sofort billig zu verkaufen. Werthe Nr.
V. W. 55 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein im Schwabinger Gange befindl. Schauf-
wirthschaft mit Kuchentisch u. dergl. ist Familien-
verhältnisse halber zu verkaufen in der Nähe von
Delitzsch. Näh. zu erfragen Leipzig, Johannis-
gasse Nr. 30, im Biergeschäft.

Restaurant

Unterzeichnete beabsichtigt sein gut gehendes
mit sämtlicher Einrichtung, Billard, Bierappa-
rat, wegen Umlauf eines Geschäftes für den Preis
von 900 fl demnächst zu verkaufen.
C. Lendorff,
(H. 3450 a.) Dresden, Hauptstr. 47.

2 Restaurations- u. 1 Probier-
zu verkaufen durch **A. W. Loh** Nr. 11, I.

Eine Restauration ist zu verkaufen, 500 fl
Uebnahme d. Franks, Stickerische Nr. 3.

Ein Barbier- u. Friseur-Geschäft
in Dresden, ersten Ranges, mit guter Landchaft
und Einrichtung, ist Verhältniss halber sofort zu
verkaufen. Näheres ertheilt darüber in Dresden
G. A. Kayser, Webergasse 34.

Ein
Streichgarn-Spinnerei-Pachtung
ist zu cediren. Gef. Offerten an **A. B. 100.**
durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Für ein gut rentirendes **Groß-Geschäft**
wird ein Käufer oder Socius mit 15-20,000 fl
gesucht.
Anerbietungen unter N. O. 11 66 in der Expe-
dition dieses Blattes erbeten.

Ein Flügel
umzugs halber zu verkaufen. Zu erfragen
Barfußberg 25, 2. Etage.
Best. billig Flügel, Pianos St. Fleischerg. 17, II.

Getrag. Herrenkleider, Winterröcke, Röcke, Hosen, Fracks, Wäcker, Stiefeln etc. Verk. Barfußberggasse 5, II. Kömmer

Für Kinder bis zu 4 Jahren sind Kleider von
gutem Stoff und elegant gearbeitet preisw. zu
verk. Schleierstr. 10, II. E. Dahl, Damenstr.

Federbetten, u. Bettfedern, ff. Daunen, fert.
Inlets in größter Ausm. emp.
billigst F. Enke, Nicolaisstr. 31, **Blauer Gsch.**

2 Gebett Familienbetten zu verk. Neufürchhof 7, I.
3 Gebett gut erhalt. Familien-Betten u. mehr
einzelne Stück sind zu verk. Neufürchhof 23, I.

2 Gebett wenig geb. Federbetten sind Verhält-
niss halber billig zu verk. Dumboldstr. 14, IV.

**Alle Sorten neue Bettfedern
und Daunen, neue Federbetten** empf. billigst
F. Aug. Heine, Nicolaisstr. 13, III.

Zu verkaufen billig 1 geb. Sopha, eine
Anzahl geb. Bettst., Waschtische u. Commoden,
verschiedenerlei Tische, Kleiderst., Kleiderst.,
Rüchenschränke Promenadenstraße 14, **Hinterhaus.**

Sophas, Matratzen, sol. Arbeit, billig zu ver-
kaufen Neufürchhof 64 part. E. Möbius, Tapetier.

Ein Mahagoni-Secretair zu verk. Gerberstr. 20, III.
Bettstellen von 3 fl an, Stahlfeder- u. Feder-
matratzen von 5 fl an, 1 Rüchenschrank mit Kasten ist zu
verkaufen Eisenbahnstraße Nr. 13, bei Krup.

Sopha, Sprungfeder- u. Bettstellen sind billig
zu verkaufen Dainstr. 24, V. Brunst, Tapetier.

Zu verkaufen ein neuer 2thür. **Rüch-
schrank** Alexanderstraße 17, Hof 1, bei Lange.

Zu verkaufen 1 Kleidersecretair, 1 Tisch
Blumenstraße 10, 2. Etage rechts.

Zu verkaufen Sopha, Bettst., Wasch- u. a.
Tische, Kleiderst. St. Windmühlengasse 8/9 G. I. v.

Für Brautleute

bietet sich Gelegenheit, billig Spiegel zu kaufen.
Gleichzeitig empfehle ich mein assortirtes Lager
von Goldschmuck. Nach Belieben wird sauber
und prompt gearbeitet.
Worigstr. 17. **C. Jung, Holzbildhauer.**

Gänzlicher Ausverkauf

von **Möbeln Centralhalle** vorterr.
Einige noch gute Mahagoni- und andere Möbel
sind zu verkaufen Postamtstraße 11, I.

Gebr. **Schreibsecretaire**, dabei Reiterstühle,
mahag., birchene, Kirschbaum, Möbel zu Kaufw.,
Bücher, Vertikow, Tapisserien, Kuchentische u. s. w.
Verk. **Reichstraße 15.** C. F. Gabriel.

Ein **schöner Glasschrank**, von 4 Seiten sowie
mit Oberlicht versehen, reich verziert, zu diversen
Sammlungen passen, ist billig zu verkaufen.
Adressen unter S. A. B. 11 317 durch die Ex-
pedition dieses Blattes.

Möbel jeder Art Verkauf und Einkauf
kleine Fleischergasse 15, J. Barth.

Zu verkaufen umzugs halber billig ein schöner
großer Schrank, zu Kleidern u. Wäsche, 1 Sopha,
2 Clavierstühle u. 1 Saallampe Thalstraße 7, II.

Sophas von 8 fl an, billige Schreib- und
Kleidersecretaire, Kleider-, Küchens-, Bücher- und
Waschtische, Commoden, Wasch- u. a. Tische,
Stühle, Bettstellen, Spiegel, 1 gr. Kanonensofa,
Betteln u. s. w. verk. Sternwartenstr. 120, Hof.

Zu verk. 1 gr. maß. Spiegel u. Schränken,
1 Kirsch. Bücherst. Reiter Str. 190, III.

Ein eleg. Glasschrank, Mah.-Kleiderst., Spiegel
u. Console sind billig zu verk. Lange Str. 47, II. l.

Polstergarnitur!

Eine eleg. **Maß-Gansense,** 3 Kan-
ten mit 3 Stühle mit grünem Stoff-
bezug und verhältniss halber sehr billig
zu verkaufen. Näheres bei Herrn
Gebr. Türk, Leipzigerstr. 31, I.

Großer Möbel-Ausverkauf

25 Katharinenstraße 25, 1. Treppe 25.
Neue feine Mahagoni- und Kirschbaum-Möbel
jeder Gattung nach Lagerpreis.

Sophas, Matratzen u. Bettstellen, neu, stehen
derselben, Stubentapetieren etc. empfiehlt sich
**G. Hatt, Tapetier, St. Windmühlengasse 15,
im Hofe rechts 2 Treppen.**

Möbel-Verkauf u. Einf. Sternwartenstr. 120, G.
Ein einfaches und ein **Doppel-Bett** zu
verkaufen Petersstraße Nr. 85, II.

Cassaschränke

von C. Kästner,
hier, habe a. Lager
3 gr. 2thürig, 1 gr. 1thürig, 2 mittelgr. 1 fl.
Nr. 1 f. Privat! die Größen anderer Firmen,
15 St. eis. Cassen, eis. Cassetten, eis. Schließel-
kasten, eis. Copirpressen, **Doppelpulte,** einfache
Pulte, Schreibtische, Drehtische, Drehtische, Dreht-
schränke, Regale, Kuchentische u. dergl. m.
Verk. **Reichstraße 15.** C. F. Gabriel.

Sortirtes Lager federfester Contorpulte, Patent. etc. St. Fleischergasse 15.

Nach 4 **Schreibstische** (1 mit Schreibtisch), 1 gr.
4th. **Doppelpult** (massiv Eiche polirt).

1 **Cassaschrank** 1 Verk. Thomastischhof i. d.
(Thammol) 1 Cigarrenhandl. G. Peim.

1 gr. 2thür. Cassaschrank v. Küffner, mehrere Doppelpulte, Zähltafel, Briefschranke, Regale, Handwagen, Drehmaschine, die Gesteinsrichtung zu verkaufen u. zu besichtigen v. 10 Uhr an Bahnhofsstraße Nr. 19, parterre links.

Ein Geldschrank verlässlich Lange Straße Nr. 26/27, parterre, im Hofe querüber.

1 mittelgroßer Geldschrank, gebt., billig ab H. Altmann, Grimma'sche Straße 31, part.

Eine Nähmaschine, Wheeler & Wilson-System, und eine Grober & Baker-Nähmaschine für Schneider à 20 fl zu verkaufen Halle'sche Straße 1, I. im Vorkaufgeschäft. (H. 3309.)

Streichgarn-Spinnerei-Maschinen, neuester Construction, sind zu verkaufen. Röh. sub A. B. 100. durch Rudolf Mosse, Berlin SW.

Eine gebrauchte Obeibank ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Schälge's Restaur. Südstraße 34.

Seere Rifen sind fortwährend nach Auswahl zu verkaufen Wintergartenstraße Nr. 7.

Das ist Licht! Eine große Partie Holzpunde und Bierforle zu verkaufen R. Fleischergasse Nr. 28 in Leipzig.

Billich zu verkaufen ein Bettstüchlein, Widelstücken, sch. volle Fagons, Beissen, 1 Trockenstange mit Rahmen, Etageletzen und 1 Cigarrenabroller Nürnberger Straße 41, 5 Tr. rechts.

2 Fenstertritte und 1 Nachstuhl zu verkaufen Sidonienstraße 9, 2 Tr. rechts.

1000 Stück Buchschwänze im Ganzen und einzeln sind billig zu verkaufen Antonstraße Nr. 6, Hof parterre.

1 starkes Ceil - alte Fenster u. Thüren werden best. Frankfurter Straße 53 im Hofe. Auch noch einige Draht- u. Eisengitter u. alte Möbel, 1 Wäsche- und Kleiderkranz.

1 gr. Rococoschrank, 1 gr. Esopha, 1 gr. Schreibtisch, 1 Couchentisch u. a. m. aber nur heute und morgen wegen Neubau!

Die beste mit Sauche gemachte, 3 Jahre lieg. Dillger-Nische ist nur noch diese Woche unentgeltlich abjud. Reudnitz, Lösschenweg, Bahnhöfch.

Ein gebt. Coupé, Landauer, Halbhaufen und offene Wagen verkauft billig Colonnadenstraße Nr. 13.

Verkäuflich eine fast neue elegante Doppelkalesche mit Dampvorrichtung Höheres Rittergut Kruppen bei Ortrand.

Ein leichter eleganter Wagen (Dreal) ist Petersstraße Nr. 25 zu verkaufen.

Kutschwagen-Verkauf. Große Auswahl, elegante, verbedte u. offene Wagen Berliner Straße Nr. 104.

Pferde-Verkauf. Einem geehrten Publicum sowie unsern werthen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß von heute ab unsere Firma nicht mehr Stephan & Elshof, sondern Gebrüder Eichhof heißt, und nach wie vor stets gute, starke und leichte Arbeitssperre Reudnitz im Goldenen Lämmchen zum Verkauf stehen.

Gebrüder Eichhof. Ein hochgelegenes Reitpferd, 6 Jahre alt, presch. Gestalt, schwarzbrauner Ballack, selten schöne Figur, durch und durch fein geritten und schon, weiß zum Verkauf nach Ob. Jochide, Frankenhäuser i. Th.

Schl. Ein fettes Schwein u. 1 Siegel sind zu verkaufen Eisenbahnstraße Nr. 20 Aug. Hille.

Vapagei. recht großen Messinghauer für 16 fl Leffingstraße 15 C, 4 Treppen rechts zu verkaufen.

Ich empfehle dem geehrten Publicum gute abgerichtete Sumpel, wo ein jeder 3-4 Stück ganz fehlerfrei auf Commando preisf. sind während einer kurzen Zeit zu haben Thalstraße 1, Johannistirche gegenüber, Eing. Haastar rechts, bei Joseph Ströer, Vogelhändler in Döringen bei Karlsbad.

Bogelfutter, Tauben- und Sühnerfutter in allen Sorten, bestes gereinigt und preiswerth stets zu haben 10 Universitätsstraße 10, 6 Mühlgasse 6.

Kaufgeschiche. Ein Haut wird in der Nähe von Leipzig mit 1000 bis 1500 fl Anzahlung zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man unter B. Z. H. 304 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Garten

im Johannisthal wird zu kaufen gesucht. Abr. mit Preisangabe gef. abzugeben Petersstraße 3, 3 Treppen in der Expedition.

Kaufgeschiche.

Ein Colonial- und Materialwaaren-Geschäft, dasselbe kann auch mit Productenhandel verbunden sein in volkreicher Lage Leipzig wird von einem soliden, zahlungsfähigen Manne zu kaufen gesucht. Nur Selbstverkäufer belieben ihre Adressen unter Zusicherung strengster Discretion unter K. B. H. 310 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen zu wollen.

Eine mittlere Restauration mit Wohnung in guter Lage wird mit Inventar zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gef. Adressen mit Preisangabe bittet man Hamboldtstraße Nr. 8, im Geschäft niederzulegen.

Gesucht ein kleines Productengeschäft. Abr. unter G. K. in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Für Geschäftsinhaber! Ein gebildeter, streng rechtlicher junger Kaufmann wünscht sich an einem soliden Geschäft mit Capitaleinlage thätig zu betheiligen oder ein solches zu übernehmen. Offerten bittet man unter F. 27 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, zu richten.

Ein Kaufmann wünscht sich an einem rentablen Geschäft mit einer Einlage von 10-15,000 fl zu betheiligen. Offerten wollen man gef. unter L. O. H. 5 in d. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederlegen.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes gut gehaltenes Pianoforte. Adressen Restauration Thümler, Ulrichg. 77 abzugeben.

Getrag. Herrenkleider, alle Garderobe, Betten, Wäsche etc. kaufe zu höchst. Preis. Adr. ers. Barfussg. 5, II. Kösser.

Gekauft werden zu hohen Preisen getz. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr., Leibhaussch. u. d. d. ex. Dr. Fleischers 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche. Wasche kaufe zu höchst. Preis. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichsstrasse 3, 3. Etage. (R. B. 504.)

Ein guter langer Reisepelz wird billig zu kaufen gesucht. Adressen unter P. P. 100. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

1 Materialwaaren- oder Drogen-Einrichtung oder einzelne Waarenregale werden zu kaufen gef. Abr. erbeten bei Hrn. Otto Klemm unter C. O. H. 5.

Ein Nebelbildapparat wird auf einige Tage zu leihen gef. Abr. abjud. Turnerstr. 19, I. I.

Kauf ein Landgrundstück mit ca. 20 Acker Feld in nächster Nähe Leipzig im ortsgerechten Loxwerthe von 52,000 fl jede ich eine zweite Hypothek von 10,000 fl nach einer ersten von 25,000 fl , oder auch, um die erste Hypothek abzuschließen, eine einjährige Hypothek von 35,000 fl . Rechtsanw. Dr. Wachtel, Große Fleischergasse 21.

Zur Erweiterung eines im besten Betriebe befindlichen Fabrikgeschäftes wird ein Capital von 2-3000 fl gesucht, welches hypotherkatisch sicher gestellt wird.

Dasselbe wird mit 6 Proc. verzinst und erhält der Darleiher einen Antheil des Gewinnes, derselbe könnte auch als Theilhaber in das Geschäft eintreten und wenn nicht verheiratet in einer angenehmen Familie freundliche Aufnahme finden. Offerten werden unter Chiffre B. No. 7 an die Haussen-Expedition von J. Berek & Comp. in Halle a/S erbeten.

Kauf ein großes Mühlengrundstück, Dampf- und Wassermühle, 86 1/2 Acker bester Felder, vortell. Werth 225,000 fl , welches incl. der Borräthe, der Mühlen- und landwirthschaftlichen Utensilien mit 171,000 fl veräußert ist und auf welches schon 111,000 fl hypothekarisch eingetragen sind, werden zur Vergrößerung des Mühlbetriebes noch 18 bis 20,000 fl zu 6-6 1/2 Proc. zu leihen gesucht. Restet. wollen Abr. unt. O. P. H. 302 Exp. d. Bl. niederl.

600 Thlr. werden von einem fleißigen Geschäftsmann zur Vergrößerung des Geschäftes sofort oder zu Oftern zu leihen gesucht. Adressen unter 600. in der Expedition dieses Blattes.

Gegen Wechsel und gute Sicherheit werden 100 fl auf 2 Monate zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter B. B. No. 308. in der Exp. d. Bl.

100 Thaler werden bis 1. April gegen gute Binsen von einem Hausbesitzer gesucht. Adressen bittet man unter B. H. 312 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Kauf Wechsel und gegen hohe Binsen 300 fl zu leihen gesucht auf kurze Zeit. Gefällige Abr. bittet man in der Expedition dieses Blattes unter „Hülfe“ gefälligst niederzulegen.

Eine anständige Dame bittet erbedenkende Menschen um ein Darlehen von 5-6 fl . Adressen bittet man unter Chiffre L. M. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Kaufmann

in guter sicherer Stellung einer fleißigen aroben Firma sucht auf 1 1/2 Monat ein Darlehen von 60 fl .

Näheres persönlich. Adressen sub F. & C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sicher stehende Gelder hat gegen gute Hypotheken auszuleihen Advocat H. Simon, Ritterstraße Nr. 14.

Eine auswärtige Sparcasse offerirt Cassenelder bis zur Hälfte der Brancasse gegen 4 1/2 Percent Zinsen. Gesuche sub R. K. H. 307 an die Expedition d. Blattes.

Soliden zahlungsfähigen Lenten wird monatweise Geld in kleineren Posten geliehen. Abr. unter „Mark“ in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

300,000 Mark, sofort zahlbar, sind auf 1. Hypothek auszuleihen durch Carl Schmiedek, Grimma'sche Str. 31.

steht unter günstigen Bedingungen B. Gindorf, Zeiger Str. 30b.

Lombard- und Vorschuss-Geschäft D. Katharinenstr. 11, D. Peter Richters Hof) Geld a. alle Werth u. Str. Dircr. E. Haanisch.

Lombard- und Vorschuss-Geschäft 15 Windmühlenstr., Brauerei 15, empfehle unter coulantesten Bedingungen. F. L. Meiche.

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibhausschne, Möbel, Cigarren, Wein u. Burgstraße Nr. 11, I. Stage.

auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold u., Zinsen billigt Grimm. Str. 24, Hof II.

Geld auf Werthgegenstände wird sofort geliehen im Pfandleihgeschäft von J. Günther, Brandenburgerstr. 9b, I. Etage

Geld unter soliden Bedingungen auf Waaren, Wäsche, Betten, Uhren, Gold, Silber, Möbel, Leibhausschne u. Reudnitz, Rathengartenstr. 18.

Heirathsangelegenheit. Ein Kaufmann, Wittwer, 38 Jahre alt, in 40r J. kinderlos, der ein gutes Geschäft aufh. Leipzig hat, sucht sich zu verheirathen mit einer Dame im Alter von 30-40 Jahren.

Adressen unter B. D. 400 an die Expedition dieses Blattes.

Heiraths-gesuch. Ein selbstständiger Kaufmann, 25 Jahre alt und im Besitze eines Vermögens von ca. 60,000 fl , wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame von ungefähr gleichem Alter, angenehmen Aussehens und entsprechendem Vermögen bezugs Verheirathung zu machen. Gest. Anerbieten nebst Photographie beliebe man unter S. R. 33 an die Herren Haussenstein & Vogler in Leipzig gelangen zu lassen.

Heiraths-gesuch. Ein Mann in 30r Jahren sucht eine Lebensgefährtin gleichen Alters, ob Jungfrau oder Wittwe ist Esuchendem gleich, nur guter Charakter erwünscht. Adressen bittet Esuchender in der Expedition dieses Blattes unter D. F. No. 1. niederzul.

Ein j. Mann von 28 Jahren wünscht sich mit einem ordentlichen braven Mädchen baldigst zu verheirathen. Gef. Abr. u. A. H. 6 hauptpostl. niederzul.

Eine alleinstehende Dame, im Besitze einer schönen und fleißigen Einrichtung, sucht eine andere, mit der sie vereint leben könnte, und sub Abr. sub X. 6 bei Hrn. Otto Klemm erbeten.

Offene Stellen! Die General-Agentur einer Deutschen Feuerverf. Actien-Gesellschaft für das Königreich Sachsen ist zu vergeben. Gef. Offerten unter R. V. 914 an Haussenstein & Vogler in Leipzig. (H. 3444.)

Commis-Gesuch. Ein gewandter Commis wird per 15. Febr. oder 1 März für ein fleißiges Cigarrengeschäft als Verkäufer gesucht. C. Wellner, Kaufhäuser Steinweg 72, II.

Gesucht 4 Commis, 2 Ober-, 2 Zimmer-, 4 Rest.-Kellner, 2 Köche, 4 Kellerb., 3 Verwalter, 1 Markt-beller, 2 Hausm., 2 Diener, 2 Kutsher, 8 Knechte. B. Friedrich, Große Fleischergasse 3.

2 Reisende 1 Comptoirist, 1 Lagerist, 3 Platz-reisender, 2 Buchstellers, 1 Kollaar, 1 Hausknecht, 2 Markthelfer, 1 Kutsher, 4 Knechte sucht F. C. Nennowitz, Kupferg. 11, 4 Gowlbe.

Bei festem Gehalt und Provision finden solide Herren einträgliche Stellung. Erwünscht wird kleine Caution. Näheres bei G. Ehrlich, Schillerstraße.

In einer größeren Provinzialstadt wird in einem vielseitigen Geschäft für die Tapetenbranche eine ältere Kraft zur selbstständigen Leitung derselben gesucht. Vorläufiges Gehalt Reichsmark 1500. Eintritt sofort. Offerten sub C. S. P. 12 zu richten an die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Reisender! wird für ein Engros-geschäft in Schneider- und Schuhmacher-Artikeln zu baldigem Antritt gesucht. - Offerten wolte man sub J. J. 1000. Leipzig postlagernd niederlegen.

Eldorado. Ich suche für meinen großen Saal, 400 Pers. fassend, zur nächsten Dienermesse eine sehr tüchtige Concert- oder Sänger-Gesellschaft. H. Stamminger.

Einen routinirten Schriftsetzer, welcher vorzüglich leicht u. gewandt in Aus-führung von Potentiteln ist, suchen Engel-mann & Mühlberg, Zeuge Str. 26/27.

Tüchtige Notenstecher finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei G. Jul. Viedenhahn, Dörrerstr. 13.

Tüchtige Goldarbeitergehülfen auf Reparaturen sucht Harbach i/B. Gustav Ebert.

Ein Goldarbeiter außer dem Hause, auf Reparaturen eingerichtet, findet Beschäftigung bei J. Wolff, Parfugäßchen.

Steindruckere, tüchtig im Fach, finden dauernde Beschäftigung in G. S. Röder's Office, Gerichtsweg.

Gesucht werden 4 Buchbindergehülfen, die im Brochuren und Cartoniren erfahren sind. An-tritt in 8 Tagen bei Max Reimann in Weimar.

Für Buchbinder wird ein Hülfearbeiter gesucht Sternwartenstraße 16 part., Steiniger.

Einen Buchbindergehülfen, der im Falzen und Heften geübt ist, sucht H. S. Gumbert in Weimar.

Ein tüchtiger Barbiergehülfe findet dauernde Condition bei F. Ritzig, Universitätsstraße 18.

Ristenmacher! Für mehrere neu errichtete Ristenfabrik in Plog-witz am Bahnhofs suchen wir bei hohem Lohn tüchtige Ristenmacher Bewerber wollen sich am Mittwoch den 2. Februar d. J. bei uns melden. Plogwitz bei Leipzig.

Just, Kachholz & Reuthner, Holzhandlung.

Bandagisten. Wir suchen für unser Bandagengeschäft einen guten selbstständigen, wenn auch verheiratheten Gehülfen bei gutem Gehalt und dauernder Stellung. Briefliche Meldung bei B. Hartmann & Sohn in Magdeburg.

Ein tüchtiger Mechaniker-Gehülfe auf mathematische Instrumente wird gesucht von H. Dankers, Mechaniker, Dortmund.

Für Zinngießer. Geübte Gehülfen finden in der Zinngießerei des Unterzeichneten fortwährend Beschäftigung und sehr guten Verdienst.

G. L. Braun, Fr. Maurus Nachfolger in Erlangen.

Einen Klempner, welcher schon auf Wasser-leitung gearbeitet hat, sucht H. Nolte, Promnadenstraße Nr. 8.

Gesucht wird ein tüchtiger Klempner Ulrichsstraße Nr. 38.

Malergehülfe, der selbstständig zu arbeiten versteht, wird gesucht. Herr Obercontrolleur der Pferdebahn am Augustusplatz giebt Auskunft.

Scheidegehülfen sucht auf Woche Schröder, Gerberstraße 50.

Für Schuhmacher. Ein tüchtiger Schuhmacher kann sofort od. später dauernd beschäftigt werden in der Schuhwaaren-fabrik v. Julius Landsberg, 14 Köhler. 14.

Ein mit nöthigen Schulenterrnissen ausgerüsteter junger Mann findet zu Oftern d. J. in einer Tuchfabrik Stellung als Lehrling u. werden Weib. u. K. H. 100 postlagernd Brandenburgerstr. 5 erbeten.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung wird für ein Engros- und Detailgeschäft in Schneider- u. Schuhmacher-Artikeln per Ostern gesucht. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Haller & Percher hier.

Lehrburschensgesuch!

Für unsere neu errichtete Kistenfabrik suchen wir Söhne rechtlicher Eltern als Lehrlinge unter günstigen Bedingungen. Bewerber wollen sich von Mittwoch den 2. Februar d. J. an bei uns melden. Plagwitz bei Leipzig.

Just, Kachholz & Reuthner,
Holzhandlung.

Lehrlings-Gesuch.

Ostern oder früher findet ein mit Berechtigung zum 15jährig-freiwilligen Militärdienst versehenen junger Mann Stellung als Lehrling in einem Leinwandfabrik- und Stoff-Geschäft. Krefen unter G. 34 befordert die Expedition dieses Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gut gefitteter Knabe findet nächste Ostern in meiner Buchbinderei als Lehrling Aufnahme. **W. H. Schütz,** Grimm, Steinweg 47.

Einem braven Burschen, welcher Lust hat Drechsler zu werden, sucht unter günstigen Bedingungen **Kudolf Schökel,** Drechsler, Centralstraße Nr. 12.

Gesucht wird ein Bursche zu Ostern, welcher Lust hat die Schlosserei zu lernen **Ulrichsstraße 38.**

Ein Bursche, welcher das Hobeln erlernen will, kann sofort dauernde und gutlohnende Beschäftigung an einer Schabingmaschine finden in der Maschinenfabrik Nr. 3 Eisenbahnstr. **Neuschönefeld.**

Porzellanmalerlehrlinge.

In meiner Malerei finden von Ostern ab zwei Knaben als Lehrlinge Aufnahme. Einige Vorkenntnis im Zeichnen ist erforderlich. **F. B. Sello,** Peterstraße 8.

Gesucht 1 Kellner, 1 Kellnerbursche, 1 Hausbursche. **H. Wagner,** Petersstraße 18 part.

Gesucht sofort 1 jung Kellner, 16-18 Jahr, 1 cautionsfähiger Buffetier und 1 Hausknecht durch **C. Weber,** Petersstraße No. 40.

Ein j. auständ Kellner für Billard, Kegelbahn und Bier auf Rechnung, welcher Caution stellen kann, wird sofort gesucht. Näheres ertheilt

Robert Braunes,
Leipzig — Antonien-Bureau — Markt 17.

Gesucht 2 gew. Kellner, 2 Kellnerburschen, 1 j. Koch, 1 Hausknecht, 3 Knechte durch **J. Werner,** Hauptstraße 25, Tr. B, 1 Tr.

1 Buffetier und 1 j. Kellner sucht **F. C. Neunowitz,** Kupfergasschen 11, 4. Gew.

Gesucht: Ein junger Kellner auf Rechnung u. 1 Kellnerbursche **Nicolaistr. 23, Goldner Ring.**

Ein ordentlicher Kellner und Kellnerbursche finden sofort Stellung **Kopfsstraße Nr. 12.**

Gesucht wird für die nächste Saison in Bad Salza ein tüchtiger Koch oder Köchin. Zu erfragen **Carlstraße Nr. 4, 3 Tr. Rthl.**

Ein im Baden geübter Markthelfer wird gesucht **Bayerische Straße Nr. 21 parterie.**

Ein dieses Engros-Geschäft sucht sofort einen kräft. jungen Mann als Markthelfer. Bewerber, welche militärfrei sind und mit guten Zeugnissen versehen sind, wollen sich melden **Hauptstraße Nr. 32, 2 Treppen.**

Grundmannsstraße ist offen zum 1. April **Humboldtstraße Nr. 18 parterie.**

Nachtrags
sucht **E. G. Röder's Office,** Gerichtsweg.

Ein guter Steinmetz (vorzüglich im Röhren) gesucht bei **E. M. Strassberger,** Röhren- u. Kanalarbeit, Thalstraße 31.

Einem Bierfabriker

suchen **Langer & Fronier,** Lauchaer Straße Nr. 20.

Ein kräftiger Bursche wird zur Gartenarbeit gesucht. Näheres Conditorei **Borsfuhmühle.**

Ein kräftiger Bursche zum Flaschenstopfen und Hausarbeit wird sofort gesucht in der Gosenstraße von **O. Meist,** Gohlis. (R. B.)

1 Hausbursche, 1 j. Verkäufer d. 16 bis 18 J. gesucht durch **H. W. Hoff,** Poststr. 16.

Kräftiger Bursche gesucht bei **Gräichen & Riehl,** Gerichtsweg.

Gesucht wird ein Hausbursche von 17 bis 18 Jahren, welcher seine Brauarbeit nachweisen kann, bei **J. G. Krenpler,** Peterstr. 61.

Ein Hausbursche, welcher gleichzeitig Steinbrüderer erlernen kann, wird gesucht **Coplienstraße Nr. 37.**

Einem Hausburschen sucht **Waler Kühn,** Gohlis, Stiftstraße Nr. 10a.

Einem ordentlichen Hausburschen sucht ins Jährlohn **Karl Körner,** Thomasthürchen 5.

Einem Hausburschen sucht **Julius Wendling,** Borsfuhmühle 4.

Junge anständige Mädchen, geübt im Nähen, welche Trachtennähen erlernen wollen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Adressen unter B. H. 319 in der Exp. d. Bl. niederzuliegen.

Eine ausgebildete Kindergärtnerin, welche Lust hat die Führung eines Kindergartens zu übernehmen, bittet man gefällige Adressen in der Expedition dieses Blattes unter H. H. 309 abzugeben.

Eine flotte Verkäuferin

wird für ein feines Manufakturwaaren-Geschäft in Zwickau gesucht, wobei erwünscht ist, daß Betreffende mit der Branche schon einigermaßen bekannt ist. Gefällige ausführliche Offerten sind unter Beifügung von Photo. und im Falle Zeugnisse der bisherigen Thätigkeit an **Herrn Haasenstein & Vogler,** hier, Halleische Straße 11, I. unter S. L. 27 zu adressiren.

Verkäuferin,

tüchtig und von angenehmem Aussehen, wird für ein **Wäsche- und Waschgeschäfts** zum baldigen Eintritt gesucht. Bevorzugt wird diejenige junge Dame, welche schon in gleichem Geschäft thätig war und Kenntnisse im Zuschneiden der Wäsche besitzt. Gef. Off. unter R. R. 911. Sind an **Haasenstein & Vogler** in Dresden zu adressiren. (H. 3436a.)

Gesucht 4 Verkäufer, 2 Erziehler, 4 Wirthsch., 3 Buffetm., 14 Kellnerinnen, 5 Kochm., 3 Stuben-, 21 Hausmädchen Sr. Fleischer, S. I.

Zum baldigen Eintritt wird für ein lebhaftes Materialwaaren-Geschäft eine gewandte junge Verkäuferin gesucht. Dasselbe Reflectirende belieben ihre Adressen nebst Zeugnissen Lauchaerstraße Nr. 3, I. Etage, abzugeben.

1 Verkäuferin gesucht durch **A. W. Hoff,** Poststr. 16, I.

Gesucht 1 Verkäuferin für Posamenten u. Material, welche Hausarbeit mit übernimmt **Sebastian Bach-Straße Nr. 14.**

Eine durchaus tüchtige **Directrice,** welche selbständig seinen Post zu arbeiten versteht, wird auf sofort oder per 1. März a. c. zu engagiren gesucht. **Salair 400 M.** bei vollständig freier Station. **Schumann & Co.,** Göttingen.

Eine Modistin, welche selbständig arbeiten kann, wird für eine größere Stadt Thüringens zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres zu erfahren bei

Philipp & Meinig, Katharinenstr. 22.

Gesucht werden Mädchen, welche Lust haben Nähmaschine zu erlernen **Katharinenstr. 22, part.**

Mädchen zum Falzen und Festein sucht **H. Fikentscher,** Querstraße Nr. 10.

Falzerinnen gesucht **Inselstraße 2, 3 Tr. r.**

Falzerinnen und Festerinnen erhalten Stelle bei **M. Sperling.**

Gesucht wird ein junges Mädchen aus guter Familie im Alter von 14-15 Jahren zu einer leicht paglichen Arbeit, welches etwas Vorkenntnis im Zeichnen hat, bei Frau **H. Schneider,** Meudnis, Katharinenstraße Nr. 24, I. Etage.

Eine in Oberhamborn und Krazen gründlich geübte Plattirerin wird für dauernde Beschäftigung gesucht **Vorhingsstraße Nr. 5, 3 Treppen.**

Gesucht 2 Buffetmamsells f. Bahnhof, 3 Zimmermädchen, 1 Kellnerin auf Rechnung, ff. Stelle durch **J. Werner,** Hauptstraße 25, Tr. B, I.

Gesucht 2 Kellnerinnen, 1 Stuben-, 2 Hausmädchen. **H. Wagner,** Petersstraße 18 p.

Gesucht sofort bei hoh. Lohn Köchin, Küchen- u. Hausmädch. **C. Kiesling,** Sternwartenstr. 18a.

Eine Köchin, die der Küche allein vorstehen kann, wird gesucht. Zu melden früh zwischen 9 und 11, Nachm. von 2-5 Uhr **Königsplatz Nr. 19, I. rechts.**

Gesucht: Eine Kochmamsell nach auswärts. Näheres **Nicolaistr. 11 im Hutgeschäft.**

Gesucht 4 Köchinnen für bürgerliche Küche, ff. Stellen, 2 Stuben-, 3 Kinder-, 8 Hausmädchen durch **Frau Franke,** Böttcherhütchen 3

Gesucht werden 10 Köchinnen, 10 f. bürgerl. Küche, 20 Hausmädch. in Privat, 3 Stuben-, 6 Aufwasmädchen für Hotel sofort und später **Frau Rotermundt,** Poststraße Nr. 15.

Gesucht werden Köchinnen, Küchenmädchen, Kinderfrauen, Jungmädch., Kochmamsells, Hausmädchen, alles gute Stellen **Universitätsstraße 12, I.**

Eine Köchin, womöglich vom Lande, und solche erhalten den Vorzug, welche schon auf Rittergütern gedient haben, findet sofort Stellung auf dem Rittergut **Posta bei Wargen.** Näheres ist Sonnabend Nachmittag zu erfahren **Eisenstraße Nr. 20.**

Gef. sof. oder 15. Febr. 2 Köchin, 4 Hausmädch., 1 Kinderfrau **H. Rißsch,** Kathar. Str. 19, Hof II.

1 Wirthschafterin, (gebildet und gut auswärts gel. d. **H. W. Hoff,** Poststr. 16.

Stubenmädchen-Gesuch.
Ein wohlerfahrenes Stubenmädchen wird zum 1. März gesucht. Näheres Auskunft ertheilt **Frau Indinger,** Salzgäßchen 8, Schubgesch.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernehmen mag. Zu melden **Veslingstraße 15b, I. Et., 2-4 Uhr.**

Gesucht wird zum 15. Februar ein Mädchen für Küche und Haus **Johannisg. 24, Hinterh. II.**

Wirthschafterin - Gesuch.

Ein einzelner Herr sucht eine ältere Person zur Führung seines Haushaltes. Nur solche, welche mit den besten Empfehlungen versehen, wollen sich melden **Reichstraße Nr. 32, bei Carl Hoffmann,** im Gemüthe.

Gesucht wird ein Mädchen für Haus- und Stubenarbeit, welches gute Zeugnisse anzubringen hat **Hofe Straße 32, part.**

Gesucht wird zum 1. März in einer Fleischererei bei hohem Lohn ein kräftiges Mädchen, welches selbständig kochen kann und etwas händl. Arbeit übernimmt. Zu erfragen **Kaufhäuser Steinweg 56b, I. links.**

Ein älteres Mädchen, welches selbständig kochen kann, Waschen, Plätten u. die Hauswirtschaft pünktlich übernehmen mag, wird zu jungen Eheleuten den 15. Februar nach außerhalb gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. **Hofe Str. 18, I. r.**

Ein kräftiges Mädchen, welches der Küche- und Hausarbeit vorstehen kann, wird zum 1. März gesucht. Mit Buch zu melden in den **Kochmamsellenhandlungen** **Waldstraße Nr. 2, 3 Etage,**

Sofort oder bis 15. Febr. findet krankheits- halber ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Vormittag zu melden **Petersstraße 26 im Geschäft.**

Gesucht wird zum 15. Februar ein nicht zu junges lauberes Mädchen für Küche und Hausarbeit **Katharinenstraße Nr. 10, 4. Etage.**

Gesucht wird ein fleißiges arbeit- sam's Mädchen für Küche und Haus- arbeit **Markt Nr. 8, Treppe A, II.**

Ein zuverlässiges Mädchen findet 15. Februar Stelle für Küche und Haus- arbeit **Kloßstraße 4, 4. Etage rechts.**

Gesucht sofort ein tüchtiges arbeitsames Mädchen für Küche und Haus **Hôtel de Pologne, 2 Treppen bei H. Nonck.**

Gesucht wird 1. März ein Mädchen, welches einer guten bürgerlichen Küche vorsteht u. etwas Hausarbeit übernimmt. Näheres **Petersstraße 37, Wirthschafts.**

Gesucht wird für sofort ein Mädchen für Küche und Haus **Elberstraße Nr. 23, parterie rechts.**

Gesucht 1 Dienstmädchen zu leichter händl. Arbeit, Lohn 38 M., **Hainstraße 21, 2. Etage.**

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein junges kräftiges Mädchen zur häuslichen Arbeit **Pfaffenborner Straße Nr. 9 parterie.**

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird gesucht **Veslingstraße 2, 3. Etage.**

Gesucht wird ein älteres Dienstmädchen bei gutem Lohne zum sofortigen Eintritt für häusliche Arbeiten; auch muß dasselbe in der Küche etwas bewandert sein. Mit Dienstabuch zu melden **Kleine Jandenburg, Tr. C I. Et. I.**

Ein junges Mädchen gesucht per sofort. **Mühlthalstraße Nr. 25, im Geschäft.**

Gesucht ein Mädchen für häusliche Arbeit **Meudnis, Katharinenstraße Nr. 27, I.**

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen wird zum 15. Februar gesucht **Mugenshald, Poststraße Nr. 7.**

Weibl. Dienstpessoal erhält stets gute Stellen durch **Frau Wiedes,** Schützenstraße 4, 4. Et. r.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen **Hospitalstraße 37, I. Et.**

Gesucht wird zum 15. Febr. ein einfaches, will. Mädchen bei einj. Renten **Dayer, Str. 23, II. I.**

Ein Mädchen von 16-20 Jahren wird bis 1. März zur häuslichen Arbeit bei Lohne ohne Kinder gesucht **Humboldtstraße 17 part. rechts.**

Gesucht wird zum 15. Februar oder 1. März ein kräftiges Mädchen, welches schon gedient hat, dasselbe darf nicht unter 18 Jahre alt sein. Mit Buch zu melden **Sonnenstraße Nr. 45, parterie.**

Gesucht wird ein tüchtiges Mädchen gesesenen Alters, in Allem erfahren, bei hohem Lohn u. sehr guter Behandlung **Humboldtstraße 30, part. rechts.**

Ein ordentliches gutes Mädchen wird sofort gesucht **Alter Kuthhof, Kohlenhandlung.**

Gesucht

wird per 1. oder 15. d. ein Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden bei **F. R. Röber,** Kaufhäuser Steinweg im Laden.

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird zum 15. Februar gesucht **Brühl Nr. 23, 4 Tr. rechts.**

Gesucht wird ein fleißiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit **Rürnberger Str. 40 p. r.**

Ein ordentliches Mädchen

für Kinder und häusliche Arbeit findet sofort Dienst **Sternwartenstraße 39, 2. Etage links bei Nerbo.**

Gesucht wird sobald als möglich 1 Kinder- mähme eafs Land bei hohem Lohn und guter Behandlung. Zu erfragen **Kaufhäuser Steinweg Nr. 20, im Weggesch.**

Eine zuverlässige und anständige **Kindermähme** für ein kleines Mädchen sucht Ostern oder schon früher **Liebner in Liebertswitzig.**

Eine Aufwartung wird für den ganzen Tag gesucht **Hainstraße 21, 2 Et.**

Gesucht für 15. Febr. ein zuberl. Mädchen für Kinder. Mit Buch zu melden Vorm. zwischen 9 und 10 Uhr **Soethstraße 2, Tr. B, 2 Tr.**

Eine gut empfohlene, nicht alle Kinder- mähme oder erfahrenes **Kindermädchen** findet zum 15. Februar gute Stellung. Mit Buch zu melden **Kreuzstraße Nr. 15.**

Gesucht wird sogleich oder zum 15. Februar ein braves junges Mädchen zur Wartung eines 1/2-jährigen Kindes **Pfaffenborner Straße 8 part.**

Ein zuverlässiges erfahrenes **Kindermädchen** oder **Kindermähme** wird für 2 Kinder (7 Mon. und 2 1/2 Jahre alt) gesucht. Mit Buch zu melden früh von 10-1/2 Uhr u. von 1/3 Uhr an bei **Marie Müller,** Kaufmarkt, Borsfuhmühle.

Gesucht wird möglichst sofort ein junges Mädchen für ein Kind **Kaufhäuser Steinweg 63, H. Eibner.**

Kindermähm. u. Kanne sucht **Diez, Schloß, 10.**

Eine Aufwartung wird sofort gesucht **Alexanderstraße Nr. 15, I. Etage.**

Gesucht wird ein Mädchen von 15-16 J zur Aufwartung von früh 6 1/2-10 Uhr Morgens **Promenadenstraße 6B, 3. Et. bei Claus.**

Ein Aufwartemädchen für die Stunden von früh 7 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr wird gesucht **Brüderstraße Nr. 23, I. Etage.**

Eine Aufwartung wird gesucht **Vindenstraße Nr. 1,** part.

Gesucht wird eine reitliche Aufwarterin für die Küche, welche gut kochen kann **Platzgasse Nr. 5.**

Stellegesuche.

Von zwei tüchtigen, mit feinen Referenzen versehenen, Kaufleuten wird die General-Agentur einer gut eingeführten Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft für Leipzig zu übernehmen gesucht. Gefl. Offerten werden unter E. W. 22 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kleinere Agenturen am Platze werden gesucht. Adressen G. H. 10 bei **H. B. Werner,** Markt Nr. 8 niederzuliegen.

Ein erfahrener Bergbeamter sucht die Leitung eines Kohlen- oder ähnlichen Werks. Adressen unter **Kaufhäuser Kohlenwerk postl. Postamt 2 hier.**

Als **Volontair**

sucht ein junger Mann, der kommende Ostern auslert, in ein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft ein gross einzutreten. Offerten bittet man unter G. E. 11 in der Filiale des Blattes, **Katharinenstraße Nr. 18,** niederzuliegen.

Ein älterer gebild. Kaufmann, gedogener Arbeiter, mit Ia. Referenzen, der eine Caution von ca. 5000 M. stellen kann, sucht baldigst angemessene Beschäftigung. Gefäll. Adressen unter R. R. 31 postlagernd **Gohlis** erbeten.

Ein junger Kaufmann, 26 Jahre alt, mit der Buchführung u. Correspondenz vertraut, welcher schon fünf preuß. Provinzen bereist hat und eine größere Caution deponiren könnte, sucht baldigst Engagement hier oder auswärts. Gefl. Offerten bitte man an **P. H. L. H. 7** in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein mit guter Vorbildung versehenen junger Mann von 18 Jahren, gegenwärtig einjährig freiwilliger, wünscht zu Ostern a. c. in ein Kaufmanns-Geschäft als **Volontair** einzutreten. Gefl. Off. an G. H. 11 beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein junger Kaufmann, 26 Jahre alt, mit der Buchführung u. Correspondenz vertraut, welcher schon fünf preuß. Provinzen bereist hat und eine größere Caution deponiren könnte, sucht baldigst Engagement hier oder auswärts. Gefl. Offerten bitte man an **P. H. L. H. 7** in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein junger Kaufmann, der in dieser Branche verchiedene Provingen bereist hat und dem beste Referenzen zur Seite stehen, sucht baldigst Stelle. Gefl. Offerten unter **L. N. H. 7** in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein junger gebildeter Mann, bisher in Fabrik- geschäften thätig, mit Buchführung, Correspondenz und allen Comptarbeiten vertraut, sucht Engagement per 1. April o. oder später für Comptoir, Lager oder Reise. Gefl. Offerten beliebe man an **Herrn F. Kaufmann,** Wiesenstraße Nr. 7 zu richten.

Ein Kaufmann, verheirathet, 40er Jahre, gewandter Verkäufer, mit Buchführung u. Correspondenz vertraut, sucht Stellung per 15. Febr. oder später in irgend einem kaufmännischen oder Fabrik-Geschäft als Comptairist, Schlichter, Aufseher, Rechnungsführer u. Adressen franco erbeten unter **O. M.** in der Expedition dieses Bl.

Ein mit allen Contor-Arbeiten vertrauter j. Mann, der für ein renommirtes Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft die Provinz Sachsen 1 1/2 Jahre bereist hat, sucht per 1. April Stellung für Reise oder Contor. Offerten werden unter **S. G. 23** an **Haasenstein & Vogler,** hier, Halleische Straße 11, I. erbeten.

Ein junger Mann (Expedit) sucht in seiner fr. Zeit Beschäftigung. Adressen beliebe man unter **N. N. 12** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

2 geübte **Sanzeischer** suchen zum 1. März oder 1. April Stellung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann (Expedit) sucht in seiner fr. Zeit Beschäftigung. Adressen beliebe man unter **N. N. 12** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

2 geübte **Sanzeischer** suchen zum 1. März oder 1. April Stellung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann (Expedit) sucht in seiner fr. Zeit Beschäftigung. Adressen beliebe man unter **N. N. 12** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

2 geübte **Sanzeischer** suchen zum 1. März oder 1. April Stellung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann (Expedit) sucht in seiner fr. Zeit Beschäftigung. Adressen beliebe man unter **N. N. 12** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

2 geübte **Sanzeischer** suchen zum 1. März oder 1. April Stellung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann (Expedit) sucht in seiner fr. Zeit Beschäftigung. Adressen beliebe man unter **N. N. 12** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Ein junger verheirateter Mann, Besitzer einer guten Handarbeit...

Für einen als durchaus solid empfohlenen Conditorgehilfen wird zu baldigem Eintritt Stelle gesucht...

Ein verheirateter Gärtner mit guten Zeugnissen sucht Stellung, am liebsten bei einer Herrschaft auf dem Lande...

Ein junger Mann (kühner Poliermeister), der schon mehrere Jahre ein Schuhwaren-Geschäft führte...

Behelfs-Stelle-Gesuch. Ein junger Mann von 16 Jahren, der schon 1 Jahr in einem Cigarren-Geschäft tätig war...

Lehrlings-Stelle-Gesuch. Für einen wohlhabenden 14-jähr. Knaben aus dem Boigtlande wird zu Ostern in einem kaufmännischen Geschäft eine Lehrlings-Stelle...

Ein junger anständ. Kellner sucht Stelle. Werthe Adressen erbitten nach Zelz, Bahnstrasse No. 19

Kellner-Placement-Gesuch. Ein solider junger Mann, Restaurateur, der mehrere Jahre außerhalb ein eigenes Geschäft geführt...

Ein junger Koch mit guten Zeugnissen sucht sobald wie möglich Stellung bei n. Theresienstrasse 3, bei Boigt.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, zuverlässig und nüchtern, sucht, geführt auf beste Empfehlungen...

Rezeptions-Boten suchen Stelle durch Comptoir-Gehilfen A. W. Loh, Compt. Poststr. 16, I.

Ein kräftiger junger Mann, militärfrei u. unverheiratet, längere Zeit in einer Parfümerie-Fabrik tätig...

Ein Herr (solider strebsamer Mann) (gehobener Mittl.) sucht Stelle als Markthelfer od. dergl. Arbeit...

Zuverlässige Kindererzieherin, gut empfohlene Leute suchen einen andern Hausmannsposten mit Gartenarbeit...

Ein tüchtiger Geiger und Maschinenist sucht Stellung. Geehrte Rectoren wollen sich gef. an Herrn Herrn Frederici, Mauricianum, wenden.

Ein begabter und zuverlässig. Generrmann, der mit jeder Dampfmaschine gut vertraut ist...

Ein tüchtiger Geiger und Maschinenist sucht Stellung. Geehrte Rectoren wollen sich gef. an Herrn Herrn Frederici, Mauricianum, wenden.

Ein Krankenschwester sucht Stelle zum sofortigen Eintritt. Dainkrasse Nr. 18, 3 Treppen vornh.

Stelle-Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande sucht baldigst eine Stelle. Adressen bitte beim Oberlehrer in Seuhner's Restauration, Schloßgasse Nr. 3, niederzulegen.

Ein j. a. solider Mann, gedienter Cavalierist, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Reitknecht, Kutscher oder Pfordewärter durch F. C. Neumowitz, Kupfergasse 11, 4. Gewölbe.

Stellung sucht als Verkäuferin ein Mädchen von auswärtig aus anständiger Familie.

Ein anständ. gebildetes Mädchen nicht von hier, im Rechnen und Schreiben sowie in allen weibl. Arbeiten bewandert...

Ein anständ. gebildetes Mädchen nicht von hier, im Rechnen und Schreiben sowie in allen weibl. Arbeiten bewandert...

Ein anständ. gebildetes Mädchen nicht von hier, im Rechnen und Schreiben sowie in allen weibl. Arbeiten bewandert...

Ein anständ. gebildetes Mädchen nicht von hier, im Rechnen und Schreiben sowie in allen weibl. Arbeiten bewandert...

Ein anständ. gebildetes Mädchen nicht von hier, im Rechnen und Schreiben sowie in allen weibl. Arbeiten bewandert...

Ein anständ. gebildetes Mädchen nicht von hier, im Rechnen und Schreiben sowie in allen weibl. Arbeiten bewandert...

Ein tüchtige Verkäuferin sucht per 15. Februar oder spät. Stellung in der Manufactur, Posamenten- oder ähnlicher Branche...

Ein Frau, im Spitzenbinden und Posamenten-Arbeiten gut bewandert, sucht in einem hiesigen Geschäft Beschäftigung...

Ein gebildete Schneiderin sucht Beschäftigung auf Nähmaschinenarbeit in od. a. S., Eisenstr. 32 p. r.

Ein anständiges Mädchen, nicht unerfahren im Schneidern und Ausbessern, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause...

1 Schneiderin, welche Rasch, bes. f. Besch. in od. außer d. Hause Windmühlenstr. 48, III. r.

Ein gebildete Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause Weichstraße 64, Hof part. r.

Ein junge Frau sucht Beschäftigung mit Maschine in Hemden und Bettwäsche.

Ein gebildete Plätterin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Zu erfragen in der Georgenstraße Nr. 25 im Hofe parterre.

Ein junges anständiges Mädchen sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung im Plätten. Werthe Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter A. A. 3067, niederzulegen.

Ein gebildete Plätterin sucht Beschäftigung. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Hauptstraße Nr. 15, im Garngeschäft.

Ein gebildete Plätterin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Zu erfragen in der Georgenstraße Nr. 25 im Hofe parterre.

Ein Frau sucht nach mehr Beschäftigung im Waschen. Zu erst Schwandberg, Porzellang.

Ein Frau vom Lande sucht nach einige Herrschaftsmädchen zu waschen. Adr. M. S. in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18 erbeten.

Ein Waschfrau sucht einige Posten Wäsche noch zu waschen. Werthe Adressen bitte niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter C. H. 363.

Ein Frau vom Lande sucht nach einige Familienwäsche zu übernehmen. Adr. niederzulegen Waisenhausstraße 3 part. bei Frau Clementhal.

Ein Frau vom Lande sucht Wäsche im Hause zu waschen. Im Seifengesch. Grimm, Steinweg, 8.

Ein Kochfrau sucht Beschäftigung als Haushälterin Petersstraße Nr. 29, 1 Tr. links.

Ich empf. 1 tücht. Kochmann, f. d. 1 Kinderk. in 5 Stuben, 10 f. d. Fr. Sid. Rotemannstr. 15.

Ein gebildetes Mädchen, geführt auf gute Empfehlungen, sucht Stellung zur Unterstützung der Hausfrau...

Ein gebildetes anständiges Mädchen, in allem häuslichen bewandert, sucht zur Unterstützung der Hausfrau...

Ein gebild. Fräulein, welches bereits conditionierte, in der feinen Küche u. Behandlung der feinen Wäsche erfahren...

Ein anständiges nicht zu junges Mädchen sucht für jetzt oder später Dienst als Jungemagd.

Ein sol. fleißiges Mädchen mit guten Refer., in weibl. Arbeiten bew., sucht p. 15. Febr. Stelle als Stubenmädchen. Näh. b. J. Blum, Nordstr. 2.

Ein Mädchen aus einer anständigen Familie, welches mehrere Jahre in Dresden in Weißwaren gearbeitet hat...

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus den 15. Februar Str. Fleischer-gasse Nr. 29, Goldenes Herz.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Kochen, Plätten oder Nähen. Zu erfragen Inzellstraße Nr. 15 bei Barckhardt.

Mehrere Mädchen für Küche und Haus und Ladenmädchen suchen sofort Stellung durch Frau Schulte, Schützenstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche oder bei einzelnen Leuten für Alles zum 15. Febr. Berkestraße 54, 1 Treppe links.

Ein von seiner Herrschaft empfohlenes Mädchen, welches 3 Jahre dort in Dienst, sucht für den 1. März eine Stelle für Küche u. Hausarbeit. Hospitalstraße Nr. 8, 2. Etage.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit 15. Febr. od. 1. März. Adr. Kupfergasse 3, I

Ein Mädchen sucht Aufwartung Dainkrasse Nr. 4, 1/2 Treppe.

Ein junge Frau sucht Aufwartung Leichstraße Nr. 1, part. rechts.

Ein anst. Frau sucht Aufwartung auf halben oder ganzen Tag Schnefeld, Reuer Anbau, Radwegstraße 23, im Hinterhaus part.

Ein Frau sucht Aufwartung Burgstraße Nr. 19, 2 Treppen bei Strahmann.

Ein anst. Frau sucht sof. Aufwartung. Adr. L. erbittet man in d. Filiale d. Bl. Katharinenstr. 19.

Ein hübsch. Frau sucht in den Frühstunden Aufwartung Gerberstraße 20, im Hinterhaus.

Ein anst. Frau wünscht bei feinem Herrschaften als Haushälterin. Carlstraße Nr. 5, 4. Etage. H. Krause.

Ein ordentl. Mädchen sucht noch einige Stunden täglich Aufwartung. Hohe Str. 26, IV.

Ein anst. junge Frau sucht Aufwartung. Adr. unter M. H. 10. durch die Expedition d. Bl.

Ein geb. mährische Witwe sucht Stellung. Werthe Adr. bittet man in der Expedition dieses Blattes unter A. B. C. postlagernd Postamt 3 erbeten.

Ein kleine Restauration in guter Lage wird von einzelnen jungen Leuten zum 1. April oder früher zu pachten gesucht.

Adressen unter H. S. H. 318 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein großes Gewölbe, aber nur Grimma'sche Straße gelegen, suche ich per 1. Januar 1877 für den Preis bis 6000 Mark zu mieten.

Georg Heise, Salzgässchen 2, 2. Et.

Ein Laden mit Wohnung oder ein Parterre, zum Betriebe des Schuhwaren-Handels passend, wird zu Johanns in der Oststadt zu mieten gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises und der Räumlichkeiten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter F. H. H. 321 niederzulegen.

Ein mittleres Local in Buchhändler-Lage wird per 1. April von einer Verlagsbuchhandlung gesucht.

Offerten unter T. u. F. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für nächste Ostermesse wird ein kleineres Parterre-Local in der Reichstraße gesucht.

Offerten unter C. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für ein stilles Geschäft zum 1. März eine kleine helle

Werkstätte am liebsten Peterssteinweg oder nächste Umgebung. Werthe Adressen erbeten unter B. M. bei Schwann, Kleine Windmühlenstraße 12.

Ein Keller zum Weinlager wird sofort zu mieten gesucht. Local Compt. C. Simon, Grimma'sche Straße 15.

Ein Parterre oder 1. Et., Preis bis 500 R., innere Werkstätte, Ostern oder späterhin zu mieten gesucht. Local-C. C. Simon, Grimma'sche Straße 15.

Notorn werden Wohnungen und Ostern Geschäftslocale gef. durch Johanns A. W. Loh, Michaelis Localcomptoir Poststr. 16.

Gesucht wird zum 1. April von einem pünktlich zahlenden Professionisten eine feine Wohnung von 450-600 R. in der innern Stadt oder inneren Vorstadt.

Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter Offerte H. K. H. 40

Gesucht wird per sofort eine freundl. Wohnung, wo möglich Dreißner Vorstadt, bis zu 150 R. Adressen unter S. A. B. H. 317 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. April ein Logis, innere Vorstadt, im Preise von 120-130 R. Gefällige Adressen unter H. H. 208. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Per 1. April wird in der Stadt oder inneren Vorstadt ein geräumiges Logis gesucht, das sich gut zum Vermieten eignet.

Offerten mit Angabe der Zimmer u. d. Preises sub L. 3. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. März ein kleines freundliches Familien-Logis im Preise von 80 bis 100 R., wenn möglich parterre in der Westvorstadt. Offerten erb. Rausche Str. 15, II. f. Fr. Wild.

Gesucht wird zum 1. April von pünktl. zahl. Leuten ein Logis, Preis 80-100 R. Adr. unter L. H. II. bei Herrn Kaufmann Schümmer, Schützenstraße Nr. 2, niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern oder Johanns ein Logis, Stube, 2 Kammern und Küche, am liebsten innere Stadt.

Gesucht wird 1 Logis im Preis von 160 bis 200 R. Adr. unter F. B. 10 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein fr. frendl. Logis wird von anständigen pünktlichen Leuten zum 1. April gesucht, innere Stadt oder Vorstadt. Adr. bittet man abzugeben Rausche, Seifengeschäft Gewölbe 31.

Gesucht wird zum 1. April oder 1. Juli ein kleines Logis oder in anständ. Familie Stube und Kammer, unmodern, von einer älteren anständigen Witwe. Adressen unter P. A. bittet man abzugeben bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Zu mieten gef. w. sof. 1 meubl. Stube, angeln., mit 11. Küche u. vollst. Geräth für eine einzelne Dame. Off. gefäll. sofort unter A. B. 93 an die Expedition dieses Blattes.

Oster-Messe werden in der Petersstraße, 1. oder 2. Etage, 2 Zimmer zu mieten gesucht und gefällige Offerten sub W. 22. (mit Preisangabe) erbeten durch Robert Braunes, Leipziger-Annoncen-Bureau - Markt 17.

Elegante Wohnung, Preis 30-45 R. monatlich, bestehend aus Stube u. Cabinet, 2 Bz. sep., nicht aber 2 St. hoch, sucht ein Reisender, welcher wenig hier ist.

Adressen unter E. L. H. 322 an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem älteren alleinstehenden Herrn zum 1. März o. ein gut meubl. angelegtes Zimmer mit separatem Eingang in der Nähe der innern Stadt. Offerten mit Preisangabe in der Expedition d. Bl. unter R. A. H. 302.

Neuobstr. Wohnung von 1-2 Stuben, Kammer und Küche wird für 3 ältere Leute gesucht. Adressen werden unter A. B. C. postlagernd Postamt 3 erbeten.

Gesucht zum sofortigen Bezug oder später ein elegantes Garçonlogis, bestehend aus 2 geräumigen unmeubl. Zimmern von einem jungen selbstständigen Manne aus guter Familie.

Bedingung: Sonnenlicht, Nähe des Rosenbals od. der Promenade, ruhige Umgebung. Adr. unter E. S. 3 an die Exp. d. Bl.

Gesucht sbl. Garçon-Logis per 15. März. Adr. unter J. K. 15 an Otto Klemm erbeten.

Zu vermieten ist ein sehr schönes Pianino. Eilertstraße 26, Hof I. I., schiedlich der Thalia.

Flügel u. Pianinos zu verm. Königsstr. 24. Pianinos sind zu verm. Nicolaistraße 8, II.

Restauration mit Tanzsalon in Leipzig, Familienverhältnisse halber baldigst zu verpachten stattd. Geschäft, 850 R. Pacht. Uebernahme 2000 R. Adr. unt. B. C. H. 3 Otto Klemm, Universitätsstr.

Eine bedeutende Restauration mit großem Concert- und Ballsaal und Garten soll Umständen halber baldigst weiter verpachtet werden. Qualifizierte Bewerber mit einem Vermögen von ca. 12.000 R. belieben Anmelde. unter M. H. H. 100 in der Annoncen-Expedition von G. L. Werner, Leipzig, niederzulegen.

Eine große Restauration mit schönen Nebenräumen und Wohnung, welche zu einem Caffee-Saal sehr geeignet, zum 1. April. Gesuche unter B. H. 500 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, abzug.

Zu vermieten nahe der Stadt Baden mit Wohnung, passend für jedes Geschäft, dgl. größeres Local zu Restauration mit Inocentax, ein dgl. ohne Uebernahme. Sidonienstraße Nr. 42.

2 Zimmer, stets als Geschäftsl. oder Comptoir beaupt u. 1 meubl. Zimmer zu verm. kann jetzt oder später bezogen werden Kistlergasse 8, v. I.

Neumarkt Nr. 41 ist ein Hausstand außer dem Resten sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Ein Local, aus 3 großen Sälen bestehend, ist sofort, ein anderes aus mehreren kleineren Sälen bestehend, pr. 1. April zu vermieten. Beide eignen sich zu Werkstätten. Adr. bittet man unter A. Z. H. im Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer, Neumarkt Nr. 39, niederzulegen.

Ein schönes heles Fabriklocal, aus mehreren größeren und kleineren Sälen bestehend, ist sofort oder pr. 1. April s. o. zu vermieten und ist dazu eine im besten Zustande befindliche horizontale Dampfmaschine

von ca. 10 Pferdekraft miethweise oder käuflich unter vortheilhaftesten Bedingungen zu übernehmen. Adressen bittet man niederzulegen im Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer, Neumarkt 39, unter E. D. H.

Sofort ist eine heile Werkstätte oder als Niederlage zu vermieten Wiesenstraße Nr. 7. F. Kaufmann.

Eine Parterrewohnung mit Garten, Solomonstraße 6, ist vom 1. April h. a. für 300 R. zu vermieten und kann auf Verlangen schon einige Wochen vorher übergeben werden. Näh. durch Adv. Friedrich von Zahn, Neumarkt 4, II.

Eine Parterrewohnung mit Garten, Solomonstraße 6, ist vom 1. April h. a. für 300 R. zu vermieten und kann auf Verlangen schon einige Wochen vorher übergeben werden. Näh. durch Adv. Friedrich von Zahn, Neumarkt 4, II.

Eine Parterrewohnung mit Garten, Solomonstraße 6, ist vom 1. April h. a. für 300 R. zu vermieten und kann auf Verlangen schon einige Wochen vorher übergeben werden. Näh. durch Adv. Friedrich von Zahn, Neumarkt 4, II.

Eine Parterrewohnung mit Garten, Solomonstraße 6, ist vom 1. April h. a. für 300 R. zu vermieten und kann auf Verlangen schon einige Wochen vorher übergeben werden. Näh. durch Adv. Friedrich von Zahn, Neumarkt 4, II.

Eine Parterrewohnung mit Garten, Solomonstraße 6, ist vom 1. April h. a. für 300 R. zu vermieten und kann auf Verlangen schon einige Wochen vorher übergeben werden. Näh. durch Adv. Friedrich von Zahn, Neumarkt 4, II.

Eine Parterrewohnung mit Garten, Solomonstraße 6, ist vom 1. April h. a. für 300 R. zu vermieten und kann auf Verlangen schon einige Wochen vorher übergeben werden. Näh. durch Adv. Friedrich von Zahn, Neumarkt 4, II.

Eine Parterrewohnung mit Garten, Solomonstraße 6, ist vom 1. April h. a. für 300 R. zu vermieten und kann auf Verlangen schon einige Wochen vorher übergeben werden. Näh. durch Adv. Friedrich von Zahn, Neumarkt 4, II.

Eine Parterrewohnung mit Garten, Solomonstraße 6, ist vom 1. April h. a. für 300 R. zu vermieten und kann auf Verlangen schon einige Wochen vorher übergeben werden. Näh. durch Adv. Friedrich von Zahn, Neumarkt 4, II.

Eine Parterrewohnung mit Garten, Solomonstraße 6, ist vom 1. April h. a. für 300 R. zu vermieten und kann auf Verlangen schon einige Wochen vorher übergeben werden. Näh. durch Adv. Friedrich von Zahn, Neumarkt 4, II.

Eine Parterrewohnung mit Garten, Solomonstraße 6, ist vom 1. April h. a. für 300 R. zu vermieten und kann auf Verlangen schon einige Wochen vorher übergeben werden. Näh. durch Adv. Friedrich von Zahn, Neumarkt 4, II.

Ein freundliches, gut meublirtes Zimmer mit Saal- und Handkloßel ist sofort zu vermieten Rönbergstraße Nr. 30, 1. Etage.

Ein einfach meublirtes Stübchen ist sofort mit oder ohne Pension zu vermieten Thomasgäßchen Nr. 11, 2. Etage.

Ein freundl. meubl. Zimmer mit sep. Eingang, Saal- und Handkloßel ist billig zu vermieten Range Straße 34, II. r., Ecke d. Marienplatzes.

An 2 anständige Herren ist ein gut meublirtes Zimmer zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 31, 2. Etage Vogel.

Möbl. Zimmer zu verm. sep. ungenirt. Abr. unter T. H. 315 Expedition dieses Blattes erb.

Inselstraße 16

ist eine meublirte freundliche Stube mit Saal- u. Handkloßel billig an ein oder zwei Herren zu vermieten bei Welfsch.

Zu vermieten eine Stube Reutrichhof 6, 4. Et. 1 freundl. Stube zu verm. Rordstr. 24, 4 Tr. 1 f. m. Stube an 2 P. Neumarkt 35, 4. Etage.

Eine Stube mit Kochofen Brandweg 15, 4 Tr. 1 Stube mit Hschl. sof. billig Barfußg. 3, 2. Et. 1 febl. meubl. St. zu verm. an 1 P. Burgstr. 2, 1.

Zu vermieten eine Schlafstelle für 1 solides Mädchen Burgstraße 20, III. bei verm. Welfsch.

Zwei anständige Mädchen finden bei einer einzelnen Familie sofort Schlafstelle Reudnitz, Larze Straße 20 im Laden.

Ein oberirdisches Mädchen kann Schlafstelle finden Webergasse Nr. 1, Hof 3 Treppen.

Eine leere heizb. Kammer, sep. mit Hschl. sofort zu verm. Reichstraße 27, 4 Treppen.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten Lange Straße 4, im Hofe links 2 Treppen rechts.

Eine sep. Stube zu 1 oder 2 Schlafstellen ist billig zu vermieten Große Fleischerstraße 28, I.

Schlafst. f. sol. Mädchen Eisenstraße 15, Hof I Schlafst. f. Frä. Windmühlstr. 10, p., 5. Seitengb.

Schlafstellen Weststraße 79, Hof 2 Tr. Dorn. Anst. Schlafstelle offen Elsterstr. 22, IV. m. Th.

Schlafstelle Antonstraße 8, 2 Treppen. Schlafst. in m. St. f. P. Sternwarte 25 b, IV. 1.

Heizb. Schlafstelle f. P. Sternwartenstr. 20, II. 2 Schlafst. f. P. Sternwarte 18c, Hof 1 Tr. 1.

Schlafst. f. R. oder P. Or. Fleischerg. 19, f. 2 Tr. Solide P. f. f. Schlafstelle Rühnstr. 10, III.

Heizb. Schlafst. f. Herren u. Fleischerg. 9, I. Schlafst., heizb. Stube, Eisenstraße 32, part. r.

1 Schlafstelle für R. Kreuzstraße 11 b, Hof II. Schlafst. in meubl. St. Emilienstr. 8, III. Weigert.

Fr. Stübchen als Schlafst. Nicolaistr. 54, 4 Tr. 1 Schlafst. offen f. 1 ord. W. Elsterstr. 43, III. 1.

Schlafstelle f. sol. Mädchen Dorotheenstr. 11, III. Eine Schlafstelle ist zu verm. Schletterstr. 10, II. 1.

Offen eine Schlafstelle an 1 solides Mädchen oder Herrn Centralstraße 3, 3. Etage rechts.

Offen eine schöne freundliche Schlafstelle Friedrichstraße 30, 1. Etage.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Reiger Straße 39, Souterrain links.

Offen Schlafst. für 2 oder 3 Herren, Stube u. Kammer heizb. Grimma'sche Str. 49, 2 Tr.

Offen eine Schlafstelle Katharinenstraße 26, 5 Treppen.

Offen eine Schlafstelle für einen Herrn Karlsruher 5, 4. Etage bei Krause.

Offen Schlafst. f. Mädch. Peterssteinweg 11, III. r. Offen fr. Schlafst. f. anst. P. Reichstr. 16, II. r.

Offen sind Schlafstelle Alexanderstr. 17, f. I. 1. Offen Schlafstelle Hospitalstraße 12, IV. links.

Offen Schlafstelle f. P. R. Fleischerg. 29, 4 Tr. Offen 1 fr. Schlafst. f. P. R. Fleischerg. 4, 3 1/2 Tr.

Offen 1 Schlafstelle Reiger Straße 14, IV. r. Offen Schlafst. f. P. Ritterstr. 34. Kreuzschmar.

Offen 1 Schlafst. f. P. Or. Fleischerg. 18, 4 Tr. Offen 2 Schlafstellen f. P. Univeritätsstr. 12, I.

Off. sep. Kammer als Schlafst. Reichstr. 5, S. O. 2. Offen 1 sep. Schlafst. f. R. idch. Johannisg. 15 p.

Off. Schlafst. f. H. Promenadenstrasse 6b, H. II. Pension, 160 M. sofort oder später, ein Stübchen apart in anständiger Familie Peterssteinweg Nr. 59/60, 3 Tr. rechts.

Sehr gute Pension ist sofort frei, mit eigenem Zimmer, Colonnadenstraße 15, 2. Etage, Westplatz-Ed.

Ein Kaufmann (Procurist) sucht 3 oder 4 Lehrlinge als Pensionäre, von denen einem eine Lehrungsstelle in einem Manufacturenwaarengeschäft unter günstigen Bedingungen per Ostern nachgewiesen werden kann. Dieselben werden durchaus väterlich überwacht, genießen kräftige Kost und haben liebevolle Aufsichtung. Offerten C. Z. 408 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Theilnehmer zu einer heizbaren Stube als Schlafstelle wird gel. Albertstr. 23, 4. Etage r.

Theilnehmer zu einer gut meubl. Stube mit S. und Hschl. Or. Fleischerstraße 29, 1. Et. r.

Théâtre varié

zur Corso-Halle, 17. Reganitzgasse 17. Heute Dienstag den 1. Februar 1876

1. Gastspiel des vorzüglichen Dichters Herrn Professor Joseph Koller,

sowie Auftreten des gesammten engagierten Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.

Alles Nähere die Anschlagzettel. Emil Richter, Director.

Restaurant Deutschland

46 Windmühlenstraße 46. Heute humoristische Gesangs- u. Tanztruppe von H. Wittig u. dem Komiker H. Chandell.

Kaiser's Restauration

Blagowier Straße Nr. 14. Heute Concert u. humoristische Vorträge der beiden Komiker Herrn Max Müller u. Carl Gärtner, Frau Müller sowie der beiden Glasglocken-Spieler Herrn Eugen und Emanuel. Anfang 8 Uhr.

Concert-Halle

Ronnger's Restaurant. 1-2. Wangeplatz 1-2. Heute Dienstag den 1. Februar 1876

1. Auftreten der deutschen Chansonnetten-Sängerin Fräulein Selma Müller

von Italia-Theater zu Magdeburg, der Chansonnetten-Sängerin Fräulein Mathilde Lucca,

sowie Auftreten des gesammten Künstlerpersonals. Nächsten Freitag den 4. Februar

Benefiz-Vorstellung für Fräul. Mathilde Lucca, Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.

Sonnabend den 5. Februar 1. großer Karnevalabend. Die Direction.

Hôtel de Pologne

im geschmackvoll decorirten Bier-Tunnel. Concert und Vorstellung der ital.-deutschen Chansonnetten-Sängerin Signorina Ferrari

u. des gesammten Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 J.

M. Rostock, Director. Programm interessant und wunderbar. Es geht Nichts über die Gemüthlichkeit.

Restauration Robert Gerber

Neumarkt 3. Heute Narren-Abend. Hierin Roastbeef engl. mit Madeira Sauce, f. Bock- und Lagerbier. Morgen Schilachifest.

Blaues Ross

Königsplatz. Concert und Vorstellung der Gesangs- u. Tanztruppe von H. Wittig u. dem Komiker H. Chandell.

Thomas-Uhrwerk

Das durch die Bremer Katastrophe so traurig berühmte Thomas-Uhrwerk, gefertigt vom Herrn Uhrmacher J. J. Fuhs in Bernburg, wird hier auch einige Tage, von heute früh 10 Uhr an bis Abends 10 Uhr im Parterre-Saal des Hôtel de Pologne, Restaurant Facius, dem geehrten Publicum zur Ansicht ausgestellt.

Der Mechanismus desselben wird theils von mir, theils durch einen von Herrn Fuhs besonders instruirten Uhrmacher erklärt werden, und werde ich nach Abzug der Selbstkosten die Hälfte des Reinertrags an das Unterstüßungs-Comité nach Bremen senden. Entrée 50 J. Kinder die Hälfte. Adolph Mohrstedt.

Blüchergarten, Gohlis

Heute Dienstag Grosser Volksmaskenball in den festlich decorirten Räumen. Einlass 6 1/2 Uhr. Von 7 Uhr an ununterbrochenes Concert von zwei Musikchören. Gesichtsmasken und Costüme sind im obigen Locale billig zu haben. Parterresaal haben ohne besondere Erlaubniß keinen Zutritt. Billets à 50 J sind an der Cassé zu haben.

Bergschlösschen in Neuschönefeld

Mittwoch den 2. Februar grosser Volksmaskenball, wozu ergebenst einladet H. Frölich.

Central-Halle

Concert-Salon. Heute Dienstag großes Concert und Vorstellung. Auftreten der Arien- und Liedersängerin Frä. Bette, der französischen Chansonnetten-Sängerin Mlle. Briacon, der deutschen Chansonnetten-Sängerin Frä. Schmidt, des Wiener Gesangs- u. Tanzkomikers Herrn Ziegler, des Gesangs- und Tanzkomikers Herrn Schmidt. Gastspiel der beiden grünen Violin-Clowns Gebrüder Bellini. Einzig in ihren komisch-musikalisch gymnastischen Vorträgen; außergewöhnliche Specialitäten. Anfang 8 Uhr. Cassen-Öffnung halb 8 Uhr. Entrée 50 Pf. M. Bernhardt.

Eldorado

Heute Dienstag den 1. Febr. im großen Saale Künstler-Concert von den beliebten Concertino-Virtuoson Frä. Schmidt und Heidemann (einzig in ihrer Art.) Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Gohlis, Biertunnel

Heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr an Wellfleisch, von Mittag an frische Würst. F. A. Koil, Zur Gartenlaube.

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze. Restaurant von J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post, empfiehlt für heute Schwelasknochen, Bayerisch u. Bockbier ff. (R. B. 569.) Halle'sche Strasse 12. Heute Schellfisch. G. Birkielgt. Pragers Bier-Tunnel. Rindskaldauen empfiehlt heute Abend Carl Prager. Restaurant zum Goldenen Herz. Mittagstisch im Abonnement 60 Pf. Heute Abend saure Rindskaldauen, Bier vorzüglich empfiehlt L. Troutler. Landgraf's Restauration, 9 Blücherstraße 9 Heute Schlachtfest. NB. Ein neues Carambolage-Billard. Restaurant zur blauen Hand. Heute Schlachtfest. Bier f. A. Eidner. Blöding's Restaurant, 39 Neumarkt 39. Heute Schlachtfest. Lager- und Bayerisch Bier vorzüglich. G. Meiling. Heute Schlachtfest bei J. Albert Katharinenstraße 19, Durchgang im Stern. Dresdner Hof. Heute Abend Gänsebraten. Gänsefett ist stets zu haben. H. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 6. Heute Abend Erbsuppe mit Schweinsohren empf. Herm. Winkler, Kl. Windmühlstr. 11. Bayerisch und Lagerbier hochfein. Carambolage-Billard. Ein jung. Kaufmann sucht anständigen Privat-Mittagstisch. Offerten mit Preisangabe unter B. 50 bei Herrn Otto Klemm.

Thomas-Uhrwerk

Das durch die Bremer Katastrophe so traurig berühmte Thomas-Uhrwerk, gefertigt vom Herrn Uhrmacher J. J. Fuhs in Bernburg, wird hier auch einige Tage, von heute früh 10 Uhr an bis Abends 10 Uhr im Parterre-Saal des Hôtel de Pologne, Restaurant Facius, dem geehrten Publicum zur Ansicht ausgestellt.

Der Mechanismus desselben wird theils von mir, theils durch einen von Herrn Fuhs besonders instruirten Uhrmacher erklärt werden, und werde ich nach Abzug der Selbstkosten die Hälfte des Reinertrags an das Unterstüßungs-Comité nach Bremen senden. Entrée 50 J. Kinder die Hälfte. Adolph Mohrstedt.

Blüchergarten, Gohlis

Heute Dienstag Grosser Volksmaskenball in den festlich decorirten Räumen. Einlass 6 1/2 Uhr. Von 7 Uhr an ununterbrochenes Concert von zwei Musikchören. Gesichtsmasken und Costüme sind im obigen Locale billig zu haben. Parterresaal haben ohne besondere Erlaubniß keinen Zutritt. Billets à 50 J sind an der Cassé zu haben.

Bergschlösschen in Neuschönefeld

Mittwoch den 2. Februar grosser Volksmaskenball, wozu ergebenst einladet H. Frölich.

Central-Halle

Concert-Salon. Heute Dienstag großes Concert und Vorstellung. Auftreten der Arien- und Liedersängerin Frä. Bette, der französischen Chansonnetten-Sängerin Mlle. Briacon, der deutschen Chansonnetten-Sängerin Frä. Schmidt, des Wiener Gesangs- u. Tanzkomikers Herrn Ziegler, des Gesangs- und Tanzkomikers Herrn Schmidt. Gastspiel der beiden grünen Violin-Clowns Gebrüder Bellini. Einzig in ihren komisch-musikalisch gymnastischen Vorträgen; außergewöhnliche Specialitäten. Anfang 8 Uhr. Cassen-Öffnung halb 8 Uhr. Entrée 50 Pf. M. Bernhardt.

Eldorado

Heute Dienstag den 1. Febr. im großen Saale Künstler-Concert von den beliebten Concertino-Virtuoson Frä. Schmidt und Heidemann (einzig in ihrer Art.) Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Gohlis, Biertunnel

Heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr an Wellfleisch, von Mittag an frische Würst. F. A. Koil, Zur Gartenlaube.

Restauration in Tscharmanns Haus

Restaurant von J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post, empfiehlt für heute Schwelasknochen, Bayerisch u. Bockbier ff. (R. B. 569.) Halle'sche Strasse 12. Heute Schellfisch. G. Birkielgt. Pragers Bier-Tunnel. Rindskaldauen empfiehlt heute Abend Carl Prager. Restaurant zum Goldenen Herz. Mittagstisch im Abonnement 60 Pf. Heute Abend saure Rindskaldauen, Bier vorzüglich empfiehlt L. Troutler.

Landgraf's Restauration

9 Blücherstraße 9 Heute Schlachtfest. NB. Ein neues Carambolage-Billard. Restaurant zur blauen Hand. Heute Schlachtfest. Bier f. A. Eidner.

Blöding's Restaurant

39 Neumarkt 39. Heute Schlachtfest. Lager- und Bayerisch Bier vorzüglich. G. Meiling.

Heute Schlachtfest bei J. Albert

Katharinenstraße 19, Durchgang im Stern. Dresdner Hof. Heute Abend Gänsebraten. Gänsefett ist stets zu haben. H. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 6.

Heute Abend Erbsuppe mit Schweinsohren

empf. Herm. Winkler, Kl. Windmühlstr. 11. Bayerisch und Lagerbier hochfein. Carambolage-Billard. Ein jung. Kaufmann sucht anständigen Privat-Mittagstisch. Offerten mit Preisangabe unter B. 50 bei Herrn Otto Klemm.

Verloren

Ein Rehmarsch ist am Sonnabend von einem armen Soldaten in der Westvorstadt verloren worden. Abzug geg. P. Loh. b. Dittich, Weststr. 87.

Verloren wurde in der Nacht vom Sonntag auf den Montag ein goldener Ring mit Stein. Der ebrl. Finder wird geb. selbigen gegen Dank und Bel. abzug Duesstraße 3, part. bei Wähler.

Schwarzer Herring, vergold. Wand, verloren. Gegen Bel. abzugeben Peterstr. 5, 2. Et.

Eine Haarnadel in der hohen Straße verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Restauration Poststraße Nr. 12.

Verloren 1 Ohrring mit schw. Stein vom Dresdner Bahnhof bis Or. Fleischerg. S. Dank u. Belohn. abzug. Or. Fleischerg. 7, Tr. B III.

Verloren. Eine Briefstache, Inhalt 5 Photographien, 1 Stellungsbillet, 2 Briefe, wahrscheinlich in Connewitz, Gasthaus zur Krone, verloren. Abzugeben gegen Belohnung beim Tapezierer J. W. Rühnberger Straße 1, IV.

Klemmer

mit Stabkelle vorigen Sonnabend Abends verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn M. Tauber, Grimma'sche Straße.

Verloren

Ein Rehmarsch ist am Sonnabend von einem armen Soldaten in der Westvorstadt verloren worden. Abzug geg. P. Loh. b. Dittich, Weststr. 87.

Verloren wurde in der Nacht vom Sonntag auf den Montag ein goldener Ring mit Stein. Der ebrl. Finder wird geb. selbigen gegen Dank und Bel. abzug Duesstraße 3, part. bei Wähler.

Schwarzer Herring, vergold. Wand, verloren. Gegen Bel. abzugeben Peterstr. 5, 2. Et.

Eine Haarnadel in der hohen Straße verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Restauration Poststraße Nr. 12.

Verloren 1 Ohrring mit schw. Stein vom Dresdner Bahnhof bis Or. Fleischerg. S. Dank u. Belohn. abzug. Or. Fleischerg. 7, Tr. B III.

Verloren. Eine Briefstache, Inhalt 5 Photographien, 1 Stellungsbillet, 2 Briefe, wahrscheinlich in Connewitz, Gasthaus zur Krone, verloren. Abzugeben gegen Belohnung beim Tapezierer J. W. Rühnberger Straße 1, IV.

Klemmer mit Stabkelle vorigen Sonnabend Abends verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn M. Tauber, Grimma'sche Straße.

Notizbuch verloren.

Seit einigen Tagen wird ein Notizbuch von Juchtenleder vermisst. Inhalt: Werthscheine u. Notizen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, da die Scheine von auswärtig eingefandt wurden, dasselbe gegen sehr gute Belohnung abzugeben Nicolaistraße Nr. 13, I.

Eine Collegienmappe mit versch. Collegienheften, für den Finder ohne Werth, wurde am Sonnabend gegen Mittag in der Nähe des Remarckplatzes verloren. Der Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Windmühlstraße Nr. 41, 1. Etage.

Verloren wurde ein H. w. Kinderpelztragen. Gegen Belohn. abzug. Grimm. Str. 20, 2 Tr.

Verloren brauner Pelztragen mit dankvertheilendem Futter in Sobak. Wegen gute Belohnung abzugeben St. Nikolai 13, 2 Tr. rechts.

Beil wurde am Sonntag Nachm. 1 schwarzwoll. Tuch. G. Danf. u. Del. abzug. Markt 13, Tr. D. II.

Lezten Freitag Abends blieb in einer Droschke, welche von der Querstraße nach der Weststr. 88 fuhr, ein Paket mit einer Rinderschürze und einer weißen Cravatte liegen, um deren Rückgabe gegen Belohnung gebeten wird Weststraße 88 bei Stockmann.

Beil. Sonntag Abd. ein blau carrirtes Kleiderstück. Abg. gegen Bel. Ulrichsstraße 78, II. r.

Verloren wurde am Sonntag ein kleiner Rinderquamsch und ein Schlüssel. Abzugeben Reutrichhof Nr. 8, 1 Treppe.

Abhanden gekommen ein zweiäderiger Handwagen in der Nacht vom 29. bis 30. d. M. in der Parkstraße. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung Parkstraße Nr. 10.

Verloren gegangen 5 Holzstäbe in Taubenschlag. Abzug. b. Reßler Lange Str. 30. D. Hessel.

Verloren wurde ein Hundehalsband mit Steuerzeichen Nr. 871. Abzugeben Moschelsstraße in Biederladen.

Verkauft hat sich Sonntag Mittags ein grauer Koffer mit Reißverschluss, Gliederhalsband und Steuerzeichen 1629, auf den Namen Moritz Hörend. Geg. Belohn. abzug. Mittelstr. 13

Verkauft ein junger dunkler Cypertkater. Gegen Belohn. abzugeben Reutrichhof 32, 1 Tr.

Ein schwarzbrauner Hund, Ohren und Schwanz gestutzt, ist zugekauft. Dörrienstraße Nr. 10.

Aufforderung!

Alle im Noobr und Decbr. 1875 verfallenen Sachen kommen am 10. Febr. 1876, wenn selbige nicht prolongirt werden, ohne Ausnahme zur Auktion. Krämpf, Grimm. Straße 24.

Nr. 210. Accept per P. Hasselbauer bitte gef. Marktstraße Nr. 17 zu präsentiren.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich, seitdem sie von mir weggezogen, nichts für sie bezahle. Karl Beierlein.

Sollten die Grundzüge des Herrn, welcher am Sonnabend im Café français wahrscheinlich der strengen Rille halber einen fremden Ueberzieher entlehnte, ihm die Zurückgabe dieses nützlichen Kleidungsstückes gestatten, so wird er ersucht, dieselbe zu bewerkstelligen nach Turnerstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Hut.

Der Herr, welchem in der Corso-Halle ein Hut veräußert wurde, wird gebeten, den Umsatz dort zu bewerkstelligen oder wenigstens seine Adresse dort abzugeben.

Wer nimmt Beiträge für das Niederwald-Denkmal entgegen? Gefällige Angabe durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Neben den bereits wiederholt bekannt gemachten fortlaufenden Curfen beginnen folgende zwei neue:

- 1) Herr Prof. Schenkens: Grund der Wohnung, des Geräths und der Tracht. Mittwoch, Abends 8 Uhr, in dem Saale der 3. Bürgerschule.
2) Herr Westphal: Kaufmännisches Rechnen und Buchführung. Mittwoch, Abends 8 Uhr, in der 1. Bürgerschule.
Eintrittskarten, zu dem Preise von 1. A für den 1., von 2. A für den 2. Kurs, sind bei Hrn. Winckler, Ritterstr. 41, und Abends an dem Eingang der Säle zu erhalten. Mitglieder des Vereins haben zu dem 1. Kurs freien Zutritt.

Der Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung führt die begonnenen Unternehmungen rührig weiter. An Stelle zweier jetzt beendeter Curfen sind zwei neue getreten; der eine von Herrn Professor Schenkens über Grund der Wohnung, des Geräths und der Tracht, der zweite von Herrn Westphal: Kaufmännisches Rechnen und Buchführung. Beide finden Mittwoch Abends 8 Uhr, der erste in der 3., der zweite in der 1. Bürgerschule statt, und werden gewiß einen zahlreichen Kreis Zuhörer versammeln. Daß die bisher abgehaltenen Curfen sich reger Theilnahme erfreut haben, ist um so mehr hervorzuheben, als der größere Theil der Curfen jetzt erstere Arbeit gemeldet und auf die vierfache Anzahl Stunden ausgedehnt sowie auch, da ein fester Stamm regelmäßiger Zuhörer sich gebildet, von der immerhin lothspieligen Veröffentlichung in den Blättern mehr und mehr abgesehen worden ist. Rüge gleich rege und sich steigende Theilnahme die Bestrebungen des Vereins lohnen.

Die in der am 13. Januar abgehaltenen Generalversammlung des Leipziger Zweigvereins der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung theils wieder, theils neu in den Ausschuss Gewählten haben sämmtlich die Wahl angenommen, und sind in der gestrigen ersten Sitzung die Ausschüsse für das Jahr 1876 folgendermaßen gebildet worden:

- a. Bibliothekssection: die Herren Dr. Barth, Winckler, v. Bronsensdorf und Meissner.
b. Vortragsection: die Herren Dr. Arendt, Götz, Seemann, Buschpler, Westphal, Magnus und Maltoni.
c. Finanzsection: die Herren Rosencrantz, Meissner, Oehler und Orteill.

Als 1. Vorsitzender wurde Herr Dr. Gensel, als stellv. Vorsitzender Herr Dr. Barth, als Cassirer Herr Rosencrantz, als Schriftführer Herr Maltoni wieder gewählt.

Marriage.

I could not obey your order concerning the „Zauberflöte“ because your lines were handed to me but last Monday. I beg you to be so kind as to take a letter from the General-Post-Office and the Motto of my first writing.

Der Proletarier bedauert den gestrigen Verfall, der, ohne sein Verschulden herbeigeführt, nicht mit solcher Festigkeit und Erregtheit, wie leider geschah, behandelt zu werden. D. 31. Jan. 76.

Réponse à la jeune inconnue.

Je suis indisposé de venir au „Glockenball“. Je vous prie de choisir une autre occasion Monsieur.

E. U. 10.

Zu meinem Bedauern Brief zu spät erhalten. Erwarte Sie heute Dienstag Abend 8 Uhr am best. Orte.

Wilm. Freitag 2, Entg. 2 1/2 U. — Wo? St. Verdrückt: kein Dr. a a — A — A.

W. fürchten Sie? Nr. 10! Gründe f. ich b. u. näher f. heute wieder w. Freitag; a. d. Stud.

Ich kann erkannt! — Was w. es? Die Toilette? — Sie sind nicht glücklich? Das bed — ich. ich w. d. S. es b. werden. Ich b. es m. Ihr f. gefühlvolles Benehmen f. m. sehr berührt.

Meiner lieben Freundin, Frau Louise Riedel, zu ihrem 23. Wiegenfest die besten Wünsche. C. L. N.

Unserm Freund, dem Herrn Inspector und Expediteur, zu seinem 21. Geburtstag ein aufrichtiges Hoch, daß die ganze Ede der Berthastraße und der Plauenische Platz in Danien fällt.

Der alte Junge und Genossen.

Den Bräutigam Anna und Richard Haader ein bonzendes Hoch! Th. A. S.

Wer!

Schneidet Holz bis zu 5 Zoll sauber nach Zeichnung aus? Moritzstraße 17. C. Jung. NB. Laubhagararbeit ausgehoben, polirt und zusammengeleht.

(Eingefandt.)

Damen-Frisuren

werden sauber und geschmackvoll ausgeführt, in und außer dem Hause (Damenfriseurin separat) von Baldum Seiss, Damen- und Herren-Friseur, Königsplatz Nr. 5.

Heute Dienstag eröffnet der vorzügliche Rittmeister Prof. Joseph Koller in der Corso-Halle ein 15tägliches Gastspiel.

A. Wo kauft man Gaarjose billig und schön? B. Markt Nr. 16, Café National, 3. Etage.

Die vielbewährte, einzig echte, sofort trocknende Zimmerboden-Glanz-Pasta von Schmitt in Frankfurt a. M. ist der eleganteste, schönste, billigste u. dauerhafteste Anstrich sowohl gewöhnlicher, als Parquetböden. Ausfühung sehr einfach. (Verkauf hier a. Schachtel 2 1/2 A im Kräutergerölbe Nicolaistraße 52.)

Arion. Alle Herren heute Abend zu Schreinemann.

„Kalauer“. Heute 8 Uhr Sitzung. Besprechung über wichtige Angelegenheiten betreffs des bevorstehenden Carnevals. Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist dringend notwendig.

Wegen dringender Besprechung ersuche ich hierdurch die Mitglieder der Kegelmania, Dienstag den 1. Febr., Abds. 8 Uhr, recht zahlreich sich einzufinden. Der Director.

Für die Verwandten Seume's in Kleinzschocher sind uns noch zugegangen: Dr. Schuldbach 6 A, aus J. J. Duth's Sammelbüche 10 A, so daß wir nun am Tage der goldenen Hochzeit in Summa 36 A ausshändigen haben. Den freundlichen Gebern würdigen Dank.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bei der Weihnachtsbescherung des Oesterreichischen Sot-club sind III. 475 J. gesammelt u. uns übergeben worden, worüber dankbar quittirt der Vorstand des Oesterr.-Ungar. Hilfsvereins.

Schützenhaus.

Da bei dem heute stattfindenden Maskenballe der Gesellschaft „Glocke“ alle Räume des Schützenhauses in Anspruch genommen werden, so ist für die mich beehrenden Restaurations- und Stammgäste diesen Tag das Trianon geöffnet.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Leipziger Thierschutzverein.

Um ein ganz correctes Verzeichniß der Namen und Wohnungen von den Mitgliedern des oben bezeichneten Vereins anfertigen zu können, werden die geehrten Mitglieder freundlichst ersucht, die ihnen durch den Vereinstboten für das Jahr 1876 zugehenden Mitgliedskarten prüfen und etwa darauf befindliche Fehler dem Boten gefälligst bezeichnen zu wollen. Der Vorstand.

Leipziger Zweigverein

der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Heute Dienstag den 1. Februar, Abends 8 Uhr XII. gefellige Zusammenkunft im Saale des Tivoli, Reiger Straße Nr. 33.

Lessing, Der Dichter der Humanität:

Rathen, die Erzählung von den drei Ringen.

Schiller, Der Dichter der Freiheit:

Wilhelm Tell, dritter Aufzug 3. Scene.

Goethe, Der unsterbliche Dichter:

Faust: Prolog im Himmel, — Scene zwischen Faust und Wagner und die Kerker Scene.

Die einleitenden Worte gesprochen von Herrn Dr. Götz; die Scenen vorgetragen von Herrn Hofschauspieler Gustav Müller aus Weisbaden.



Leipziger Carneval 1876.



Zu dem am Freitag den 4. Februar stattfindenden

Damen-Narrenabend

sind Billets Saal à 3 A, Galerie à 2 A an folgenden Verkaufsstellen zu haben:

Finanz-Bureau, Stadt London.

Böhme & Co., Neumarkt Nr. 4.

H. Nitzschke, Sterners Passage.

O. Volland, Gainsstraße 22 u. Plauenische Straße 9.

Die bereits bestellten Billets werden bis Donnerstag Mittag reservirt und bitten wir bis dahin um deren gef. Abholung auf unserm Finanz-Bureau Das Präsidium.

Städtischer Verein.

Dienstag den 1. Februar Abends 8 Uhr im Kaisersaal der Centralhalle. Tagesordnung: 1) Ueber Desinfections-Anlagen in Privathäusern und öffentlichen Gebäuden. Vortrag des Herrn Ingenieur Hartmann. — 2) Im Anschluß hieran Besprechung mehrerer eingegangener Fragen, die Uebelstände der jetzt üblichen Grabenträumung und die Nothwendigkeit der Einführung des Abfuhrsystems betreffend. Gäste sind willkommen und laden wir namentlich die Hausbesitzer zur Betheiligung ein. Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft. — Kaufmännischer Verein.

Am nächsten Freitag, den 4. Februar Abends 7 1/2 Uhr gemeinschaftliche Versammlung im großen Saale des Hôtel de Pologne.

Tagesordnung: a) Vortrag den Herrn Ingenieur W. H. Uhlend über: die Maschinenfabrikation von Waffen und Maschinentheilen nach amerikanischem System. Mit Vorlage der Theile zum Bistur des Maschinengewehrs in allen (30) Stadien der Bearbeitung. b) Vortrag des Herrn Landtagsabgeordneten August Walter, Vorstand des Gewerbevereins zu Dresden: Die Provinzial-Ausstellungen im Vergleich zu den internationalen Ausstellungen. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins. Das Directorium der Leipz. Polytechnischen Gesellschaft.

Verein für Familien- und Volksbildung.

Deffentliche Versammlung

Dienstag den 1. Februar halb acht Uhr im Saale der 1. Bürgerschule.

Vortrag des Herrn Schulrath Dr. Hempel:

Die Betheiligung des Vaters an der Erziehung der Kinder.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Vorträge im Vereinshause (Rosstrasse 9).

Mittwoch den 2. Februar Abends 8 Uhr biblischer Vortrag des Herrn Dir. P. Lehmann: Für das Schriftliche Haus IV. Hausfrieden und Hausfreude. — Der Eintritt ist für Jedermann frei. Verein für innere Mission in Leipzig.

Schreiberverein der Südvorstadt.

Mittwoch den 2. Februar e. Abends 8 Uhr im kleinen Saale des Tivoli ordentliche Generalversammlung. Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht von Dr. Willem Smitt; 2) Cassenbericht von Herrn Gorgas; 3) Wahl von 2 Cassenrevisoren; 4) Neuwahl für die auscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Mangner, Westphal, Dr. Smitt und Uhlmann; 5) Beratung und Beschlußfassung über zur Gartenordnung eingebrachte Anträge. Der Vorstand. Dr. Willem Smitt, 1. B. B.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 1. Februar Vormittag 9 Uhr

Chor- und Orchester-Probe

zum 14. Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Die Concert-Direction.

Leipziger... Vortra... Akad... Zöll... The... 83... Straß... Ma... Sa... Ref... der... Za... Ant... Leip... Leipz... Geste... gebore... Su... Geste... gebore... Leipz... Die G... nur hier... Leipz... Die g... zeigen... Leipz... Nach... frau... 29. Jan... schmend... bringe... Die... der Sei... Geste... gebore... Die... Am... kleinen... Concert... schon... ständige... Concert... von... bekenne... in... und... unsere... sind... alle... fessliche... genug... überan... große... stüder... Sich... ihrer... vor... gewisse... nicht... häßliche... einwilen... zu... die... der... b... Welle... bringen... Tagen... Dingen... mältig... freitag... sind... schuld... maßlos...

Leipziger Gemeindebeamten-Verein.

Donnerstag den 3. Februar u. c. Abends 1/8 Uhr in Senker's Restauration, Ritterstraße Nr. 43, 1 Tr. Vortrag des Herrn Waisenhausdirektors Dr. Schloßhauer über öffentliche Waisenerziehung.

Akademischer Dozenten-Verein. Abends 1/8 Uhr.

Donnerstag den 3. d. d. Abends 8 1/2 Uhr Zöllner-Band. 1. Probe zur Stiftungsfeier im Kaisersaale. Deutsche Sängerbundes-Mitglieder mitzubringen. Neue Gesänge kommen zur Vertheilung.

Bäckerinnung zu Leipzig.

Der Ball findet Mittwoch den 9. Februar Abends 6 Uhr im Trianon-Saale des Schützenhauses statt, wozu wir Freunde und Bekannte herzlich einladen.

Morgen Mittwoch Theater u. Ball im Gosenenthal. Programm I. Theil: Der Zigeuner. II. Theil: Große musikalische Soirée. III. Theil: Sonntagsgänger, oder: Verplüß. D. V.

Donnerstag den 3. Februar Carnevallistischer Gesellschafts-Abend im Trianon-Saale des Schützenhauses. Anfang präcis 8 Uhr.

Billets sind bei H. Engelking, Katharinenstraße Nr. 26 und O. Volland, Gaisstraße Nr. 22 zu entnehmen.

Maler- u. Lackirer-Verein

(Selbstständiger Principale). Hauptversammlung: Mittwoch den 2. Februar d. J., 5 Uhr, in Rübner's Restaurant, Nicolaisstraße Nr. 51. Der Vorstand.

General-Versammlung der Maurergehülten Kranken- und Begräbnisscasse

in der Restauration von Herrn Jabin, Turnerstraße Nr. 3, Mittwoch den 16. Februar, Abends 1/8 Uhr. Tagesordnung: 1) Wahl des Vorstandes, 2) Bericht über den Jahresabschluss, 3) Besprechung über die Angelegenheiten der Casse.

Auguste Graunig, Eduard Köhler empfehlen sich als Verlobte. Leipzig, den 31. Januar 1876.

Gustav Müller und Frau geb. Kober. Leipzig, den 31. Januar 1876.

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen nur hierdurch an. Leipzig, 31. Januar 1876. Ernst Hoppe und Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hoch erfreut an. Leipzig, den 30. Januar 1876. Franz Burkhart und Frau Marie geb. Koblant.

Nach kurzem Krankenlager verschied meine Ehefrau Amalie Theresia geb. Wünsch am 29. Januar 1876 im Wochenbett, was ich theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht bringe.

Die Beerdigung findet Dienstag 1/2 Uhr von der Seitenstraße aus statt.

Gestern wurde ein munteres Mädchen geboren. — Schönefeld, 31. Januar 1876. Albert Sasse und Frau.

Die Generalprobe der Wagner-Concerte.

Am Montag Vormittag 10 Uhr fand vor einem kleinen geladenen Publicum im Blüthner'schen Concertsaal die Generalprobe statt. Wenn wir schon durch die vorjährigen Aufführungen die vollständige Uebersetzung gewinnen mußten, daß diese Concerte künstlerisch in jeder Beziehung glänzend von statten gehen würden, so müssen wir offen bekennen, daß durch die Generalprobe besonders in Bezug auf die Scene aus der Götterdämmerung und die Scene des Feuerzunder aus der Walküre unsere Anforderungen weit übertraffen worden sind.

Todes-Anzeige.

Am 30. Januar Abends 6 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzen Leiden meine liebe Frau Christiane Wilhelmine Damm geb. Grogmann.

Die Verwandten und Freunde zur traurigen Nachricht. Leipzig, den 31. Januar 1876.

Paul Wilsdorf im Alter von 6 Jahren 9 Monaten und folgte seiner Mutter ins bessere Jenseits.

Allen Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser geliebte Martha durch den Tod entziffen wurde.

Die schmerzgebeugten Eltern Ernst Becker, Buchhändler, Marie Becker, geb. Trebe.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Für die so vielen Beweise herzlicher Theilnahme am Begräbnisse unserer guten verunglückten Schwägerin und Schwester, Frau Anna Spiegelberg, in Rautzahn, sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern lieben Verstorbenen, dem Fabrik-Freiermann Wilhelm Seyne das letzte Geleit gegeben und seine Grabstätte mit Blumen geschmückt haben.

Die trauernden Familien Müller und Merkel.

ist sie je nach ihrer Individualität ein besseres oder schlechteres Kindermädchen.

Der Verein hat deshalb seine Anstalt „Schule“ genannt, um bei der ungleichen Vorbildung der Eintretenden: Schülerinnen und nicht Seminaristinnen im Auge zu haben.

In Rücksicht darauf und in Rücksicht auf die bestehenden Verhältnisse, ist bereits für die Selecta eine Lehrzeit in dem Elementarunterricht des ersten Schuljahrs beigestellt worden.

Diese Verbindung der Kindergartenschule mit der Ausbildung der Lehrerinnen für die Volksschule, wie sie in dem von Fr. Dr. Goldschmidt den städtischen Behörden vorgelegten Organisationsplan für den Fortbildungsunterricht der weiblichen Jugend“ enthalten ist, soll in dem neuen Curfus, den die Anstalt zu Ostern eröffnet, eine Erweiterung erhalten.

Wir werden später noch auf die Verbindung der einzelnen, vom Verein für Familien- und Volkserziehung gegründeten Erziehungsanstalten zu sprechen kommen, bemerken nur noch, daß Anmeldekarten zu dem neuen Curfus, der im April beginnt, schon jetzt von Fr. Dr. Goldschmidt entgegen genommen werden.

Nachtrag.

* Leipzig, 31. Januar. Diebstahl ging am Sonntag in unserer Stadt das Gerücht um, der Raubmörder Dittmar sei festgenommen und verhaftet worden; doch sollte diesem Gerüchte jede tatsächliche Begründung Wohl aber waren die wassensündigen Wahregeln zu seiner Habhaftwerdung getroffen worden.

Es ist nämlich heute aus Eilenburg die amtliche Nachricht hier eingelaufen, daß Dittmar noch im Laufe des Sonnabends sich dorthin, also in die Heimath des von ihm gemordeten Dienstmädchens, begeben hat, daß er daselbst auch an demselben Tage noch durch den dortigen Gendarmen angegriffen und festgenommen wurde, daß er aber am darauf folgenden Tage (Sonntag) durch Erhängen sich selbst das Leben genommen und so der irdischen Strafe sich entzogen hat.

* Leipzig, 31. Januar. Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer zu Dresden hatte sich bei Beratung über Abtheilung K des ordentlichen Staatsbudgets, den Personalsatz betreffend, über eine von dem vormaligen Beamten des sächsischen Kriegsministeriums eingereichte Petition schlüssig zu machen.

* Leipzig, 31. Januar. Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer in Dresden erklärt sich in einem Bericht über das von der Regierung vorgelegte Nachtragbudget zum Staatsaufwand damit einverstanden, daß den bei Durchführung

des Einkommensteuergesetzes beteiligten Beamten, deren Kräfte in höchstem Maße in Anspruch genommen waren, eine Gratification in der Gesamthöhe von etwa 43,000 A bewilligt wird.

* Leipzig, 31. Jan. Der Rösttrier „Georginen-Rönie“, unter alter Blumist Sieckmann, ist auch schon mit seinem Frühjahrsprogramm, dem 28. Jahrgang seines Preisverzeichnisses über Specialculturen von Georginen, Rosen und Gladiolen, ausgerüstet und klopft als treuer Bote freundlicher Tage an die Pforte aller Blumenliebhaber.

Wir erlauben uns, die Mitglieder und die zahlreichen Freunde des Vereins für Familien- und Volkserziehung auf die heute Abend stattfindende öffentliche Versammlung des Vereins im Saale der 1. Bürgerstraße aufmerksam zu machen.

* Leipzig, 30. Januar. Der Bülnerbund hat schon längst nicht nur dem Männergesang, sondern durch die Pflege desselben, durch jeweilige Abhaltung von Concertabenden auch der gefelligen Unterhaltung eine heimliche Stätte bereitet.

— Von Seiten der Direction der Leipziger Theater-Schule wird uns mitgetheilt, daß der Vortrag über die charakteristischen Momente des Costums, mit besonderem Hinblick auf die Bühne, localer Hindernisse wegen, anstatt Mittwoch den 2. d. M. erst Donnerstag den 3. d. M. stattfinden kann.

— Von Seiten der Direction der Leipziger Theater-Schule wird uns mitgetheilt, daß der Vortrag über die charakteristischen Momente des Costums, mit besonderem Hinblick auf die Bühne, localer Hindernisse wegen, anstatt Mittwoch den 2. d. M. erst Donnerstag den 3. d. M. stattfinden kann.

* Leipzig, 31. Januar. Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer in Dresden erklärt sich in einem Bericht über das von der Regierung vorgelegte Nachtragbudget zum Staatsaufwand damit einverstanden, daß den bei Durchführung

Ränflerhumor besonders bei Beleuchtung der Trachten unserer Zeit spielen zu lassen und diesen Punct besonders den anwesenden Damen gegenüber als Aesthetiker gemäß in zufriedenstellender Weise zu erledigen wissen.

— Heute tritt Fräulein Martorel zu ihrem Benefiz als Fagoleto in den Banditen von Offenbach auf. Sie gehört als glücklich begabte Darstellerin zu den in ihrem Bühnenfache seltenen Erscheinungen, welche behenden und selbstlos und mit Verleugnung jedes Künstleregoismus in ihrer Kunst angeben, und darum wie ungemollt Aller Kunst erringen, die vorausichtlich auch in dem heutigen Besuche des Carltheaters einen dankbaren Ausbruch findet.

* Leipzig, 31. Januar. Auf der Thüringer Bahn ging gestern Abend 10 Uhr 30 Minuten ein Extrazug nach Reitz von hier ab, welcher nicht weniger als 150 Personen, welche zum Besuche der Vorstellung im Reuen Theater hierher gekommen waren, diese zurückführte.

— Am Sonntag Nachmittag verübte in der Thomaskirche während einer Taufhandlung ein im Armenhause untergebracht hiesiger Putzmacher abscheuliche Störung durch lautes Schreien und Wäulen von der Emporkirche herab.

— Eine des Realstudiums halber hier aufhältliche junge Dame, Amerikanerin, welche hier in der Reichstraße wohnt, gerieth am Montag Nachmittag mit ihren Wirthsknechten, weil sie unwillig und ohne Gehörigkeit zu haben die Wohnung verlassen und ausgehen wollte, in Differenzen.

* Leipzig, 31. Januar. Heute fand eine öffentliche Sitzung des Schöffengerichts gegen den Kasemann Alexander Friedrich Binkert statt, welcher am hiesigen Plage ein Commissions-, Export- und seit August 1874 auch ein Blumen-Engros-Geschäft betrieben und Ende August v. J. seine Insolvenz angezeigt hatte.

* Grandis, 31. Januar. Anknüpfend an den Geburtstag Friedrichs des Großen (24. Januar), hielt Herr Dr. Semmig aus Leipzig gestern in unserem Gewerbeverein vor zahlreicher Zuhörerschaft einen interessanten Vortrag über den großen Preußenkönig, der durch die Eroberung Schlesiens die Gründung des Staates besiegelte, um den sich das deutsche Reich wieder anferriehet hat.

— Doch gekürzt. Da die Freiburger nicht loder lieben, hat der alte Thurm hinter den Wänden doch nachgeben müssen: am 29. Mittags ist das alte, ehrwürdige Denkmal einer Kämpfe- und ruhmreichen Vergangenheit zertrümmert worden.

— Aus Frankenberg wird folgender schmerzlicher Unfall berichtet: Am Mittwoch Abend fuhr ein Einspänner auf der Straße vom Dorfe Schachenburg nach der „Fischerschenke“ herab. Der Wagen kam auf der eisigen, glatten Straße ins Schleudern, das Pferd wurde dadurch schwer und ging durch, wodurch der Lenker des Geschirrs, Zimmermeister Schaffe, vom Wagen gerissen wurde und eine Rippe brach.

— Raubanfall. Am 25. d. M. Mittags gegen 12 Uhr wurde eine Postfrau aus Dittenrode auf der Elzweisse zwischen dem „Goldenen Löwen“ und Köpfsch, am sogenannten Löwenberge bei Bischofsmerda von einem Mann, welcher aus dem Walde gesprungen kam, mit den Worten „das Geld oder das Leben“ am Halse gepackt

und so genöthigt, daß die Frau alle Kräfte aufbieten mußte, um den Räuber, welcher ihr die Kleider zerrissen und auch 5 Mgr. aus der Kleintasche herausgenommen hatte, von weiteren Gewaltthaten abzuhalten.

* Adorf, 29. Januar. Das Resultat einer gestern von der Rittergutherrschaft zu Schilbach unter Beihilfung hervorragender Mitglieder des oberbairischen Jagdschützenvereins abgehaltenen Treibjagd war: 3 Hasen und 1 Hirsch — immerhin noch ein leidliches Ergebnis, wenn man die nicht unbedeutliche Menge des in dieser Jagdzeit bereits getödteten Wildes in Anrechnung bringt.

— Ein braves Mädchen. Ende voriger Woche wurde in Dresden ein aus Böhmen stammendes Mädchen betroffen, welches ein Unterkommen suchte. Dasselbe war ihrer Angabe nach zum Zwecke der Vermietung nach Dresden gekommen, hatte auch das Ziel ihrer Wünsche erreicht und einen Dienst gefunden, da — wie ein Blick aus heiterem Himmel — muß sie hören, daß sie wegen ihrer Blatternarben im Gesicht von der Herrschaft nicht in Dienst genommen wird!

— Ein braves Mädchen. Ende voriger Woche wurde in Dresden ein aus Böhmen stammendes Mädchen betroffen, welches ein Unterkommen suchte. Dasselbe war ihrer Angabe nach zum Zwecke der Vermietung nach Dresden gekommen, hatte auch das Ziel ihrer Wünsche erreicht und einen Dienst gefunden, da — wie ein Blick aus heiterem Himmel — muß sie hören, daß sie wegen ihrer Blatternarben im Gesicht von der Herrschaft nicht in Dienst genommen wird!

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 31. Januar. (Reichstag.) Auf der Interpellation des Abg. Wigger's betreffend die medienbaurische Aufsichtsbearbeitung zum Stillebegehre, replicirt Delbrück: Der Reichsregierung sei die Eidesformel, unter welcher die Landesbeamten in Mecklenburg verpflichtet, bekannt. Das Reichsjustizamt habe darin nichts Gleichwirdiges gefunden, weil es annahm, daß, wenn ein Jude Landesbeamter wäre, es seinem Erweisen überlassen wäre, die vorgefertigte Eidesformel zu ändern.

Paris, 30. Januar. Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen wurden bei der heutigen Senatorenwahl im ersten Wahlgange 146 Resultate erzielt. Es wurden etwa 40 Candidaten der monarchischen Partei und etwa 20 Candidaten der bonapartistischen gewählt.

Paris, 31. Januar. Das Ergebnis der gestrigen Senatorenwahl ist jetzt nahezu vollständig bekannt. Unter den 219 Gewählten, über welche bis Witternacht bestimmte Meldungen vorlagen, befinden sich 130 Candidaten, mit deren Wahl die Regierung sich einverstanden erklärt hatte, 8 Bonapartisten, für deren Wahl die Regierung sich nicht interessirt hatte, 63 Radicalen oder Republikanern und 15 Senatsmitglieder, die ihrer Parteistellung nach zum linken Centrum zu zählen sein würden.

Warschau, 30. Januar. Die Deputirtenkammer hat heute die mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossene Post- und Telegraphen-Convention genehmigt.

H Haag, 29. Januar. Nach einem aus Wädin hier eingegangenen Telegramm vom 24. d. M. haben sich die Hauptlinge des Districts Roekim bereit erklärt, sich zu den ihnen gestellten Bedingungen zu unterwerfen.

No

Der Herr... Gegenüber... Dieser... Ob neue... noch mehr... Nach d... rakter... Berfenco... Paris zu... Polanern... auch die... Fortschritt... Diansh... Der e... gegangen... einer ex... dracht h... Lage ein... ihre Kap... die polit... freife... wird die... bleiber... werden... Theil... worden... nisse... aufwä... Ereigniß... kann Vie... dinge h... rechnen... es mit... wäre... wüßte... Schwamm... Fragen... ihrem... Geld ist... welche... Dogle... politische... ganz an... eine voll... jeder G... gewissen... keine d... wirtig... häuser... Stein... möglich... besseres... ihren V... vorrich... Abgrun... Ueber... dieser... Aus... starren... welche... für die... machen... einem... für gan... Die... an St... für... treten... nicht... nicht... „Bläse... getriebe... reiche... Ein... Genera... in mel... italien... sollte... jeher... dirgve... vier B... handl... zum A... beschlo... ohnehin... ist, leg... einer g... nveau... des vo... driges... sich in... durch... Rag... bei der... sich je... für die... dieser... Eicher... erst zu... erfüll... neue g... mögen.

Volkswirthschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Wer kennt nicht jene still dahin fließenden sonnenlosen Herbsttage, deren einsameres Coloxit sich allen Gegenständen mittheilt und den Geist zu heimlichem Sinnen antreibt? — Manchmal macht ein leiser Lauszug die Blätter rascheln und wirbelt den Staub auf. Die ganze Natur nimmt dann den Charakter des Erwartungsvollen an, des gespannt Erwartenden. Ob es vielleicht einem Sonnenblitz gelingt durch die Wolken zu dringen? Ob neues heranziehendes Gewölk das Firmament noch mehr verdüstern wird?

Auch die Börse trägt gegenwärtig diesen Charakter. Es ist eine abwartende Pause in dem Börsenconcert eingetreten. Manchmal nimmt Paris zwar einen Anlauf, als wenn es in vollen Posannensüßen die Pauze feiern wollte, aber auch hier erlahmt rasch die Kraft, und dem Fortissimo folgt bereits am nächsten Tage ein Pianissimo.

Der erste Monat des neuen Jahres ist vorüber gegangen, ohne daß er irgend ein Zeugniß von einer erneuten Triebkraft der Börse zu Tage gebracht hätte. Nirgends ist eine Veränderung der Lage eingetreten. Die orientalische Frage seht ihre Ragerarbeit fort und beschäftigt fortwährend die politische Welt und damit auch die Finanzwelt. So lange der Thron in Europa haucht, wird die offene Wunde am Körper Europas bleiben immer von Neuem Verwundungen erwecken. Ist aber endlich einmal der frische Theil der Schärfe des Messers entfernt worden, entstehen dadurch neue Verhältnisse, die ihre tiefste Wirkung auf die Welt ausüben müssen. — Was die nächste Zeit an Ereignissen auf politischem Gebiete bringen möchte, kann Niemand absehen. Die Börse hat sich allerdings bereits daran gewöhnt, mit der Politik zu rechnen, aber nur als latenten Factor. Wie es mit der Börse stände, wenn er nicht vorhanden wäre, wenn die Politik keine drohenden Schatten wirft, ob sie, dieser Fessel ledig, eine größere Schwungkraft zu entfalten vermöchte, das sind Fragen, welche die Speculationsparteien je nach ihrem Interesse a priori beantworten mögen.

Geld ist reichlich vorhanden, insofern der Speculation kann es nicht mangeln, da kein Motiv vorhanden, welche ihre Thätigkeit herabzusetzen vermöchte. Siege sie allerdings ernstliche Besorgnisse vor politischen Verwicklungen, so würde sie eine ganz andere Physiognomie zeigen als jetzt, wo eine völlig passive Haltung eingetreten ist, und jeder Schritt vor — oder rückwärts mit einem gewissen Anstand von Neugierde vor sich geht. Keine der beiden Börsenparteien kann sich gegenwärtig des Erfolgs rühmen. Selbst die Finanzhäuser, welche sich sonst der Kunst rühmen, aus Stein Wasser quellen zu machen, lassen die Arme müßig sinken. Was soll da die kleine Speculation besseres thun, als auf dem schmalen Seil, welches ihren Balancirfäden zu Gebote steht, möglichst vorsichtig sich zu bewegen, um nicht in einen Abgrund zu stürzen?

Ueber die ungarische Banfrage verlautete in dieser Woche nichts Bestimmtes. Aus Frankfurt und Wien berichtete man von starken Anläufen Rothschild's in Creditanfragen, welche man mit der Absicht in Verbindung brachte, für die ungarische Anleihe gute Stimmung zu machen. Uns würde ein solches Strategem in einem lächerlichen Lichte erscheinen, nur berechnet für ganz kindische Menschen.

Die Liquidation zeigte einen ziemlich bedauerlichen Stand, welcher die Depots in die Höhe trieb. Für Laura scheint endlich die kritische Lage eingetreten zu wollen, welche die fixer schon längst ins Auge gefaßt hatten. Rumänien vermochte nicht sich zu heben. Man traut nicht mehr den „Blänen“, mit welchen wiederholt ein Blendwerk getrieben wird, und die schon so vielfache verabschiedete Täuschungen verursacht haben.

Ein Ereigniß bildete die Verschiebung der Generalversammlung der österreichischen Südbahn, in welcher über den Verkauf derselben an die italienische Regierung Beschluß gefaßt werden sollte, auf den Februar. Die Actionaire, von jeder nur ein Spielzug in den Händen des strahlenden „Wettlaufes“, erfahren solcherweise vier Wochen später, wenn bis dahin die Verhandlungen zwischen den interessirten Parteien zum Abschluß gediehen sein sollten, was über sie beschlossen worden. Auf das Schlimmste sind sie ohnehin gefaßt.

Die Passivität, worin die Speculation gebannt ist, legt allerdings ein negatives Zeugniß von einer gewissen Festigkeit ab, aber das Correspondenz, wenn auch über den niedrigsten Ziffern des vorigen Jahres, ist immerhin ein sehr niedriges, obgleich zum Werth der Effecten, wie er sich in der gegenwärtigen Extravergangenheit zeigt, durchaus in keinem Mithverhältnis stehendes. Was man zugeben, daß keine offenbare Gefahr bei dem Ankauf verschiedener guter Actienwerthe sich zeigt, so ist dies doch kein genügender Anreiz für diejenigen, welche schälimme Erfahrungen in dieser Hinsicht gemacht haben, das Unsichere dem Sicherem vorzuziehen. Die Eisenbahnen haben erst zu beweisen, daß sie die Dividendenhoffnungen erfüllen, auf welche sie abgeschätzt worden und neue genügende Mehreinnahmen zu erlangen vermögen. Die Banken haben sich größtentheils als

Speculationsanstalten schlimmster Art entpuppt, die das Geld ihrer Actionaire en masse verloren, und das Publicum ist gründlich von ihnen abgeschreckt. Die Industrieeffecten aber stehen unter einem Banne, dessen Bezeichnung keiner weiteren Worte bedarf.

Der Geldstand bessert sich allseits mehr und mehr, und die Herabsetzung des Londoner Disconts in dieser Woche besiegelte den Wiedereintritt normaler Strömungen. Die österreichische Nationalbank ermäßigte gleichfalls ihren Discont von 5 auf 4 1/2 Procent.

Es kann keine schlagendere Widerlegung Derjenigen geben, welche von einer Umfickung der deutschen Eisenbahnen goldene Berge an Erwartungen dem Publicum vorspiegeln, als die Thatsache, daß eine Decentralisation der Niederösterreichisch-Mährischen Eisenbahn (Staatsbahn) in verschiedene Communitate notwendig geworden ist, um der Geschäfte Herr zu werden. Vergleichlich spricht deutlicher als alle inspirirten Proclamen und Journalartikel, als das Vorgehen gewisser Industrie- und Handelskreise, deren Endziel dahin geht, ihre Artikel billiger auf Kosten der Steuerzahler befördert zu erhalten, und die bald in die erbittertesten Feinde der Reichsbahnen sich verwandeln würden, wenn ihre Anschläge, wie unermesslich, scheitern. Wird doch in einer als officiös ausgegebenen Procure sogar das Fällenslassen aller Taxirte verheißt! — In Wahrheit möchte leicht jeder Ueberschuß der Einnahmen, wie es ja von militärischer Seite bereits ausdrücklich verlangt wurde, den militärischen Zwecken zu Gute kommen; jeden Ausfall müßten dagegen die Steuerzahler beden. Wir müßten keine Regierung in der Welt, der wir eine so gewaltige Macht über alle politischen und wirthschaftlichen Verhältnisse einer großen Nation gewöhnen müßten.

Eine spaßhafte Anekdote verrieth übrigens die „Berliner Börsenzeitung“ als Organ jener Finanzhäuser, welche aus dem Eisenbahnunionsproject für sich Capital schlagen möchten, mittelst einer daraus abstrahirten großen Reichsanleihe. Von allen Seiten wird, sobald ein Project anstcht, die Hand ausgestreckt, um dabei etwas zu profitieren. Das Leben ist eben der Kampf des Egoismus, und man muß sich dabei über keine die Hagar zum crassen Ausdruck bringende Erscheinung wundern.

Eigenthümlich nimmt sich dabei die fortgesetzte Sorge aus, welche manche Actionaire sich um ihre Dividenden machen, z. B. bei Wagdeburg-Leipzig. Die Blätter wissen nicht genug zu erzählen von einem grimmigen Uex, welcher alle Eisenbahnen und ihre Actionaire zu verhängen trachtet, und letztere fahren fort, ganz unbedarft darum, für ihre Interessen zu sorgen, als sollten sie nicht zum Opfer fallen.

In Zahlungseinstellungen seht es fort und fort nicht. In der letzten Woche trat Rußland hierin in den Vordergrund.

Die wirthschaftlichen Zustände sind dort in eine Art Krisis gerathen und zeigen viele Anzeichen der Verzweiflung. Die russischen Eisenbahnen ist hinzuzufügen, daß in Südrussland ein heftiger Taxistampf zwischen der Dnepr- und Dnepr-Riemer Bahn besteht, der selbst zu Schabentransporten geführt hat. So kostet der Tschernost Getreide von Odessa nach Kiew 2 Rubel, dagegen von Kiew nach Königsberg, etwa 800 Rubel größerer Entfernung, nur 1 Rubel 90 Kopfen. Die größte Geschwindigkeit, welche bei den Gütertransporten zugelassen wird, beträgt bloß 12 1/2 Werst in 24 Stunden. Der Director der Dneprer Bahn bezog an Gehalt 1 Proc. der Bruttoeinnahme (ca. 70,000 Rubel).

Ueber das neue Abkommen betreffs der Dux-Bodenbacher Bahn mit der Regierung haben wir bereits berichtet. Die Lundenburger Bahn hat, soviel an ihr ist, ihr trauriges Schicksal besiegelt. Jedemfalls wird es die Nordbahn nicht besser gestalten. In der letzten Woche zog die Franz-Josephsbahn von Neuem die Aufmerksamkeit auf sich, da man wiederholt von dem Selbstverleugern derselben sprach, dessen Zinsen, da dafür keine Garantie der Regierung zu erlangen sein würde, notwendigerweise aus der alten Garantie zu beden sein würden. Der Widerspruch der Verwaltung ist von der Presse mit Zweifel aufgenommen worden.

Correspondenz. H. B. Die Einnahmen der Chemnitz-Romthauer finden Sie in den Monatsstabellen des Reichsanzeigers. Was Sie von zu hohen Tarifen der Bahn erfahren haben wollen, ist uns unbekannt. Die Zinsen müssen nachbezahlt werden; es ist daher gut, nicht gleich zu verzweifeln, da der niedrige Cours der Prioritäten ja schon längst auf einen Ausfall gefaßt machte. Es ist freilich bedauerlich, daß Sie so theuer kaufen. Wir werden die Angelegenheit im Auge behalten. Tod ist es aber jedenfalls, wenn die Interessenten in Verbindung mit einander treten und ihre Angelegenheiten wahrnehmen.

N. K. Die Gr.-A. hat auch im verfloffenen Jahre Mehreinnahmen gehabt. Es ist also keine Verschlechterung eingetreten. — Es kommen uns öfter Anfragen zu, wegen

zu unternehmender Speculationen oder gar über ganze Effectenreihen. Wir lassen dergleichen natürlich unbeantwortet, da abgesehen von Reitmangel, dies ausschließlich Sache privater Auskunst sein kann Seitens Solcher, welche daran Geschäfte knüpfen.

Prag-Duxer Bahn.

* Leipzig, 30. Januar. Von unserm Prager W.-n.-Correspondenten geht uns folgende Rechtfertigung zu:

Erlauben Sie mir gütlich, daß ich mich heute gegen jene Angriffe vertheidige, die der Curator der Prag-Duxer Bahn jüngst wider mich ausgesprochen hat. Deor ich mich indß gegen diese Auslassungen werde, möge mir die Bemerkung verfallt sein, daß ich des Vergnügens entbehre, von dem Herrn Curator persönlich gekannt zu sein, und mich mithin der Vorwurf einer persönlichen Feindschaft oder Voreingenommenheit nicht treffen kann. Vor Allem halte ich es für eine Pflicht den Einwurf des Herrn Curators, daß ich Sie, geehrter Herr Redacteur, dapire, um den Interessen einer Partei zu dienen, welche egoistische Zwecke verfolgt, mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen. Der Herr Curator mag sich da wol in der Person geirrt haben, denn mir gegenüber kann und darf ein derartiger Anspruch nicht gethan werden. Ich kenne nur Eine Partei, der ich mich mit Vergnügen dienlich erweise — die ich auch im weiteren Verlaufe meiner Auseinandersetzung nennen werde — und diese verfolgt keine „egoistische Zwecke“, wie sie überhaupt mit der Prag-Duxer Bahn Nichts gemein hat.

Und nun zur Sache: Der Herr sagt, es sei erdichtet, daß dem Ministerium ein Schriftstück an die Curatelbehörde herabkam, worin man sich über ihn beschwert hat. Nun, die Existenz dieses Schriftstückes versuche man nicht hinwegzuleugnen, da es thatsächlich eingelaufen ist. Ich darin gegen den Curator Beschwerde geführt wurde, habe ich in meiner diebzüglichen Correspondenz, so viel ich mich noch heute zu erinnern weiß, nicht offen herausgesagt. Mir ist wohl bekannt, daß Gerichtsbehörden in Privatangelegenheiten nicht dem Ministerium unterliegen und daß sich ihm somit auch die Curatelbehörde in solchen Fällen nicht subordiniren muß. Meine damalige Nachricht lautete in dem Sinne, daß die Regierung, beziehungsweise die Eisenbahnabtheilung des Handelsministeriums als Partei, der Prager Curatelbehörde, ihren Standpunkt, bezüglich der mit der Prag-Duxer Bahn gepflogenen Kaufunterhandlungen, klar gelegt habe und auf die Gründe hinwies, die sie dazu bestimmten, die Unterhandlungen abzubrechen. Daß die Thätigkeit des Curators zum großen Theil die Ursache des Scheiterns dieser Verhandlungen war, unterliegt keinem Zweifel, was übrigens von dem Herrn Doctor selbst zugestanden wurde. Der Vertrag war, wie bekannt, ganz perfect und sollte schon von den Parteien unterschrieben werden.

Da brachte der Herr Curator ein Gesuch bei der Curatelbehörde ein, in welchem er einerseits zur Annahme der Vertragsbedingungen einrieth, andererseits wieder drohte, daß er sich bei Ratification des Vertrags genöthigt sehen würde, an die oberen Behörden zu recurriren, weil sich noch bessere Ausschüßmittel für das Bahnunternehmen finden ließen. Dieses Gesuch wurde nun dem Herrn Curator wegen der in ihm enthaltenen Widersprüche als „gegenstandslos zurückgestellt.“ Und dasselbe Gesuch war es, worin der Herr Curator von einem Comité sprach, daß erdichtet wäre, der Prag-Duxer Bahn durch Beschaffung von Geldmitteln aus ihrer Rothlage zu helfen. Diese Thatsachen habe ich Ihrem Tageblatte einfach gemeldet, und es ist mir dabei sehr fern gelegen, die Person des Curators in den Augen seiner Auftraggeber herabzusetzen. Auf reeller Basis beruhen diese Nachrichten und hatten nichts weniger als Verleumdung oder Böswilligkeit zum Motive. Wenn ich bezüglich der Rollenrechnung des Curators von meinem sonst gut unterrichteten Gewährsmann solch berichtet wurde, so braucht man hierin nicht gleich eine abschließliche Entstellung der Wahrheit zu erblicken. Kann es doch jedem Berichterstatter passieren, daß er einmal selbst schlecht berichtet wird. Ich habe mich übrigens nur darüber freuet, daß die fragliche Rollenrechnung weit kleiner ausfällt als man mir mehrmals gemeldet hatte.

In meinen Mittheilungen über das Thun und Lassen des Herrn Curators habe ich stets ein gewisses Princip zu wahren gesucht — ein Princip, das ich im Interesse der deutschen Prioritätenbestitzer zu vertreten für gut befand. Es ist hiernächst bekannt, daß die Interessenten der Prag-Duxer Bahn, die meistens in Sachsen zu finden sind, unter dem Drape einer Verwaltung zu leiden hatten, deren Mitglieder, wie Graf Friedrich Thun, Dr. Glauy, in nationaler Hinsicht die erklärten Feinde der österreichischen Regierung sind. So oft diese an die Worfen der betreffenden Ministerien anknüpften und um einen Staatsvorlaß baten, wurden sie aus leicht erklärlichen Gründen abgewiesen. Die Regierung wollte nun einmal nicht ihren offenen politischen Gegnern helfend unter die Arme greifen und hat sie das deutlich lassen. Anstatt daß man nun diesem

Uebelstande abgeholfen hätte, hat man noch überdies einen Ultranationalen zum Curator designirt.

Bei aller Unparteilichkeit unserer Gerichtsbehörden hat man leider in dieser Hinsicht einen Mißgriff gethan, und die Sache noch verschlimmert. Erst wars nur der Verwaltungsrath, dessen czechisch-nationale Führung den Beteiligten bei der Prag-Duxer Bahn schadet, und nun trat noch ein Curator hinzu, der ein politischer Gesinnungsgenosse des Verwaltungsrathes ist. Der vermochte dergleichen nicht die Sympathien der Regierung für seine Curanden zu gewinnen und so kam bis heute die Prag-Duxer Bahn aus ihrer Mißere nicht heraus. Hätte man eine deutsche Persönlichkeit zum Curator gemacht, wer weiß ob es um die Prag-Duxer heute nicht besser stände, als es eben der Fall ist. Man sehe doch nur, wie die Regierung den anderen geldbedürftigen böhmischen Bahnen aushilft; warum wird also speciell Prag-Dux so stiefmütterlich behandelt? Den Grund glauben wir angeben zu können. Bedauerndwerth bleibt es nur, daß die Prioritäten-Besitzer wie auch die Actionaire unter solchen Einbrüden leiden müssen. Das Schicksal der Prag-Duxer Bahn wäre heute gewiß ein glücklicheres und die Verhältnisse weit geordneter, wenn an der Spitze der Geschäfte Männer ständen, die in Regierungskreisen sich einer größeren Gunst erfreuten, und diese Männer dürften eben nur Deutsche sein, und nicht solche aus dem Lager der Opposition! Vielleicht habe ich damit dem Herrn Curator meinen Standpunkt klar gelegt und ihm Gelegenheit geboten, jene Partei kennen zu lernen, der ich in der selbstlosesten Weise nach Kräften zu dienen stets bereit bin: es ist die deutsche Partei, deren Interessen zu fördern ich mich bemüht habe. Warum ich die Prag-Duxer-Affäre auf nationale Gebiet hinübergetragen habe, das glaube ich in meiner Erörterung gesagt zu haben. Dem Herrn Curator will ich noch zum Schluß die Versicherung geben, daß ich es mir nie einfallen ließ, speciell seine Person durch Entstellung von Nachrichten, anzugreifen, und auch nie zu diesem Zwecke Mittheilungen erdichtet habe. Dies zur Abwehr!

Hochachtungsvoll
Ihr Prager Correspondent.
Prag, 28. Januar 1876.

Die böhmische Braunkohle im Jahre 1875.

— Eplih, 29. Januar. Der Abfaß der böhmischen Braunkohle, welche vorzugsweise in Deutschland mit jedem Jahre mehr Bedeutung gewinnt, hat ungeachtet aller sonstigen geschäftlichen Mißere im letztvergangenen Jahre wiederum erhebliche Fortschritte gemacht und sind die allgemeinen Verhältnisse, welche wir vorläufig hier geben, um so überraschender als hauptsächlich in der ersten Hälfte des Jahres die Aussichten auf Besserung im Rohengeschäfte gleich Null waren. Unter dem Drape der 20proc. Tarifierhöhung nahm das erst kurz vorher mit so manchem Opfer erweiterte nördliche Absatzgebiet an Ausdehnung ab und nur allein dem strengeren Nachwinter 1875, dann dem nach einer längeren Reihe von Jahren endlich wieder einmal sehr günstigen für die Kohlenverfrachtung äußerst vortheilhaften Elbwasserstand ist es zu danken, daß der pittoyable Zustand, in welchen Kohlenindustrie und Kohlenhandel verfaßt worden war, nicht noch hoffnungsärmer wurde.

Mit Anfang Juni erst traten wieder günstigere Verhältnisse ein. Das Bestreben der vom Kohlenrevier entfernteren Eisenbahnverwaltungen, sich den böhmischen Braunkohlenverkehr zu erhalten, die Eröffnung der Berlin-Dresdener Bahn, der nun kürzesten Route nach Berlin, deren Frachtfuß auch von den andern längeren Linien acceptirt wurde, endlich den unangelegten Bemühungen mehrerer Bahnverwaltungen dem dringenden Bedürfnisse ermäßigter Tarifrungen für Berlin, Wragdeburg, Cassel u. abzuhelfen, hatten wesentliche und das Geschäft fast beinahe gänzlich wieder auf den alten Fuß zurückzuführen. Die Tarifrungen für jene und alle darüber hinaus gelegenen Absatzorte zur Folge und wenn auch die Verzicht den concurrirenden Kohlenorten gegenüber ein mögliches Festhalten an verhältnismäßig niedrigen Preisen gebot, so nahm Kohlenförderung und Danke während der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres, unterstützt durch die nach Inbetriebsetzung der Pirna-Krnsdorfer Linie eingetretenen bedeutend billigeren Tarifrungen für die sächsisch-österreichischen Linien wieder den seit Jahren gemöhnlichen Ausschlag an.

Wir sind vorläufig in der Lage, die wichtigsten Verkehrsahlen derjenigen Reagen Braunkohle geben zu können, welche aus dem Kuffig-Romthauer Revier in östlicher Richtung über Kuffig-Bodenbach resp. Mittelgrund, sowie über Weipert, Warnsdorf und Ebersbach nach Deutschland transportirt worden sind.

Kuffig-Leipzig verfrachtete nach dieser Richtung 19,912,000 Ctr., Dux-Bodenbach 12,649,000 Ctr., zusammen transportirten demnach diese beiden Bahnen 32,561,000 Ctr. nach Deutschland, d. i. um 4,493,400 Ctr. mehr als 1874.

Nach den in diesem Verkehr bedeutenderen einzelnen Bahnen vertheilt sich dieses Quantum wie folgt:

Table with 2 columns: City and Value. Includes entries for Berlin, Hamburg, and other cities.

Nach den süddeutschen Bahnen via Eger und Prag...

Von den während des Jahres neu eröffneten Linien...

Aus obigen Zahlen geht zur Genüge deutlich hervor...

Die sicher in nächster Zeit eine Tarifierung nach Magdeburg über Halle-Berg...

Verschiedenes.

* Leipzig, 31. Januar. Die am 1. Februar...

Leipzig, 30. Januar. Aus Hamburg wird folgender Bergwerkschwindel berichtet...

□ Dresden, 30. Januar. Aktien-Dierbracker „Sambrinus“ in Dresden.

□ Dresden, 30. Januar. Das WeltHaus spielt seit einiger Zeit auf der Wiener Börse...

□ Dresden, 30. Januar. Die Gruppe der Creditactien lebendig...

— Vom 8. bis 15. Januar 1876 hat die Reichsbank...

— In den deutschen Münzfäcten sind bis zum 22. Januar 1876 geprägt...

Flüde, 111,867,015. 1. Mart-flüde, 13,563,966. 20. Mart-flüde...

Die „Magdeburger Zeitung“ bricht eine Lanze für die so schlimm mitgenommenen Actionäre...

Die Aktien der A- und B-Prioritäten wurden vorzeitig durch vermehrte Einnahmen...

Was die Bestimmung betrifft, daß von dem Reinertrage über 4 Proc. des gesamten Actienkapitals dem Staate...

Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von Rudloff & Comp. in Sangerhausen...

** Wien, 30. Januar. Eisenbahn-Fusionen. Es wird berichtet, daß die Regierung...

— Die Verhandlungen der Regierung mit der Nordbahn wegen der Fusion mit der Vandenburg-Grubacher Bahn...

— Die Verhandlungen der Regierung mit der Nordbahn wegen der Fusion mit der Vandenburg-Grubacher Bahn...

□ Wien, 29. Januar. Das WeltHaus spielt seit einiger Zeit auf der Wiener Börse...

□ Wien, 29. Januar. Die Gruppe der Creditactien lebendig...

— Vom 8. bis 15. Januar 1876 hat die Reichsbank...

— In den deutschen Münzfäcten sind bis zum 22. Januar 1876 geprägt...

bedürftige Lancirung der ungarischen Goldrente erblicken. Das klingt sogar ziemlich plausibel...

Die ungarische Rentenoperation ist sicherlich auch kein unerfennliches Factum...

Der Prag-Budener internationale landwirthschaftliche Markt wird in den Tagen des 13., 14., 15. und 16. Mai 1876...

* Pest, 31. Januar. In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsraths der ungarischen Nordbahn...

* Ankara, 30. Januar. Die Deputirtenlammer hat heute die mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossene Post- und Telegraphen-Convention genehmigt.

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Leitung der Briefpostsendungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Zur Förderung der Briefe...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

Verfallene Pfandbriefe, 4 Proc. Schuldverschreibungen, 4 1/2 Proc. Pfandbriefe der Allgemeinen Deutschen Creditbank...

Leipziger Credit schwächen sich etwas ab, dasselbe gilt von Berliner Discanto und Reichsbank...

Der Prag-Budener internationale landwirthschaftliche Markt wird in den Tagen des 13., 14., 15. und 16. Mai 1876...

* Pest, 31. Januar. In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsraths der ungarischen Nordbahn...

* Ankara, 30. Januar. Die Deputirtenlammer hat heute die mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossene Post- und Telegraphen-Convention genehmigt.

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Leitung der Briefpostsendungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Zur Förderung der Briefe...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

— Die aus Mailand gemeldet wird, ist dort anlässlich der Trennung der Südbahnhänge bereits eine Communion mit der Kaufmannschaft...

